

INTERSHOP™



Geschäftsbericht

2007

Geschäftsbericht 2007



Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Ereignisse bzw. die zukünftige finanzielle und operative Entwicklung von Intershop. Die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse können von den in diesen zukunftsbezogenen Aussagen dargestellten bzw. von den nach diesen Aussagen zu erwartenden Ergebnissen signifikant abweichen. Risiken und Unsicherheiten, die zu diesen Abweichungen führen können, umfassen unter anderem die begrenzte Dauer der bisherigen Geschäftstätigkeit von Intershop, die geringe Vorhersehbarkeit von Umsätzen und Kosten sowie die möglichen Schwankungen von Umsätzen und Betriebsergebnissen, die erhebliche Abhängigkeit von einzelnen großen Kundenaufträgen, Kundentrends, den Grad des Wettbewerbs, saisonale Schwankungen, Risiken aus elektronischer Sicherheit, mögliche staatliche Regulierung und die allgemeine Wirtschaftslage.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG	8
Geschäft und Struktur	8
Gesamtwirtschaft und Branche	9
Umsatzentwicklung	10
Ergebnisentwicklung	11
Forschung und Entwicklung	11
Vorstand und Aufsichtsrat	12
Personal	12
Darstellung der Finanzlage	13
Darstellung der Vermögenslage	14
Konzernrisiken und Risiken der INTERSHOP Communications AG	14
Risikomanagement	17
Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB bzw. § 315 Absatz 4 HGB nebst erläuterndem Bericht	18
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
Ausblick	18
Bestätigungsvermerk Konzern	20
Konzernabschluss	24
Konzernbilanz	25
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	27
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	28
Konzernanhang	32
Allgemeine Angaben	32
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	47
Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	61
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	67
Sonstige Angaben	68
Unterschiede zwischen IFRS und HGB	82
Jahresabschluss	86
Bilanz INTERSHOP Communications AG	86
Gewinn- und Verlustrechnung INTERSHOP Communications AG	87
Anhang	88
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	88
Erläuterungen zum Jahresabschluss	88
Bestätigungsvermerk INTERSHOP Communications AG	99
Bericht des Aufsichtsrats	100
Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance)	104
Intershop-Aktie	110



Andreas Riedel
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

das Jahr 2007 war für Intershop ein turbulentes, aber auch richtungsweisendes Jahr. Es begann mit tiefroten Zahlen im ersten Quartal und endete mit einem positiven Ergebnis im zweiten Halbjahr. Diese erfreuliche Entwicklung wurde durch viele miteinander verknüpfte Faktoren beeinflusst. Im Vorstand und im Aufsichtsrat war Bewegung: Der Vorstand wechselte komplett, die Mitglieder des Aufsichtsrats änderten sich mehrfach. Es gab ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm, dessen Folge spürbare Kostenentlastungen in verschiedenen Unternehmensbereichen waren. Intershop konnte sich zudem durch die Beilegung eines langjährigen Mietrechtsstreits von einer riskanten Altlast befreien. Das starke Umsatzwachstum widerspiegelt die gestiegene Nachfrage nach E-Commerce-Produkten und -Dienstleistungen. So stieg der Gesamtnettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 43 % von 18,8 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro.

Dennoch konnten wir das zunächst in Aussicht gestellte positive Jahresergebnis nicht erreichen. Aber wir sind diesem Ziel im Laufe des vergangenen Jahres ein großes Stück nähergekommen. Während Intershop für 2006 noch insgesamt 6,4 Mio. Euro Verlust ausweisen musste, betrug das Ergebnis 2007 minus 2,0 Mio. Euro. Die hohen Verluste des ersten Halbjahres 2007 konnten in den letzten sechs Monaten nicht vollständig ausgeglichen werden. Betrachtet man das rein operative Geschäft 2007 vor Restrukturierungskosten und Auflösung einer Forderung aus dem Vorjahr, erzielte Intershop für das Gesamtjahr 2007 sogar ein positives Ergebnis.

Intershop hat 2007 die Trendwende geschafft. Nun gilt es, diesen Erfolg in 2008 fortzuführen und auszubauen. Wir werden daher intensiv an der Gewinnung neuer Kunden arbeiten und die Beziehungen zu unseren bestehenden Kunden durch erweiterte E-Commerce-Lösungen und langfristige Dienstleistungsverträge stärken. Dabei ist die extrem sorgfältige Kostenkontrolle ein wichtiger Schlüssel zum Geschäftserfolg.

Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Wachstumsraten im E-Commerce und auf der Grundlage solider eigener Planungen sollte das Jahr 2008 für Intershop von positiven Geschäftsergebnissen ohne Abstriche und von anhaltendem Wachstum geprägt sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso geht mein Dank an die Mitarbeiter, die mit höchsten Leistungen und großem persönlichen Einsatz die Erfolge der letzten Monate erarbeitet haben.

Ich freue mich, Sie auch in 2008 zu begleiten, und werde mich weiterhin mit großem Engagement für die positive Entwicklung von Intershop einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Riedel
Vorstandsvorsitzender

**Konzernlagebericht und Lagebericht der
INTERSHOP Communications AG**

Geschäft und Struktur	8
Gesamtwirtschaft und Branche	9
Umsatzentwicklung	10
Ergebnisentwicklung	11
Forschung und Entwicklung	11
Vorstand und Aufsichtsrat	12
Personal	12
Darstellung der Finanzlage	13
Darstellung der Vermögenslage	14
Konzernrisiken und Risiken der INTERSHOP Communications AG	14
Risikomanagement	17
Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB bzw. § 315 Absatz 4 HGB nebst erläuterndem Bericht	18
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
Ausblick	18

Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG





Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG

Geschäft und Struktur

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns der INTERSHOP Communications AG („Intershop“, „das Unternehmen“, die „Gesellschaft“ oder der „Intershop-Konzern“) sowie der als Konzernholding tätigen INTERSHOP Communications AG (die „AG“ oder „Einzelgesellschaft“) war im Geschäftsjahr 2007 von einer deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr, durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen zur Kostensenkung, positivem Cashflow sowie positiven Quartalsergebnissen ab dem dritten Quartal 2007 geprägt. Zwar erreichte die Gesellschaft wiederum ein negatives Jahresergebnis. Bereinigt man dieses jedoch um die Restrukturierungskosten von 2,0 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 0,3 Mio. Euro, die aus einer Forderungsauflösung gegenüber einem früheren Organmitglied resultieren, erzielte Intershop ein positives Jahresergebnis von 0,2 Mio. Euro. Nachdem das erste Quartal 2007 mit einem negativen Nettoergebnis in Höhe von 1,4 Mio. Euro abgeschlossen wurde, gab die Gesellschaft am 27. April 2007 die Durchführung eines umfangreichen Restrukturierungsprogramms bekannt.

Die Restrukturierungsmaßnahmen betrafen insbesondere die Bereiche Vertrieb und Marketing. Die Bereiche wurden im Vertrieb von sechs auf drei reduziert mit dem Ziel, den Vertrieb mit schnelleren Entscheidungswegen und einer besseren Transparenz im Personaleinsatz effizienter zu gestalten sowie die Personalkosten im Managementbereich zu reduzieren. Der Vertriebsbereich „Großkunden“ wurde beibehalten, die Key-Account-Manager wurden den Großkunden direkt zugeordnet. Die Vertriebsstandorte in Frankreich, Italien und Österreich wurden aufgelöst. Die europäischen Vertriebsaktivitäten (Deutschland ausgenommen) werden von dem erfolgreichen Vertriebsbüro in Belgien gesteuert. Der Marketingbereich wurde optimiert, d.h. das Unternehmen konzentriert sich auf absolut notwendige Marketingaktivitäten im Verbund mit Online Marketing. Roadshows werden im Hause organisiert und veranstaltet. Sowohl Programmkosten als auch Agenturkosten werden mit diesen Maßnahmen deutlich reduziert. Die langjährigen Mietrechtsstreitigkeiten wurden am 27. August 2007 einvernehmlich zwischen dem Vermieter und Intershop im Vergleichswege beigelegt. Zur Abgeltung sämtlicher strittiger Ansprüche aus dem beendeten Mietvertrag hat Intershop einen Pauschalbetrag in Höhe von 5,5 Mio. Euro (netto) an den Vermieter gezahlt. Des Weiteren haben die Parteien den alten Mietvertrag beendet und einen neuen Mietvertrag über deutlich reduzierte Mietflächen mit einer Laufzeit bis November 2013 abgeschlossen. Durch den neuen Mietvertrag reduzieren sich die vertraglich geschuldeten Mietbelastungen signifikant, da die neu angemietete Fläche deutlich kleiner als die ursprünglich angemietete Fläche ist. Insgesamt beliefen sich die Restrukturierungskosten im zweiten Quartal 2007 auf 2,1 Mio. Euro. Dadurch erzielte die Gesellschaft auch im zweiten Quartal 2007 ein negatives Quartalsergebnis in Höhe von 1,7 Mio. Euro. Durch die hohen Nettoverluste im ersten Quartal 2007 und den durch die hohen Restrukturierungskosten verursachten Nettoverlust im zweiten Quartal 2007 musste das Unternehmen am 26. Juli 2007 bekannt geben, dass das prognostizierte positive Nettoergebnis für das Geschäftsjahr 2007 nicht erreicht werden kann. Gleichzeitig kündigte Intershop ein ausgeglichenes zweites Halbjahr 2007 an, welches mit Bekanntgabe der Ergebnisse zum dritten Quartal 2007 auf ein zu erwartendes positives zweites Halbjahr 2007 abgeändert wurde.

Die Kostenauswirkungen der Restrukturierungsmaßnahmen wurden bereits ab dem dritten Quartal 2007 sichtbar. So reduzierten sich die Vertriebs- und Marketingkosten im dritten Quartal 2007 im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 von 1,6 Mio. Euro um 0,6 Mio. auf 1,0 Mio. Euro. Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 0,3 Mio. Euro. Somit konnte im dritten Quartal 2007 erstmalig nach sechs Quartalen ein positives Nettoergebnis erreicht werden. Der Nettogewinn betrug 0,6 Mio. Euro. Im vierten Quartal des Berichtsjahres wurde erneut ein Nettogewinn in Höhe von 0,5 Mio. Euro erreicht. Damit erfüllte Intershop im zweiten Halbjahr 2007 seine Prognose und erreichte einen Nettogewinn von insgesamt 1,0 Mio. Euro.

Intershop konnte in 2007 bestehende Märkte und Marktsegmente tiefer durchdringen, neue regionale Märkte bzw. Marktsegmente erschließen und damit seinen Umsatz deutlich steigern. Im Bereich

Online Marketing, der seit Ende Juni 2006 zum Intershop-Geschäft gehört, wurden die Erwartungen übertroffen. Die Wachstumsrate lag hier im oberen zweistelligen Bereich. So erhöhten sich die Nettoumsatzerlöse (Bruttoumsatzerlöse abzüglich Mediakosten) um 61 % von 0,7 Mio. Euro im zweiten Halbjahr 2006 auf 1,2 Mio. Euro im zweiten Halbjahr 2007. Neben der Erhöhung der Auftragsvolumina mit bestehenden Kunden wurden in diesem Bereich wichtige Neukunden gewonnen. So bietet Intershop beispielsweise seit Sommer 2007 in Italien Online-Marketing-Dienstleistungen an und gewann in diesem Markt innerhalb von sechs Monaten neun Neukunden. Zusätzlich sind die Umsatzsteigerungen im Segment Online Marketing auf die Einführung neuer Technologien und Dienstleistungen zurückzuführen, darunter die Intershop Feedengine. Seit Oktober 2007 ist Intershop einer der wenigen weltweit zertifizierten Partner des Yahoo! Search Marketing Paid Inclusion Programms und kann seinen Kunden damit ein weiteres effizientes Instrument im Online Marketing anbieten. Auch die Marge im Online Marketing steigerte sich von negativen Ergebnissen in 2006 auf 15 % in 2007 (bezogen auf die Nettoumsatzerlöse).

Im Beratungsbereich lag das Umsatzwachstum von 78 % weit über den Erwartungen. Die hohen Steigerungen resultieren aus der Durchführung von mehreren Großprojekten sowohl mit Bestandskunden als auch mit Neukunden. So wurde ein Großauftrag für die kommenden drei Jahre mit dem wichtigen Bestandskunden Quelle abgeschlossen. Auch in Übersee gewann Intershop einen Großauftrag mit einem Neukunden. Die Marge im Beratungsbereich wurde von 3 % im Vorjahr auf 29 % gesteigert.

Der Bereich Full-Service E-Commerce war die wachstumsstärkste Abteilung im Geschäftsjahr. Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens wies diese jedoch noch keine bedeutsamen Umsätze auf. Zwar gewann Intershop zwei weitere Kunden in diesem Segment, jedoch erfolgte die Realisierung der Umsätze für Intershop erst nach Livegang und in Abhängigkeit von mit den Onlineshops der Kunden erreichten Umsätzen. Der dritte Full Service-Kunde, ein Onlineshop für Roadsign Australia, ging Ende November 2007 live. Der Internetshop von Birdie-Lounge ist seit Sommer 2007 online. Im Mai 2006 hatte Intershop seinen ersten Full Service-Auftrag mit dem namhaften österreichischen Textilanbieter Wolford abgeschlossen und dessen Onlineshop im November 2006 in Betrieb genommen.

Im Lizenzbereich wurde ein neuer Großkunde aus der Telekommunikationsbranche mit einem Vertragsvolumen von mehr als 1 Mio. Euro gewonnen. Daneben gab es mehrere Neukunden in verschiedenen europäischen Ländern aus unterschiedlichen Branchen. Unterstützt wurde die Neukundengewinnung durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Vertriebs-, Lösungs- und Technologiepartnern in ganz Europa.

Gesamtwirtschaft und Branche

Das Wirtschaftswachstum in Europa lag in 2007 gemessen an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zum Vorjahr nach Schätzungen bei 2,9 %. In Deutschland wuchs die Wirtschaft um rund 2,5 %. In den USA stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 %. Der E-Commerce-Markt dagegen weist höhere Wachstumsraten auf. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) geht für 2007 von einer Wachstumsrate für Softwareinvestitionen von 6,0 % und für IT-Services, darunter Beratung und Wartung, von 4,9 % aus. Die Umsätze mit Online-Werbung in Deutschland stiegen laut BITKOM um 103 Prozent von 480 Millionen Euro in 2006 auf 976 Millionen Euro in 2007. Telekommunikationsanbieter und Internetplattformen gaben davon rund 223 Millionen Euro aus, gefolgt wurden diese von Handels- und Versandhäusern, welche 189 Millionen investierten.

Der Interneteinkauf von Waren und Dienstleistungen im Business-to-Consumer-Bereich nimmt von Jahr zu Jahr zu. Laut BITKOM haben 38 % der Deutschen in 2006 im Internet bestellt, im Jahr 2007 waren es schon 41 %. Nach Prognosen des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE) wurden 18,3 Milliarden Euro im Online-Handel erwirtschaftet. Wachstumstreiber sind insbesondere Einzelhandelsunternehmen mit großer Reichweite und Akzeptanz beim Kunden. Aber auch Multi-Channel-Unternehmen weisen zunehmend hohe Wachstumsraten auf.

Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG

Umsatzentwicklung

Der Gesamtnettoumsatz von Intershop stieg im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 um 43 % von 18,8 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro. Ohne Berücksichtigung der Online-Marketing-Erlöse, welche im ersten Halbjahr 2006 noch nicht enthalten waren, betrug der Umsatzanstieg 36 %. Die Lizenz Erlöse erhöhten sich um 29 % von 4,5 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Darin enthalten sind wie auch im Vorjahr Umsätze aus einem Großauftrag mit einem Vertragsvolumen von mehr als 1 Mio. Euro. Der Anteil der Lizenz Erlöse am Gesamtnettoumsatz betrug 21 % (im Vorjahr 24 %).

Die Nettoumsatzerlöse aus Serviceleistungen, Wartung und Sonstige erhöhten sich um 47 % von 14,4 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro. Ohne Berücksichtigung der Online-Marketing-Erlöse stiegen die Serviceerlöse um 39 % von 13,6 auf 18,9 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erlöse für Beratung und Schulung um 76 %.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Nettoumsatzerlöse:

(in TEUR)	2007	2006	Veränderung
Lizenzen	5.747	4.465	29 %
Wartung	6.576	6.667	-1 %
Beratung/Schulung	12.073	6.868	76 %
Online Marketing	2.226	725	207 %
Sonstige Erlöse	289	92	214 %
Serviceleistungen, Wartung und Sonstige	21.164	14.352	47 %
Gesamtnettoumsatz	26.911	18.817	43 %

Betrachtet man die Bruttoumsatzerlöse, welche die Mediakosten aus dem Bereich Online Marketing einschließen, beträgt die Umsatzsteigerung 55 % (von 19,8 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro). Die Bruttoumsatzerlöse in Online Marketing stiegen von 1,7 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro.

Intershop erhielt im März 2007 einen Großauftrag über Serviceleistungen und Wartungen für die kommenden drei Jahre von dem QUELLE IT-Dienstleister ITELLIUM System & Service GmbH aus Nürnberg für die gesamte QUELLE Gruppe. Der Auftrag beläuft sich auf insgesamt 4,8 Millionen Euro aus Dienstleistungen und Wartung. Die Erlöse werden in den Geschäftsjahren 2007 bis 2009 über die Quartale gleichmäßig anteilig realisiert.

Die Hauptumsatzregionen für Intershop waren auch im Geschäftsjahr 2007 Europa sowie Nordamerika mit der asiatisch-pazifischen Region. Europa blieb im Geschäftsjahr 2007 mit einem Umsatz von 19,7 Mio. Euro, was einem Umsatzanteil von 73 % am Gesamtumsatz entspricht, der wichtigste Markt für Intershop (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro). In der Region Nordamerika wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Umsatz von 7,2 Mio. Euro erzielt, was 27 % des weltweiten Gesamtumsatzes ausmacht (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Mit seiner US-Niederlassung in San Francisco war Intershop auch im Geschäftsjahr 2007 im strategisch wichtigen US-Softwaremarkt vertreten.

Die Umsatzerlöse der AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 30 % von 14,1 Mio. Euro auf 18,4 Mio. Euro. Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Lizenz Erlöse stiegen um 57 % von 2,7 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro und die Erlöse aus Serviceleistungen (Beratung, Wartung und Sonstiges) wuchsen um 24 % von 11,4 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro.

Die INTERSHOP Communications AG hat in Deutschland Zweigniederlassungen in Stuttgart und Hamburg. Die Tochtergesellschaft Intershop Communications Online Marketing GmbH hat ihren Sitz in Frankfurt/Main.

Ergebnisentwicklung

Die Herstellungskosten betragen 14,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zu 10,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006. In den Herstellungskosten sind in den ersten zwei Quartalen von 2006 keine Kosten des Bereichs Online Marketing enthalten. Die Steigerung der Herstellungskosten korrespondiert mit der Erhöhung der Umsatzerlöse.

Die Rohertragsmarge auf die Gesamtnettoumsätze erhöhte sich von 42 % auf 45 %. Die Rohertragsmarge auf Lizenzerlöse betrug in beiden Jahren 96 %. Die Bruttomarge auf die Servicenettoerlöse erhöhte sich von 26 % auf 31 %. Die in den Serviceerlösen enthaltenen Umsätze aus Beratung und Schulung wiesen eine Marge von 29 % auf. Im Vorjahr betrug diese im Vergleich 2 %. Die Marge im Bereich Online Marketing erhöhte sich von -3 % auf +15 %.

Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge betragen 14,0 Mio. Euro im Vergleich zu 13,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die darin enthaltenen Kosten der Bereiche Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Allgemeine Verwaltung sanken um 20 % von 15,5 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro. In jedem dieser einzelnen Bereiche reduzierten sich die Kosten, die wesentlichste Reduzierung fand mit 34 % im Bereich Vertrieb und Marketing statt. Hier sanken die Kosten von 8,2 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro. Diese Kostenreduzierung resultiert aus den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen in diesem Bereich. Die Restrukturierungskosten erhöhten sich von 0,5 Mio. Euro auf 2,0 Mio. im Berichtsjahr – was auf die Durchführung des Restrukturierungsprogramms in 2007 zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 2,2 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro. Diese enthalten u. a. in 2007 Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 0,1 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro. Diese resultieren in Höhe von 0,3 Mio. Euro in 2007 aus der Auflösung einer Forderung gegen ein ehemaliges Organmitglied.

In den Herstellungskosten und in den betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus den Mitarbeiteroptionsprogrammen in Höhe von 0,7 Mio. Euro in 2007 und 1,5 Mio. Euro in 2006 enthalten.

Die Abschreibungen betragen 0,9 Mio. Euro im Vergleich zu 0,6 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. In den Abschreibungen 2007 sind Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte, welche im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb der SoQuero GmbH Ende Juni 2006 identifiziert und bewertet wurden, in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten. In 2006 waren es 0,3 Mio. Euro.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) erhöhte sich von -5,9 Mio. Euro in 2006 auf -1,9 Mio. Euro in 2007. Die EBIT-Marge erhöhte sich von -31 % auf -7 %.

Der Verlust aus dem Finanzergebnis verringerte sich von 0,6 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Reduzierung der Zinsaufwendungen aus der Wandelanleihe zurückzuführen ist.

Das Ergebnis nach Steuern betrug -2,0 Mio. Euro im Vergleich zu -6,4 Mio. Euro in 2006, was einer Verbesserung von 68 % entspricht. Der Verlust pro Aktie reduzierte sich von -0,28 Euro auf -0,09 Euro.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der AG betrug 1,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zu 4,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen, wobei der wesentliche Teil Personalaufwand ist.

Die Aufwendungen für den Bereich Forschung und Entwicklung betragen 3,0 Mio. Euro in 2007 im Vergleich zu 3,2 Mio. Euro in 2006. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm zurückzuführen.

Intershop unterhält eine eigene Entwicklungsabteilung. Im Jahr 2002 wurde die neue Produktlinie Infinity MultiSite entwickelt. Es folgte eine Reihe von MultiSite-fähigen Lösungen, die das Portfolio um Content Management und Procurement ergänzten. Im Geschäftsjahr 2004 konsolidierte das

Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG

Unternehmen seine Produktlinie und präsentierte mit Enfinity Suite 6 eine Komplettanwendung für Multi-Channel E-Commerce. Im Geschäftsjahr 2005 wurde Enfinity Suite 6 erweitert und mit der neuen Version Enfinity Suite 6.1 mit erweiterten Marketing- und Vertriebsfunktionalitäten auf den Markt gebracht. Im Frühjahr 2007 wurde die Entwicklung der neuen Version 6.2 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem wird bereits an der nächsten Version Enfinity Suite 6.3 entwickelt, deren Markteinführung um die Jahreswende 2008/2009 geplant ist.

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2007 gab es Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Jürgen Schöttler schied mit dem Auslaufen seiner Bestellung zum Vorstand am 31. März 2007 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Unternehmen aus. Am 8. Mai 2007 legte Ralf Männlein, Vorstand für Vertrieb und Marketing, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt als Vorstand nieder. Vom 2. April bis 10. Oktober 2007 war Friedhelm Bischofs Vorstandsvorsitzender von Intershop. Mit Ablauf des Vertrages von Herrn Bischofs trat Andreas Riedel mit Wirkung zum 10. Oktober 2007 die Nachfolge als Vorstandsvorsitzender an.

Am 28. Februar 2007 legten mit Wirkung zum 31. März 2007 Hans W. Gutsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Wolfgang Meyer, Mitglied des Aufsichtsrats, ihre Mandate nieder. Das Amtsgericht Jena bestellte mit Beschluss vom 26. März 2007 auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft die Herren Sven Heyrowsky und Peter Krug mit Wirkung zum 1. April 2007 bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als neue Aufsichtsratsmitglieder. Die am 9. Mai 2007 stattgefundene Hauptversammlung wählte als Aufsichtsratsmitglieder die Herren Michael Sauer, Sven Heyrowsky und Joachim Sperbel. Am 29. Oktober 2007 legte das Aufsichtsratsmitglied Sven Heyrowsky mit Wirkung zum 30. November 2007 sein Mandat nieder. Am 11. Dezember 2007 bestellte das Amtsgericht Jena auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft Hanns R. Rech zum neuen dritten Aufsichtsratsmitglied.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst fixe und variable Bestandteile. Zu Details über die Vergütung der Organe verweisen wir auf den Konzernanhang.

Personal

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte Intershop 233 Vollzeitkräfte weltweit. Damit verringerte sich die Mitarbeiteranzahl von 247 Vollzeitkräften um 6 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2006. Die Personalreduzierungen resultieren im Wesentlichen aus den Restrukturierungsmaßnahmen in den Bereichen Vertrieb und Marketing.

Die Intershop-Mitarbeiter haben eine hohe fachliche Qualifizierung. 73 % der Mitarbeiter haben einen Hochschulabschluss (Vorjahr 72 %).

Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der Mitarbeiter nach Bereichen:

Mitarbeiter nach Bereichen (Vollzeitkräfte)	31.12.2007	31.12.2006
Technische Abteilungen (Servicebereiche und F&E-Bereich)	182	166
Vertrieb und Marketing	22	50
Allgemeine Verwaltung	29	31
Gesamt	233	247

91 % der Mitarbeiter waren zum 31. Dezember 2007 in Deutschland beschäftigt (211 Vollzeitkräfte). Die übrigen 9 % der Mitarbeiter gehörten zu der Niederlassung in den USA (22 Vollzeitkräfte). Zum 31. Dezember 2006 waren 225 Vollzeitkräfte in Deutschland und 22 Vollzeitkräfte in den USA beschäftigt.

Die INTERSHOP Communications AG (Einzelgesellschaft) beschäftigt 192 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2007 (Vorjahr: 212 Mitarbeiter).

Darstellung der Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2007 gab es Maßnahmen, die die Liquidität und die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft erhöhten.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres flossen Intershop 4,8 Mio. Euro brutto an liquiden Mitteln aus einer Barkapitalerhöhung zu. Am 26. Juli 2007 gab das Unternehmen den Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat zur Durchführung einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bekannt. Es wurden 1,6 Mio. Aktien zum Preis von je 3,00 Euro pro Aktie gezeichnet. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurden mehrere Investoren, die jeweils Tranchen von mindestens 50.000 Aktien übernehmen, zugelassen. Grundlage des Ausgabebetrags war der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs, zu dem die Aktie der Gesellschaft an den letzten fünf Börsenarbeitstagen vor der Beschlussfassung notiert war. Intershop gab dazu 1,6 Mio. neue Aktien aus genehmigtem Kapital I aus. Die neuen Aktien sind mit der Eintragung der Kapitalerhöhung am 14. August 2007 ins Handelsregister beim Amtsgericht Jena entstanden und wurden am 29. August 2007 zum Handel im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Durch die Transaktion erzielte das Unternehmen einen Emissionserlös von 4,77 Mio. Euro. Die Barkapitalerhöhung stärkte die Eigenkapitalbasis durch die Erhöhung des Grundkapitals um 1,6 Mio. Euro und erhöhte die Liquidität um 4,77 Mio. Euro.

Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme wurden Mitarbeiter-Aktienoptionen ausgeübt und in Aktien der Gesellschaft getauscht. Es erfolgten daraus Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital II in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Intershop flossen 0,7 Mio. Euro liquide Mittel zu, die Kosten betragen 0,03 Mio. Euro. Die Kapitalerhöhungen steigerten zum einen entsprechend das Grundkapital und zum anderen die Liquidität der Gesellschaft.

Durch die Wandlung von 999.413. Teilschuldverschreibungen aus der Nullkupon-Wandelanleihe in 999.413 Aktien der Gesellschaft im dritten Wandlungsfenster (14. Mai bis 20. Juni 2007) konnte das Grundkapital entsprechend erhöht werden. Somit konnte Intershop seine Eigenkapitalbasis um rund 1,0 Mio. Euro steigern.

Des Weiteren gab es im zweiten Quartal 2007 eine Sachkapitalerhöhung um 0,155 Mio. Euro. Am 8. Mai 2007 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlage um 0,155 Mio. Euro mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 Euro je Aktie unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Die Sachkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I wurde gegen Einbringung von Abfindungsansprüchen zugunsten von Herrn Ralf Männlein in Höhe von 0,155 Mio. Euro durchgeführt. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister am 6. Juni 2007 wurde diese rechtlich wirksam. Die Kosten betragen 0,026 Mio. Euro. Durch die Sachkapitalerhöhung konnte Intershop seine Eigenkapitalbasis stärken.

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 6,3 Mio. Euro im Vergleich zu 1,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006. Hierin sind in 2007 Zahlungen an den Vermieter des Firmensitzes in Jena enthalten; zum einen die Rückzahlung in Höhe von 1,1 Mio. Euro, der in 2006 erhaltenen Vertragsstrafe aus einem Vorbehaltsurteils, deren Berufung des Vermieters vom Gericht stattgegeben wurde; zum anderen die Zahlung eines Teilbetrags in Höhe von 4,7 Mio. Euro netto auf die Gesamtvergleichssumme von 5,5 Mio. Euro netto aufgrund des geschlossenen Vergleichs. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit beträgt 3,4 Mio. Euro in 2007. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von liquiden Mitteln mit Verfügungsbeschränkungen in frei verfügbare Zahlungsmittel. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 5,4 Mio. Euro. In diesem sind Mittelzuflüsse aus Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien von 5,5 Mio. Euro und Mittelabflüsse für die Kosten der Ausgabe von Stammaktien von 0,1 Mio. Euro enthalten.

Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel von 3,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2006 um 2,3 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 23,2 Mio. Euro sowohl zum 31. Dezember 2007 als auch zum 31. Dezember 2006.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 9,9 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Reduzierung der langfristigen Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung von 3,1 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 13,3 Mio. Euro auf 15,8 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 3,1 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Die in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen liquiden Mittel sanken von 11,2 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro. Die in den liquiden Mitteln frei verfügbaren Zahlungsmittel stiegen von 3,6 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro. Die Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen reduzierten sich von 7,5 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro. Diese Reduzierung resultiert aus der Beilegung des Mietrechtsstreits mit dem Vermieter des Firmensitzes in Jena und der damit verbundene Auflösung der alten Mietsicherheit und der Zurverfügungstellung einer neuen, geringeren Mietsicherheit.

Das Eigenkapital stieg von 6,9 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag. Das gezeichnete Kapital stieg um 16 % von 21,5 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage wuchs von 1,5 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro, was vor allem aus der Ausgabe neuer Aktien resultiert, bei denen die über den Nennbetrag hinaus erzielten Ausgabebeträge in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 30 % auf 53 %.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich von 4,2 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten der Wandelanleihe reduzierten sich von 2,7 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro aufgrund der Wandlung der Teilschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft. Es wurden rund 1,0 Mio. Wandelanleihen gewandelt. Da die Laufzeit der Wandelanleihe bis 14. Dezember 2008 läuft, wurden die Verbindlichkeiten der Wandelanleihe zum 31. Dezember 2007 unter kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich von 12,1 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen verringerten sich aufgrund der Inanspruchnahme von 1,1 Mio. Euro auf nahezu 0 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich von 6,2 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 1,6 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme der Einzelgesellschaft betrug im handelsrechtlichen Jahresabschluss 25,2 Mio. zum 31.12.2007 (Vorjahr: 25,6 Mio. Euro).

Konzernrisiken und Risiken der INTERSHOP Communications AG

Intershop ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können. Dazu gehören die folgenden Risiken:

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über eine Gesamtliquidität in Höhe von 9,9 Mio. Euro. Hierin enthalten waren frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 5,9 Mio. Euro. Durch die Reduzierung der liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2007 um 1,3 Mio. Euro und das wiederum negative Jahresergebnis bestehen nach wie vor gewisse Vorbehalte von potentiellen Kunden und Partnern bezüglich der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Derartige Vorbehalte können auch in der Zukunft zu einer Zurückhaltung der Kunden von Intershop bei der Auftragsvergabe führen und damit das Wachstum bremsen.

Intershops Quartalsumsatz hat in der Vergangenheit jeweils eine gewisse Zahl großer Einzelaufträge enthalten, die einen relativ hohen Anteil am gesamten Quartalsumsatz ausmachten. Des Weiteren hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 mit zwei Einzelkunden einen Umsatz von 12,8 % bzw. 9,8 % seines Gesamtjahresumsatzes erzielt. Die erhebliche Abhängigkeit des Unternehmens von großen Einzelaufträgen bzw. Einzelkunden kann auch in Zukunft Umsatzprognosen beeinträchtigen und sich negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken, falls das Unternehmen gewisse große Einzelaufträge während eines Quartals nicht erhält. Dieses führt in der Regel aber lediglich

um eine zeitliche Verschiebung von Projekten, die dann in den folgenden Quartalen realisiert werden können.

Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit von Intershop hängt wesentlich von den Leistungen der Führungskräfte und der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen, vor allem in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb, ab. Sollte es Intershop nicht gelingen, die bestehenden Mitarbeiter und Führungskräfte zu halten sowie neue Kräfte in ausreichendem Maße hinzuzugewinnen, könnte dies das Betriebsergebnis des Unternehmens negativ beeinflussen. Gerade in diesem Punkt hat Intershop in den letzten sechs Monaten erhebliche Anstrengungen unternommen. Bis zum dritten Quartal 2008 werden diese Personalmaßnahmen voraussichtlich abgeschlossen sein, so dass dieses Risiko eher als gering eingeschätzt wird.

Im Bereich Full Service arbeitet Intershop sehr eng mit Partnern zusammen, welche Dienstleistungen innerhalb von Projekten erbringen. Sollte es hier zu Schwierigkeiten in der Aufrechterhaltung der Qualität der Drittdienstleistungen in Full-Service-Projekten kommen, so könnte dies die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition von Intershop gefährden.

Im Dezember 2008 endet die Laufzeit der Nullkupon-Wandelanleihe. Wenn im letzten Wandlungsfenster entgegen den derzeitigen Erwartungen nur ein sehr geringer Anteil in Aktien der Gesellschaft gewandelt wird, führt dies zu einer entsprechenden Liquiditätsbelastung bei Intershop.

Außer den genannten Risiken, die die Entwicklung beeinträchtigen können, hat die Intershop AG eine Reihe von Risiken identifiziert, die als von geringerer Eintrittswahrscheinlichkeit und -höhe eingestuft werden:

Der Markt für E-Commerce-Anwendungen durchläuft weiterhin eine Reifephase und unterliegt laufenden Veränderungen. Zukünftige Entwicklungen sind daher selbst kurzfristig nur schwer vorherzusagen. Entsprechend sind Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Intershop verwendet für seine Planungen die verfügbaren Analysen von Marktforschungsunternehmen sowie eigene Erkenntnisse, die laufend durch die vielfältigen Kontakte mit anderen Marktteilnehmern gewonnen werden. Dennoch besteht das grundsätzliche Risiko, dass Markttrends nicht rechtzeitig erkannt werden und dass es der Geschäftsleitung nicht gelingt, den Bedarf an E-Commerce-Lösungen im Hinblick auf die Kundenanforderungen richtig einzuschätzen.

Selbst in Zeiten wirtschaftlicher Stabilität kann das operative Ergebnis zukünftiger Perioden nicht mit vollständiger Sicherheit prognostiziert werden. Intershop erwartet weiterhin Schwankungen in den Quartalsergebnissen sowie in eventuell abgegebenen Prognosen zum finanziellen Ergebnis zukünftiger Perioden. Diese in Zukunft unter Umständen signifikanten Schwankungen können zu einer hohen Volatilität des Aktienkurses von Intershop führen und die Möglichkeit zur Akquisition von Finanzmitteln beeinträchtigen.

Intershop steht im Wettbewerb mit anderen Anbietern von E-Commerce-Technologien. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im E-Commerce-Markt ist davon auszugehen, dass bestehende oder neu hinzukommende Anbieter ihr Produktangebot und den Vertrieb stark verbessern. Wenn es Intershop nicht gelingt, seine Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich des Profils und der Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder zu steigern, könnte dies die Marktposition von Intershop schwächen. Intershop ist jedoch seit 1993 in dem Markt tätig und konnte sich in dieser Zeit ein erhebliches Know how und eine gute Reputation erarbeiten. Der Innovationsprozess und der Produktentwicklungsplan sind auch mit den großen Kunden abgestimmt, sodass dieses Risiko deutlich minimiert wird.

Der Erfolg von Intershop am Markt hängt wesentlich von der technischen Leistungsfähigkeit seiner Produkte ab. Fehler in der Software, die zu Einschränkungen der Funktions- und Leistungsfähigkeit bestehender und zukünftiger Produkte führen, könnten die Akzeptanz der Produkte von Intershop erheblich mindern. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass die Entwicklungen von Intershop sehr stabil und langfristig fehlerfrei laufen. Das wird von den Kunden und der Praxis bestätigt. Durch die langjährige Erfahrung von Intershop und die eigenen Spezialisten, wird dieses potentielle Risiko als gering eingeschätzt.

Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG

Die Gesellschaft ist Beklagte in verschiedenen aus der normalen Geschäftstätigkeit resultierenden Prozessen. Sämtliche Rechtskosten in Verbindung mit einer Niederlage werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam berücksichtigt. Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass aus laufenden Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen auf die Gesellschaft zukommen. Im letzten Geschäftsjahr konnten Rechtsstreitigkeiten von wesentlicher Bedeutung außergerichtlich beigelegt werden. Zudem werden diese Risiken durch Versicherungen abgesichert.

Intershop hat weit reichende Maßnahmen ergriffen, um die verwendeten Markennamen international weitgehend schützen zu lassen. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass es zu Konflikten mit Dritten über die Verwendung einzelner Marken kommt. Die von Intershop entwickelten Programme und Technologien sind gemäß den in Europa geltenden Normen nur bedingt durch Patente geschützt. Obwohl Intershop große Sorgfalt auf den Schutz seines geistigen Eigentums verwendet, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Eigentumsrechte durch Dritte verletzt werden. Ebenso ist es möglich, dass Intershop durch Dritte wegen der Verletzung von Patenten oder sonstigen Rechten verklagt wird. Patentrechtliche Auseinandersetzungen sind in der Softwarebranche, vor allem in den USA, weit verbreitet und häufig mit signifikanten Kosten für die Prozessführung oder für Vergleichsvereinbarungen verbunden. Obwohl Intershop überzeugt ist, keine Patente verletzt zu haben, kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund solcher Klagen von Dritten das operative Ergebnis von Intershop negativ beeinflusst werden kann.

Die Entscheidung der Kunden über den Erwerb von Unternehmenssoftware hängt neben der Leistungsfähigkeit der Produkte teilweise auch von dem Ruf und der Bekanntheit der Anbieter ab. Gerade in diesem Punkt gibt es derzeit eine deutliche Entspannung. Gerade im Bereich Reputation und Image konnte Intershop in den letzten 12 Monaten deutliche positive Signale setzen, die in der Zukunft eher positive Reaktionen hervorrufen werden.

Der Vertrieb und die Implementierung der Produkte von Intershop erfolgt auch über IT-Dienstleistungsunternehmen. Sollte es Intershop nicht gelingen, diese Unternehmen in ausreichendem Maße auf die eigenen Produkte zu schulen und als Partner zu gewinnen, so könnte dies den Absatz der Produkte beeinträchtigen. Dieses Risiko wird aus der Erfahrung mit den Dienstleistern aber eher niedrig eingeschätzt.

Lizenzen machen einen beträchtlichen Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmens aus. Die Anerkennung von Softwarelizenzumsätzen setzt gemäß IFRS unter anderem voraus, dass der Kaufvertrag unterschrieben ist, die Lizenz geliefert wurde, und der Lizenzbetrag feststeht und bestimmbar ist. Werden mit dem Auftrag auch Serviceleistungen verbunden, die wesentlich für die Funktionalität der Software sind, werden die Umsätze gemäß dem Grad der Fertigstellung des Projektes realisiert. Wegen der Unsicherheit bezüglich der Länge der Verkaufs- und Implementierungszyklen, die maßgeblich durch die Kunden beeinflusst werden, können die Umsätze, insbesondere auf Quartalsbasis, starken Schwankungen unterliegen. Dies gilt umso mehr, als häufig wenige große Aufträge einen erheblichen Teil der Umsätze ausmachen. Da die operativen Kosten, die in hohem Maße von der Zahl der beschäftigten Mitarbeiter abhängen, kurzfristig nur in geringem Maße beeinflusst werden können, können Schwankungen auf der Umsatzseite zu entsprechend schwankenden Betriebsergebnissen führen.

In der Softwarebranche wird ein Großteil der Lizenzumsätze nicht gleichmäßig über ein Quartal, sondern häufig erst gegen Quartalsende realisiert. Dies ist darin begründet, dass die Verträge oft erst im letzten Drittel eines Quartals vergeben werden. Deshalb besteht gewöhnlich bis weit in ein Quartal hinein Unsicherheit darüber, ob das geplante Umsatzziel erreicht wird. Darum wurde die Abhängigkeit von dem Lizenzmodell weiter zurück gefahren und die Wachstumsanteile in andere Bereiche gelegt. Mittelfristig ist ein Wechsel vom reinen Lizenzmodell zum Umsatzbeteiligungsmodell vorgesehen, um aus dieser teilweisen Abhängigkeit heraus zu kommen.

Ein bestimmter Teil des Betriebs- und Finanzergebnisses wird in Währungen verbucht, die nicht mit festen Wechselkursen an den Euro gekoppelt sind und im Rahmen des Konzernabschlusses in Euro umgerechnet werden. Da derzeit keine Maßnahmen zur Absicherung gegen Währungsrisiken getroffen sind, können Währungsschwankungen das Ergebnis der Geschäftstätigkeit und die Ertragslage insgesamt beeinflussen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Intershop Communications Aktiengesellschaft weist zum 31.

Dezember 2007 Anteile an verbundenen Unternehmen von 8,9 Mio. Euro für die Beteiligung an der Intershop Communications Inc. aus. Die Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes wurde mit Hilfe des „Discounted Cash Flow“-Verfahren geprüft.

Der Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungswertansatzes liegt eine Detailplanung von 2008 bis 2010 zugrunde. Basierend auf dem Sales Forecast der Intershop Communications Inc. wird für das Jahr 2008 ein annähernd gleicher Umsatz wie im Vorjahr unterstellt. Für die Jahre nach 2008 wird dann ein kontinuierliches Umsatzwachstum von 5 % jährlich angenommen. Aus diesen Annahmen folgt ein operatives Ergebnis der Intershop Communications Inc. von 1,9 Mio. Euro in 2008, das nach 2008 weiter ansteigt. Das angenommene fortwährende Wachstum basiert auf den allgemeinen Erwartungen der Analysten hinsichtlich der Investitionstätigkeit im Bereich der Informationstechnologie auf dem US-amerikanischen Markt sowie auf den erwarteten Projekten mit Bestands- und Neukunden.

Sollten die der Planung zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder sollte die Intershop Communications Inc. aus anderen Gründen die erwarteten Ergebnisse nicht erzielen, ist eine erneute Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an der Intershop Communications Inc. erforderlich.

Risikomanagement

Es ist das Ziel von Intershop, Geschäftschancen weltweit zu nutzen, um den Wert des Unternehmens für seine Anteilseigner zu steigern. Neben diesen Chancen ist Intershop einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die mit diesen Chancen unweigerlich verbunden sind. Risiken in der Unternehmensentwicklung lassen sich aufgrund der dynamischen Marktentwicklung und der eingeschränkten Planungssicherheit im Lizenzgeschäft grundsätzlich nicht völlig ausschließen. Intershop ist bestrebt, die sich im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ergebenden Risiken durch die stetige Weiterentwicklung eines umfassenden Risikomanagements zu minimieren.

Bei Intershop werden verschiedene Systeme und Verfahren zur Früherkennung, Analyse und Dokumentation von Risiken für das Unternehmen eingesetzt. Intershops Risikomanagement umfasst eine vorausschauende Produktpolitik, die sich an der erwarteten Marktentwicklung und den zukünftigen Bedürfnissen, mit dem Fokus auf Produktentwicklung sowie auf technologische Leistungsfähigkeit der Produkte, orientiert. Des Weiteren unternimmt Intershop stets Anstrengungen, den Bekanntheitsgrad des Unternehmens bei den relevanten Zielgruppen zu erhöhen, neue Partner und Allianzen zu gewinnen, Drittpersonen, die Intershop-Produkte vermarkten, verkaufen und implementieren, zu schulen und leitende Mitarbeiter und Personal in Schlüsselpositionen anzuwerben und zu binden sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur bereitzustellen.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2007 laufend die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld beobachtet, wobei auch auf Analysen und Prognosen führender Marktforschungsunternehmen zurückgegriffen wurde. Im Bereich der Produktentwicklung, der in besonderer Weise von einer Risikoerkennung abhängig ist, kann Intershop auf umfassende Projektmanagement- und Qualitätssicherungssysteme zurückgreifen.

Intershop hat Finanzbuchhaltungs-, Controlling- und Prognosesoftware von SAP und Hyperion sowie Software für das Kundenbeziehungsmanagement (sog. Customer-Relationship-Management-Software (CRM-Software)) von Siebel Systems eingesetzt, um entscheidende Unternehmensdaten global zu erfassen und zu verwalten. Quartalsabschlüsse haben eine zeitnahe Erfassung der Geschäftsentwicklung sichergestellt. Neben der jährlichen Budgetplanung hat das Unternehmen mit laufenden Prognosen zur kurzfristigen Kosten- und Umsatzentwicklung gearbeitet. Laufende Buchhaltungs- und Controlling-Aktivitäten haben regelmäßig Informationen über Plan-Ist-Abweichungen in den einzelnen Bereichen geliefert.

Darüber hinaus hat das Management regelmäßig gesonderte Analysen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Häufige Besprechungen auf allen Ebenen des Unternehmens haben weltweit für den effizienten Austausch von Informationen und schnelle Entscheidungsprozesse im gesamten Unternehmen gesorgt. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert. Durch interne Richtlinien für das Risikomanagement und interne Kontrollen von Insiderhandel und Informationsveröffentlichungen geht das Unternehmen davon

Konzernlagebericht und Lagebericht der INTERSHOP Communications AG

aus, dass sichergestellt ist, dass etwaige gesetzliche und börsenrechtliche Verstöße umgehend erkannt werden und Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung sowie die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Richtlinien für die Unternehmensführung im Wesentlichen umgesetzt wurden.

Angaben nach § 289 Absatz 4 HGB bzw. § 315 Absatz 4 HGB nebst erläuterndem Bericht

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 24.878.728 Euro und ist eingeteilt in 24.878.728 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen Anteil am Grundkapital von 1 Euro. Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen. Am Grundkapital der Gesellschaft bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, also insbesondere Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat, gibt es nicht. Im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen werden Arbeitnehmer nicht am Kapital beteiligt, ohne dass sie gleichzeitig die Kontrollrechte unmittelbar ausüben können.

Die Ernennung und Abberufung des Vorstandes ist in §§ 84, 85 AktG sowie in § 6 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Gemäß Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Satzungsänderungen erfolgen nach § 179 AktG sowie nach § 28 der Satzung. Nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital, entsprechend dem jeweiligen Umfang von Kapitalerhöhungen aus bedingtem Kapital und genehmigtem Kapital sowie von Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang Abschnitt „Eigenkapital“ bzw. auf den Anhang der INTERSHOP Communications AG. Darüber hinaus ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 befristet bis zum 31. Oktober 2008 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Zudem gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft veröffentlichte gemäß § 15a WpHG am 20. März 2008, dass der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Sauer 10.000 Stück der Intershop-Aktie am 20. März 2008 im Gesamtwert von 25.000 Euro gekauft hat.

Der Vorstand der INTERSHOP Communications AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 26. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Ausblick

Die Europäische Union prognostiziert für 2008 ein Wirtschaftswachstum für die EU-Länder von nur 2 % im Vergleich zu 2,9 % in 2007. Der E-Commerce-Bereich ist dagegen auch in 2008 weiter auf dem Vormarsch. Nach HDE-Prognose wird der Online-Handel in 2008 voraussichtlich 20,0 Milliarden Euro umsetzen, was einem Umsatzwachstum zu 2007 von über 8 % entspricht. Der Bundesverband BITKOM schätzt für 2008 eine Wachstumsrate für Softwareinvestitionen von 5,8 % und für IT-Services, darunter Beratung und Wartung, von 4,9 %. Der Markt für Online Marketing wird laut verschiedenen Studien weiter überdurchschnittlich wachsen. Man rechnet hier mit zweistelligen Wachstumsraten. Unternehmen verlagern auch in 2008 ihre Werbung immer stärker in das Internet, da sie einerseits hier eine wachsende und kaufbereite Zielgruppe erreichen und andererseits die Effizienz der eingesetzten Maßnahmen besser im Vergleich zur klassischen Offline-Werbung messen und steuern können. 2007 kauften nach Schätzung eines Marktforschungsinstituts 36 % der Europäer online ein; in 2011 werden es bereits 53 % sein.

Intershop geht in 2008 insgesamt von einem deutlich höheren Marktwachstum aus. Man erwartet zweistelligen Umsatzzuwächse. Das Großkundengeschäft wird verstärkt ausgebaut werden, da hieraus langfristige Umsätze in allen Umsatzbereichen resultieren. Sowohl in Europa als auch in der asiatisch-pazifischen Region wird die Gewinnung weiterer dauerhafter Großkunden angestrebt. Dazu werden gezielte Vertriebsaktivitäten für bestimmte Zielgruppen durchgeführt. Den bisherigen Intershop-Bestandskunden werden erweiterte E-Commerce-Lösungen und Dienstleistungen angeboten, die diesen einen erheblichen Mehrwert bieten.

Die Standardsoftware Enfinity Suite 6 wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die neue Produktversion 6.3 wird um die Jahreswende 2008/2009 mit technologischen Weiterentwicklungen, Standardschnittstellen zu weiteren Drittsystemen, darunter Bezahl- und Fulfillmentsysteme, und erweiterten Marketing- und Vertriebsfunktionalitäten auf den Markt gebracht. Darüber hinaus arbeitet Intershop an Entwicklung und Ausbau von Branchenlösungen, Mobile Commerce, Business-to-Consumer-Plattformen und Mittelstandslösung.

Der Bereich Online Marketing wird sein starkes Wachstum auch in 2008 fortsetzen. Hierbei wird verstärkt auf Synergien mit den Intershop-Bestandskunden aus dem Softwarebereich gesetzt. Dies wird durch bereits existierende sowie neue Technologien und Dienstleistungen unterstützt, die besonders auf Kunden zugeschnitten sind, die die Intershop-Software Enfinity Suite 6 nutzen. Ein weiteres Wachstumsfeld ist die Neukundengewinnung. Besonders vor dem Hintergrund der Verschiebung von klassischer Werbung in die Online-Werbung wird Intershop auch in 2008 für seine Online-Marketing-Dienstleistungen weitere Neukunden gewinnen.

Im Bereich Full-Service E-Commerce plant das Unternehmen, die bestehenden Partnerschaften mit neuen gemeinsamen Aufträgen auszubauen. Die Schwerpunkte liegen hier mit dem Partner Fiege im Business-to-Business-Bereich in Europa und Asien, insbesondere in den Branchen Maschinenbau und Chemie. Mit dem Partner Baur Fulfillment Solutions sollen gemeinsame Projekte in Deutschland im Business-to-Business-Bereich sowie Business-to-Consumer-Bereich mit Schwerpunkt auf der Textilbranche durchgeführt werden. Der Abschluss neuer Partnerschaften in Europa und den USA wird angestrebt. Hierbei wird die Konzentration von Projekten in der Mode- und Technologiebranche liegen.

Die im Geschäftsjahr 2007 durchgeführten Kostenreduzierungsmaßnahmen werden Auswirkungen auf die verbesserte Kostenbasis haben. Intershop wird auch in 2008 sehr kostenbewusst vorgehen. Investitionen und Neueinstellungen von Mitarbeitern konzentrieren sich auf die umsatzrelevanten Bereiche. Mit kostengünstigen Implementierungs- und Offshoring-Partnern, zu denen u. a. Firmen in China und Osteuropa zählen, wird Intershop die Realisierung der erwarteten zahlreichen umsatzstarken Projektaufträge zusätzlich absichern.

Aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums und der angepassten Kostenstruktur erwartet Intershop für das Geschäftsjahr 2008 ein signifikant positives Jahresergebnis.

Jena, den 26. März 2008

Der Vorstand



Andreas Riedel



Bestätigungsvermerk Konzern

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der INTERSHOP Communications Aktiengesellschaft, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der INTERSHOP Communications Aktiengesellschaft, Jena, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

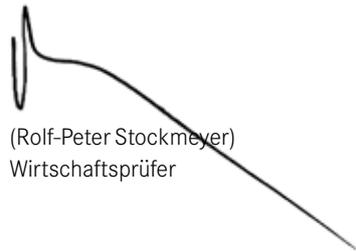
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, den 27. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Rolf-Peter Stockmeyer)
Wirtschaftsprüfer



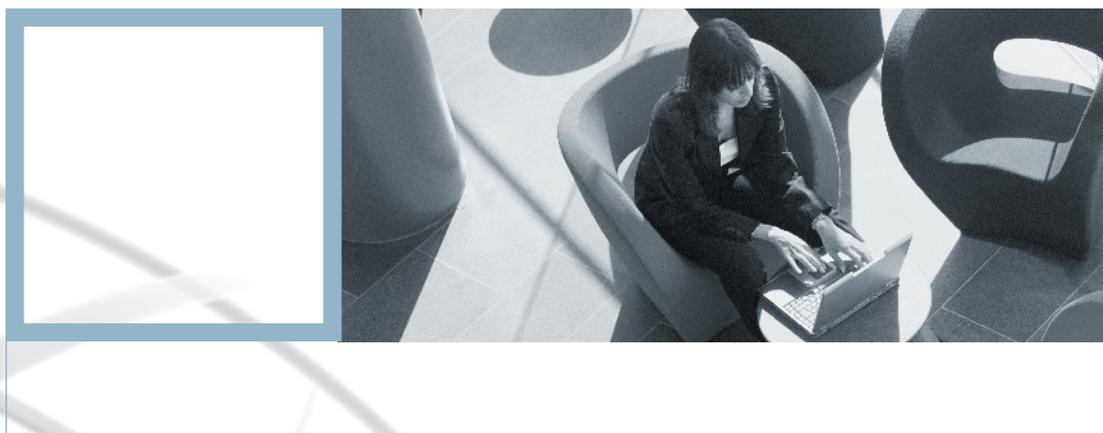
(ppa. Heinrich Peters)
Wirtschaftsprüfer



Konzernabschluss

Konzernbilanz	25
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	27
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	28

Konzernabschluss



Konzernbilanz

	Anhang Nr.	31. Dezember 2007 TEUR	31. Dezember 2006 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	5.639	6.175
Sachanlagen	(2)	459	531
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(4)	57	97
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	(5)	1.213	3.090
		7.368	9.893
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	4.760	3.118
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(4)	2.353	2.074
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	(5)	2.736	4.439
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	5.949	3.629
		15.798	13.260
SUMME AKTIVA		23.166	23.153
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	24.879	21.504
Kapitalrücklage	(6.1)	5.678	1.531
Andere Rücklagen	(6.2)	-18.191	-16.129
		12.366	6.906
Langfristige Schulden			
Sonstige langfristige Rückstellungen	(13)	50	0
Verbindlichkeiten Wandelanleihe	(7)	0	2.716
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(9)	0	719
Latente Steuern	(10)	112	382
Umsatzabgrenzungsposten	(11)	16	344
		178	4.161
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	(12)	28	1.055
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(13)	683	1.005
Verbindlichkeiten Wandelanleihe	(7)	2.001	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	3.294	6.205
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(25)	134	2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(9)	2.718	1.566
Umsatzabgrenzungsposten	(11)	1.764	2.253
		10.622	12.086
SUMME PASSIVA		23.166	23.153



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	1. Januar bis 31. Dezember	
		2007 TEUR	2006 (angepasst) TEUR
Bruttoumsatzerlöse	(14)		
Lizenzen		5.747	4.465
Serviceleistungen, Wartung und Sonstige		24.909	15.315
		30.656	19.780
Mediakosten	(15)	-3.745	-963
Nettoumsatzerlöse	(14)		
Lizenzen		5.747	4.465
Serviceleistungen, Wartung und Sonstige		21.164	14.352
		26.911	18.817
Herstellungskosten			
Lizenzen	(16)	-218	-160
Serviceleistungen, Wartung und Sonstige		-14.661	-10.677
		-14.879	-10.837
Bruttoergebnis vom Umsatz		12.032	7.980
Betriebliche Aufwendungen und Erträge			
Forschung und Entwicklung	(17)	-2.977	-3.177
Vertrieb und Marketing	(18)	-5.433	-8.187
Allgemeine Verwaltungskosten	(19)	-3.995	-4.150
Restrukturierungskosten	(20)	-1.953	-459
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	866	2.175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	-485	-107
		-13.977	-13.905
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-1.945	-5.925
Zinserträge	(23)	259	335
Zinsaufwendungen	(24)	-476	-936
Finanzergebnis		-217	-601
Ergebnis vor Steuern		-2.162	-6.526
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	129	136
Ergebnis nach Steuern		-2.033	-6.390
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	(26)	-0,09	-0,28
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)*	(26)	-0,09	-0,28
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		22.871	22.898
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		27.074	25.002

* Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde auf das niedrigere unverwässerte Ergebnis je Aktie gekürzt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1. Januar bis 31. Dezember	
	2007	2006
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-2.162	-6.526
<i>Anpassungen zur Überleitung des Periodenfehlbetrags</i>		
Finanzergebnis	217	601
Abschreibungen	950	608
Zahlungsunwirksame Erträge aus Entkonsolidierung	0	-250
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.097	1.163
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	199	-1.127
(Gewinn) Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-12	-92
<i>Veränderung der operativen Vermögenswerte und Schulden</i>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.954	1.792
Sonstige Vermögenswerte	-280	-685
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-3.886	2.554
Umsatzabgrenzungsposten	-745	334
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern und Zinsen	-6.576	-1.628
Erhaltene Zinsen	279	325
Gezahlte Zinsen	-34	-31
Erhaltene Ertragsteuern	8	0
Gezahlte Ertragsteuern	-7	-2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.330	-1.336
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	3.580	-1.319
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-30	-120
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	13	94
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen ohne Aktivierung von Finanzierungsleasing	-193	-299
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen (abzüglich erworbener Finanzmittel)	0	-599
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.370	-2.243
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien	5.479	26
Kosten aus der Ausgabe von Stammaktien	-82	-24
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.397	2
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-117	-73
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	2.320	-3.650
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraumes	3.629	7.279
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	5.949	3.629

Zu Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“.

Konzernabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Stammaktien (Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2007	21.503.851	21.504	1.531
Periodenfehlbetrag			
Währungsausgleichsposten			
Aufwand aus Aktienoptionen			700
Wandelanleihe	999.413	999	126
Ausgabe neuer Aktien	2.375.464	2.376	3.321
Stand 31. Dezember 2007	24.878.728	24.879	5.678
Stand 1. Januar 2006	17.662.052	17.662	54
Periodenfehlbetrag			
Währungsausgleichsposten			
Aufwand aus Aktienoptionen			1.548
Wandelanleihe	3.815.559	3.816	-40
Ausgabe neuer Aktien	26.240	26	-31
Ausgabe eigener Aktien			
Stand 31. Dezember 2006	21.503.851	21.504	1.531

Zu Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt (6) Eigenkapital sowie (6.1) Kapitalrücklage und (6.2) Andere Rücklagen.

Andere Rücklagen

Umstellungs- rücklage	Kumulierte Gewinne/Verluste	Kumulierte Währungsdifferenzen	Summe Eigenkapital
-93	-18.027	1.991	6.906
	-2.033		-2.033
		-29	-29
			700
			1.125
			5.697
-93	-20.060	1.962	12.366
-93	-11.607	2.256	8.272
	-6.390		-6.390
		-265	-265
			1.548
			3.776
			-5
	-30		-30
-93	-18.027	1.991	6.906

Konzernanhang

Allgemeine Angaben	32
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	47
Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	61
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	67
Sonstige Angaben	68

Konzernanhang





Konzernanhang

Die Gesellschaft

Allgemeine Angaben

Die INTERSHOP Communications AG („Intershop“, das „Unternehmen“, die „Gesellschaft“, der „Konzern“ oder der „Intershop-Konzern“) ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich im INTERSHOP Tower, Leutragraben 1 in 07740 Jena. Die Gesellschaft ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im Prime Standard geführt.

Die INTERSHOP Communications AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 209419 eingetragen.

Intershop entwickelt und vertreibt Software-Lösungen für das Management von Geschäftsprozessen im elektronischen Handel. Darüber hinaus stellt das Unternehmen umfassende Online Marketing Services zur Verfügung und deckt mit dem Bereich Full-Service E-Commerce alle Aspekte des Online-Handels einschließlich Fulfillment ab.

Unternehmensfortführung

Zum 31. Dezember 2007 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel (einschließlich liquider Mittel mit Verfügungsbeschränkung) im Wert von 9,9 Mio. Euro gegenüber 11,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2006. Seit ihrer Gründung hat die Gesellschaft negative Jahresergebnisse erwirtschaftet. Der bis zum 31. Dezember 2007 aufgelaufene kumulierte Verlust beläuft sich auf 296,7 Mio. Euro. Im Jahr 2007 wies das Unternehmen eine Erhöhung frei verfügbarer liquider Mittel von 2,3 Mio. Euro aus.

Die Gesellschaft erwartet, dass sie auf Basis der stabilisierten Liquidität, der angepassten Kostenstruktur sowie der erwarteten Ertragslage fähig ist, den Geschäftsbetrieb 2008 ohne weitere externe Finanzierung fortführen zu können. Wir verweisen auf die Aussagen im Konzernlagebericht.

Rechnungslegungsgrundsätze (Compliance Statement)

Der Konzernabschluss der INTERSHOP Communications AG zum 31. Dezember 2007 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – sowie den nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde für das Jahr 2007 (1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007) in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtsjahr.

Das IASB hat im August 2005 **IFRS 7** veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, führte zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten.

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind in Abschlüssen, deren Geschäftsjahr am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnt Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen.

Des Weiteren fanden erstmals im Geschäftsjahr 2007 folgende Interpretationen verbindlich Anwendung, durch die sich jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben: **IFRIC 7** „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern“; **IFRIC 8**, welcher regelt, ob IFRS 2 auch in solchen Fällen anzuwenden ist, bei denen die Gegenleistung für die ausgegebenen Anteile nicht eindeutig zu bestimmen ist bzw. unter dem Wert der ausgegebenen Anteile liegt; **IFRIC 9** „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ sowie **IFRIC 10** „Zwischenberichter-

stattung und Wertminderung“. Hiernach ist es unzulässig, in einer Zwischenberichtsperiode vorgenommene Wertminderungen auf den Goodwill, auf Investitionen in Eigenkapitalinstrumente und auf finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, zu einem späteren Bilanzstichtag rückgängig zu machen.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht:

Im November 2006 hat das IASB IFRS 8 (Operating Segments) veröffentlicht, der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung, IAS 14 (Segment Reporting), ersetzen wird. Nach **IFRS 8** wird die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst. IFRS 8 ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Intershop geht nicht davon aus, dass die Anwendung wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Segmentberichterstattung haben wird.

IAS 1, welcher im September 2007 veröffentlicht wurde, enthält im Wesentlichen formale Änderungen in Bezug auf Bezeichnungen und Inhalte einzelner Abschlussbestandteile. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Vorschrift auf den Intershop-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Im März 2007 wurden Änderungen zu **IAS 23** (Borrowing costs) verabschiedet. Das Wahlrecht, Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung von Kauf oder Herstellung eines Vermögenswertes angefallen sind, entweder zu aktivieren oder sofort aufwandswirksam zu berücksichtigen, wird durch eine Aktivierungspflicht ersetzt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Intershop-Konzernabschluss haben.

IAS 27 regelt die Behandlung von Anteilserwerben bzw. -verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit. Künftig sind auf Minderheiten entfallende Verluste, die deren bilanziellen Wert übersteigen, als negative Buchwerte im Konzerneigenkapital darzustellen. Der im Januar 2008 veröffentlichte geänderte IAS 27-Standard ist spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Vorschrift auf den Intershop-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Im Februar 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu **IAS 32**. IAS 32 regelt, ob ein Finanzinstrument beim Emittenten als Eigenkapital oder als Verbindlichkeit zu klassifizieren ist. Unter bestimmten Bedingungen erlaubt die Neufassung des IAS 32 auch kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital auszuweisen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Vorschrift auf den Intershop-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IFRS 2, welcher im Januar 2008 veröffentlicht wurde, enthält Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Intershop prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung dieser neuen Regelung.

Der im Januar 2008 veröffentlichte neue **IFRS 3** umfasst Regelungen zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Zudem enthält der Standard Regeln zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen eines erworbenen Unternehmens. Die überarbeitete Version des IFRS 3 ist prospektiv anzuwenden für Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt in einem Geschäftsjahr liegt, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Vorschrift auf den Intershop-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IFRIC 11 beschäftigt sich mit Fragen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien von anderen Konzernunternehmen gewährt wurden. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Intershop prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung dieser neuen Regelung

IFRIC 12 regelt die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsverträgen zwischen der öffentlichen Hand als Lizenzgeber und einem privaten Unternehmen als Betreiber. Diese Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Intershop-Konzernabschluss haben.

IFRIC 13 behandelt die Bilanzierung und Bewertung von gewährten Prämiegutschriften an Kunden beim Kauf von Gütern und Dienstleistungen. Die Interpretation ist ab dem Geschäftsjahr, das nach dem 1. Juli 2008 beginnt, verpflichtend anzuwenden. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Vorschrift auf den Intershop-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IFRIC 14 gibt Anleitung, wie die Grenze der Aktivierbarkeit von aktivischen Planvermögensüberhängen in IAS 19 zu ermitteln ist und wie Planvermögen bzw. Verpflichtungen unter Berücksichtigung von satzungsgemäßen oder vertraglichen Mindestaktivierungen zu berechnen sind. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Intershop-Konzernabschluss haben.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2007 erfolgt nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Intershop-Konzerns.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der Aktienoptionsprogramme erfolgt zum Fair Value. Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente angesehen, die aus einer Fremdkapital- und einer Eigenkapitalkomponente bestehen. Die Fremdkapitalkomponente wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das Geschäftsjahr der INTERSHOP Communications AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses macht es erforderlich, dass der Vorstand Schätzungen und Annahmen trifft, welche die Beträge, die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesen werden, beeinflussen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Kenntnissen der zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Daher werden Schätzungen und diesen zugrunde liegende Annahmen regelmäßig überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die Bilanzierung beurteilt.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Rechtskosten und Prozessrisiken, Garantierückstellungen, Bestimmung der Optionswerte aus den Aktienoptionsprogrammen sowie bei der Beurteilung der Notwen-

digkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung. Bei den Umsatzerlösen für Beratungsleistungen ist eine Schätzung für den Erfüllungsgrad von Verträgen aus Festpreisprojekten erforderlich.

Der Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden auf Basis von finanziellen Schätzungen und Daten berechnet, die zum Bilanzstichtag zur Verfügung standen. Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Für die Bestimmung der Optionswerte aus den Aktienoptionsprogrammen wurden bestimmte Annahmen getroffen, die im Abschnitt „Aktienoptionspläne“ erläutert sind.

Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt nach dem im Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten“ beschriebenen Werthaltigkeitstest.

Zur Schätzung bei Umsatzerlösen verweisen wir auf Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Abschnitt „Umsatzerlöse“.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 31. Dezember 2007 neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen:

- Intershop Communications, Inc., San Francisco, USA
- Intershop Communications Ventures GmbH, Jena, Deutschland
- Intershop Communications s.r.o., Prag, Tschechien
- Intershop Communications AB, Stockholm, Schweden
- Intershop Communications Online Marketing GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland

35

In 2007 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Folgendes Unternehmen wurde in **2006** entkonsolidiert und war bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im Konsolidierungskreis enthalten:

- Intershop Communications Australia Pty Ltd., Sydney, Australien

Folgendes Unternehmen kam in **2006** neu in den Konsolidierungskreis:

- Intershop Communications Online Marketing GmbH (ehemals SoQuero GmbH), Frankfurt/Main, Deutschland

Intershop Communications Online Marketing GmbH

Intershop übernahm am 28. Juni 2006 100 % der Anteile an der SoQuero GmbH. Die SoQuero GmbH wurde im September 2006 in Intershop Communications Online Marketing GmbH umfirmiert.

Die Anschaffungskosten betragen 1.583 TEUR. Sie setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

1. Kaufpreisrate - fällig per 1. Juli 2006 - in bar:	750
bedingte 2. Kaufpreisrate - fällig per 31. Januar 2008 - in bar (abgezinst)	705
Kaufpreiserhöhung im Geschäftsjahr 2007	105
direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten	23
Anschaffungskosten	1.583

Die bedingte zweite Kaufpreisrate in Höhe von 750 TEUR ist am 31. Januar 2008 in bar fällig, wenn die Intershop Communications Online Marketing GmbH ein bestimmtes EBIT im Geschäftsjahr 2007 erzielt. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die Intershop Communications Online Marketing GmbH ein höheres als das bestimmte geplante EBIT, so dass sich der Kaufpreis um 105 TEUR erhöhte. Durch die Kaufpreiserhöhung erhöhte sich der Geschäfts- und Firmenwert in 2007 um 105 TEUR von 605 TEUR auf 710 TEUR.

Intershop Communications AB, Stockholm, Schweden

Die Tochtergesellschaft in Schweden, die Intershop Communications AB, ist seit dem Geschäftsjahr 2003 ohne operative Geschäftstätigkeit.

Intershop Communications s.r.o., Prag, Tschechien

Die Tochtergesellschaft in Prag, die Intershop Communications s.r.o., wurde im Geschäftsjahr 2005 gegründet und am 7. September 2005 im dortigen Handelsregister eingetragen. Die Konsolidierung erfolgte mit dem Erwerb der Anteile am 16. August 2005. Die Anschaffungskosten in Höhe von 6.746 Euro sind der Kaufpreis, der für den Erwerb der Vorratsgesellschaft bezahlt wurde. Die direkt zurechenbaren Kosten im Zusammenhang des Erwerbs betragen 2.030 Euro und sind im Wesentlichen Notargebühren. Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig und wird liquidiert werden.

Intershop Communications Australia Pty Ltd., Sydney, Australien

Die Tochtergesellschaft in Australien, die Intershop Communications Australia Pty Ltd., wurde am 26. November 2006 deregistriert und entkonsolidiert.

Intershop Communications Hong Kong Co. Limited, Intershop Communications Singapore Pte. Limited, Intershop Communications Taiwan Co. Limited, Intershop Communications Korea Co. Limited

Mit Wirkung zum 29. Juni 2004 hat Intershop die Tochtergesellschaften Intershop Communications Hong Kong Co. Limited, Intershop Communications Singapore Pte. Limited, Intershop Communications Taiwan Co. Limited sowie Intershop Communications Korea Co. Limited im Wege eines Management Buy-Out an den Leiter der operativen Tätigkeiten in Asien, Herrn Felix Ko, veräußert. Mit diesem Zeitpunkt ging die Kontrolle über die operativen Tätigkeiten auf Herrn Felix Ko über, so dass diese von Tochtergesellschaften Intershop zu diesem Datum aus dem Konzern entkonsolidiert wurde. Die Anteile der Tochtergesellschaft Intershop Communications Singapore Pte. Limited wurde zum 30. Juni 2007 aus der INTERSHOP Communications AG entnommen, da die Intershop Communications Singapore Pte. Limited im April 2007 aus dem dortigen Firmenregister gelöscht wurde. Die Anteile der übrigen drei Gesellschaften waren zum Bilanzstichtag noch nicht übergeben.

Der Anteilsbesitz der INTERSHOP Communications AG am 31. Dezember 2007 gliedert sich wie folgt:

	Anteil in %	Währung	Nennkapital	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
Intershop Communications, Inc., San Francisco, USA	100	€	7.332.682	-123.270.288	-4.206.022
Intershop Communications Ventures GmbH, Jena	100	€	1.000.000	-2.296.586	-112.669
Intershop (UK) Ltd., London, Großbritannien	100	€	1.586	0	0
Intershop Communications S.a.r.l., Paris, Frankreich	100	€	300.000	0	0
Intershop Communications AB, Stockholm, Schweden	100	€	11.437	23.765	-7.990
Intershop Communications Hong Kong Co. Ltd., Hong Kong, China	99,99	€	1.378	0	0
Intershop Communications Korea Co. Ltd., Seoul, Korea	99,98	€	50.940	0	0
Intershop Communications Taiwan, Taipei, Taiwan	100	€	32.393	0	0
Intershop Communications Online Marketing GmbH, Frankfurt/Main	100	€	75.000	213.151	159.381
Intershop Communications s.r.o., Prag, Tschechien	100	€	6.746	-66.450	-9.701

* Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind vorläufig.

Die Intershop (UK) Ltd. wurde zum 30. September 2005 und die Intershop Communications S.a.r.l. wurde zum 21. Oktober 2003 entkonsolidiert und befinden sich derzeit in Liquidation. Beide Gesellschaften werden momentan als „available for sale“ im Sinne von IAS 39 klassifiziert. Der Beteiligungsbuchwert beträgt jeweils 0 Euro.

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Aufstellung und Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen und ihres Lageberichtes befreit:

- Intershop Communications Ventures GmbH, Jena
- Intershop Communications Online Marketing GmbH, Frankfurt/Main

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der INTERSHOP Communications AG sind die konsolidierten Ergebnisse der Muttergesellschaft und aller in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die INTERSHOP Communications AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik der jeweiligen Gesellschaft hat.

Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung für von fremden Dritten erworbene Unternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb auf die (anteilig) erworbenen Vermögenswerte sowie Schulden und Eventualschulden verteilt, welche mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im

Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Bei Folgekonsolidierungen werden die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Währungsumrechnung

In den in lokalen Währungen aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften und im Abschluss der Muttergesellschaft werden monetäre Positionen in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft ist die lokale Währung des Landes, in dem die Tochtergesellschaft ansässig ist. Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der Euro. Im Einklang mit IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Euro-Zone nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Erlöse und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter anderen Rücklagen (kumulierte Währungsdifferenzen) ausgewiesen. Im Zeitpunkt des Ausscheidens eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden die Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Datum der Transaktion gültigen Umtauschkurs umgerechnet. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Kursen angesetzt. Differenzen im Umtauschkurs zwischen dem Datum, an dem ein auf eine Fremdwährung lautendes Geschäft getätigt wird, und dem Datum, an dem es ab- oder umgerechnet wird, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen betragen im Jahr 2007 -145 TEUR und im Jahr 2006 -44 TEUR.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse wichtiger Währungen ergeben sich aus folgender Tabelle:

Land	Währung	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		2007	2006	2007	2006
	1 Eur =				
USA	USD	1,47	1,32	1,37	1,26
Großbritannien	GBP	0,74	0,67	0,68	0,68
Tschechien	CZK	26,67	27,53	27,82	28,37
Australien	AUD	1,68	1,67	1,64	1,67

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im gesamten Intershop-Konzern und für alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden einheitlich angewendet.

Änderung von Bilanzierungsmethoden

Bei den Umsatzerlösen aus Online Marketing erfolgte ab dem Geschäftsjahr 2007 eine Saldierung der Bruttoumsatzerlöse mit den Mediakosten, so dass die Nettoumsatzerlöse ausgewiesen werden. Bisher

wurden ausschließlich die Bruttoumsätze dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden nun sowohl die Brutto- als auch die Nettoumsatzerlöse gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dieser Darstellung angepasst.

Geschäfts- und Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt nach IFRS 3 den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit gemäß IAS 36 überprüft. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwertes wird auf Basis von „cash-generating units“ überprüft. Dabei wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die „cash-generating units“ aufgeteilt. Soweit der erzielbare Betrag der „cash-generating units“, der den höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen (ausführliche Erläuterung im Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten“).

Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Zu den Bilanzstichtagen 2006 und 2007 waren keine Wertminderungen zu berücksichtigen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, wie Software, Patente und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger kumulierter Abschreibungen unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen und Wertaufholungen bewertet und linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt grundsätzlich zwischen 1,5 und 4 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wie Geschäfts- und Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Softwareentwicklungskosten

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden nach IAS 38 mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist. Die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten erfolgt dann grundsätzlich ab dem Erreichen der technologischen Realisierbarkeit des Produkts, welches die Gesellschaft als Entwicklung eines Prototyps und zusätzlich als Entwicklung einer Betaversion der Software definiert. Da die Gesellschaft ihre verschiedenen Produktlinien erstmalig in der Enfinity Suite 6 konsolidiert hat und eine eindeutige Aufwandszuordnung zu einzelnen Produktlinien in der Vergangenheit nicht möglich war, wird eine Aktivierung von Softwareentwicklungskosten erst in der Zukunft erfolgen, wenn die Herstellungskosten für das Nachfolgeprodukt eindeutig zugeordnet werden können. Anders verhält es sich bei der Erstellung der Onlineshops für die Full-Service-Kunden. Da diese Onlineshops von Intershop entwickelt werden und weiterhin im Eigentum der Gesellschaft verbleiben, werden die entstehenden Entwicklungskosten aktiviert.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen und Wertaufholungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände berechnet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Computer	3 Jahre
Büromöbel	13 Jahre
Präsentationsgeräte	8 Jahre

Mietereinbauten werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum entweder der Laufzeit des Mietvertrages oder der geschätzten gewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen.

Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwandes zu bestimmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinnten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse unter Zugrundelegung eines marktgerechten Zinssatzes vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, so ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. In 2006 und 2007 wurden keine Wertminderungen ausgewiesen. Bei Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst, es ist jedoch höchstens bis zu dem Betrag zuzuschreiben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte. Die Zuschreibung ist sofort erfolgswirksam zu erfassen. In den Jahren 2006 und 2007 wurden keine derartigen Zuschreibungen vorgenommen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes wird auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) durchgeführt. Der Firmenwert wird dieser zugeordnet. Der Firmenwert beinhaltet zum einen das Know-how an der Software, die aus früheren Unternehmenskäufen erworben wurde (Nettobuchwert zum 31. Dezember 2007: 4.473 TEUR), und zum anderen den Firmenwert, der aus dem Erwerb der SoQuero GmbH für die Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsströme aufgrund langfristiger Kundenbeziehungen (Nettobuchwert zum 31. Dezember 2007: 710 TEUR) resultiert. Für den Firmenwert, der aus dem Erwerb der SoQuero GmbH resultiert entspricht die zahlungsmittelgenerierende Einheit der Tochtergesellschaft Intershop Communications Online Marketing GmbH. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Firmenwert aus dem Know-how an der Software zugeordnet wurde, entspricht dem Intershop-Konzern abzüglich der Bereiche Online Marketing und Full Service. Es werden im ersten Schritt die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit dem Nutzungswert verglichen. Zusätzlich werden die Buchwerte in Summe mit dem Marktwert des Unternehmens verglichen. Der Marktwert wird dabei aus der Börsenkapitalisierung der Gesellschaft abgeleitet. Nur wenn der Nutzungswert oder Marktwert unter dem Buchwert liegt, wird in einem zweiten Schritt der Abwertungsbedarf für den Firmenwert ermittelt. Zur Bestimmung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden die Net-Cashflows für die Jahre 2008 bis 2010 und für die Zeit ab 2011 eine „Ewige Rente“ ermittelt. Bei der „Ewigen Rente“ wurde mit

einer Wachstumsrate von „Null“ gerechnet. Die Berechnungen basieren auf der vom Management der Intershop genehmigten Unternehmensplanung für den Zeitraum von 2008 bis 2011, die auf einer Marktprognose unter Berücksichtigung von Parametern wie u. a. Kundenbindung, Marktanteilen und Branchenwachstum aufbaut. Bei der Nutzungswertermittlung wurden Barwerte auf der Grundlage eines Diskontierungszinssatz von 9,7 % (WACC) errechnet. Zu den Bilanzstichtagen 2006 und 2007 waren keine Wertminderungen zu berücksichtigen. Wertberichtigungen von Firmenwerten werden nicht zurückgenommen (keine Zuschreibungen).

Leasingverhältnisse

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungsleasing- und Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Beim Finanzierungsleasing werden die gemieteten Anlagen zum Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Nutzungsdauer. Leasingzahlungen innerhalb des Operating-Leasings werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, wozu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen und die Wandelanleihe gehören, werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzinstrumente werden bei ihrem Erwerb mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung richtet sich nach der folgenden Klassifizierung der Finanzinstrumente: a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, b) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, c) Kredite und Forderungen sowie d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Zuordnung zur Kategorie „**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**“ erfolgt, wenn ein finanzieller Vermögensgegenstand mit kurzfristiger Absicht der Veräußerung erworben wurde. In dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung die finanziellen Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. **Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte** sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Diese werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn dieser Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert wird. **Kredite und Forderungen** sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt in dieser Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zuzuordnen sind oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Hier erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei Intershop bestehen derzeit als finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sowie Beteiligungen ohne operative Geschäftstätigkeit, die grundsätzlich zur Veräußerung stehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die bestehende finanzielle Verbindlichkeit aus der Wandelanleihe wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Zinsen werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Zinsaufwendungen“ erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt der Realisierung zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht, ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen. Forderungen aus der Vergabe von Softwarelizenzen werden erst dann bilanziert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte Rückgaberechte verstrichen sind, die Software entsprechend dem Vertrag zur Verfügung gestellt wurde und die Realisierung der Forderung hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Realisation dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Längerfristige Fälligkeiten (> 1 Jahr) sind durch marktübliche Abzinsungen berücksichtigt.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Die Gesellschaft bewertet ihre Fähigkeit, ausstehende Forderungen einzuziehen, und bildet Wertberichtigungen für den Teil der Forderungen, bei dem der Zahlungseingang zweifelhaft ist. Wertberichtigungen werden nach einer gesonderten Prüfung aller größeren noch offenstehenden Rechnungen durchgeführt. Für die Rechnungen, die nicht im Einzelnen untersucht werden, werden Wertberichtigungen je nach Alter der jeweiligen Forderungen in unterschiedlichem Umfang gebildet. Bei der Festsetzung dieser Prozentzahlen berücksichtigt Intershop seine Erfahrung mit dem Einzug in der Vergangenheit und die aktuellen Tendenzen in der Wirtschaft. Falls die historischen Daten, die das Unternehmen zur Berechnung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ansetzt, nicht die Fähigkeit widerspiegeln, die ausstehenden Forderungen in der Zukunft einzuziehen zu können, sind möglicherweise zusätzliche Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen nötig, wodurch die künftige Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflusst werden könnte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 90 Tagen beträgt und die zum Nennwert bilanziert werden.

Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung

Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben (siehe Abschnitt „Liquide Mittel“).

Aktienoptionsprogramme

Aktienoptionsprogramme erlauben es den Mitarbeitern, Aktien ihres Unternehmens zu erwerben. Die Bilanzierung erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der ausgegebenen Optionen, welcher im Personalaufwand sowie einer korrespondierenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst wird. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt „Eigenkapital“.

Folgende Aktienoptionsprogramme gibt es bei Intershop:

Aktienoptionsplan 1999

Mit Wirkung zum 21. Juni 1999 hat die Gesellschaft einen neuen Aktienoptionsplan (Plan 1999) zur Ausgabe von Aktien an Vorstandsmitglieder, leitende Angestellte und verschiedene Mitarbeiter aufgelegt. Die Optionen des Plans 1999 werden ratierlich über einen Zeitraum von vier Jahren erworben, beginnend sechs Monate ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes sind jedoch Optionen nicht vor Ablauf einer Zweijahresfrist ab dem Zeitpunkt der Gewäh-

zung ausübbar, auch wenn ein Teil bereits unverfallbar wäre. Der Ausübungspreis der Option beträgt 120 % des Börsenkurses der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Dieser Börsenkurs ergibt sich aus dem Durchschnitt der im Prime Standard festgestellten Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor dem Zeitpunkt der Gewährung.

Aktienoptionsplan 2001

Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 hat die Gesellschaft einen neuen Aktienoptionsplan (Plan 2001) zur Ausgabe von Aktien an alle Mitarbeiter aufgelegt. Im Rahmen dieses Plans wurden dem Vorstand keine Optionen gewährt. Die Optionen des Plans 2001 werden rätierlich über einen Zeitraum von fünfzig Monaten erworben, beginnend ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes sind jedoch Optionen nicht vor Ablauf von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt der Gewährung ausübbar, auch wenn ein Teil bereits unverfallbar wäre. Der Ausübungspreis der Optionen basiert auf dem Marktwert am Datum der Gewährung, der dem XETRA-Tagesschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse für stimmberechtigte Stammaktien der Gesellschaft entspricht.

Wandelschuldver- schreibungen

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente angesehen, die aus einer Fremdkapital- und einer Eigenkapitalkomponente bestehen. Die Bewertung der Fremdkapitalkomponente am Ausgabebetrag erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungen mit einem adäquaten marktüblichen Zinssatz. Die Differenz zwischen den Einnahmen aus der Ausgabe der Wandelanleihe und dem Fair Value der Fremdkapitalkomponente repräsentiert den Wert als Wandlungsrecht, die Verbindlichkeit in Eigenkapital des Konzerns umzuwandeln. Der Wert dieses Wandlungsrechtes ist in der Eigenkapitalkomponente enthalten. Die Ausgabekosten werden zwischen der Eigen- und der Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihe im Verhältnis ihrer relativen Zeitwerte am Tag der Ausgabe aufgeteilt. Der Teil, der auf die Eigenkapitalkomponente entfällt, wird direkt gegen das Eigenkapital verrechnet. Der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente ist unter Anwendung des marktüblichen Zinssatzes für vergleichbare, nicht konvertible Schuldtitel ermittelt worden. Der Unterschied zwischen dem so ermittelten Betrag und den tatsächlich gezahlten Zinsen ist dem Buchwert der Wandelanleihe zugeschrieben worden. In den Folgeperioden wird die Fremdkapitalkomponente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Sonstige Rückstel- lungen und Eventual- verbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterteilt. Als kurzfristig werden alle Verbindlichkeiten betrachtet, deren Restlaufzeit kleiner als ein Jahr ist. Langfristige Verbindlichkeiten sind dementsprechend Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit größer als ein Jahr ist.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen aus folgenden Hauptquellen: Erlöse aus Softwarelizenzen und Umsatzerlöse aus Serviceleistungen, die im Wesentlichen die Wartung, Beratung und Schulungen und Online Marketing beinhalten.

Bei Lizenzvereinbarungen, die keine wesentliche Änderung oder Anpassung der zugrunde liegenden Software erfordern, weist die Gesellschaft ihre erbrachten Leistungen als Umsatz aus, wenn: (1) sie mit einem Kunden für die Lizenz der Software eine rechtlich verbindliche Vereinbarung eingeht, (2) sie die Produkte liefert bzw. die Serviceleistungen bereitstellt und (3) die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Im Wesentlichen werden alle Lizenzerlöse der Gesellschaft auf diese Weise ausgewiesen.

Einige der Softwarevereinbarungen der Gesellschaft beinhalten zusätzlich Installationsdienste, die über Beraterverträge separat verkauft werden. Umsatzerlöse aus diesen Vereinbarungen werden in der Regel getrennt von den Lizenzerlösen ausgewiesen. Zu den wesentlicheren Faktoren, die bei der Entscheidung berücksichtigt werden, ob Umsatzerlöse getrennt auszuweisen sind, gehören die Art der Dienstleistung (d. h., es wird berücksichtigt, ob die Serviceleistungen für die Funktionalität des lizenzierten Produktes notwendig sind), die Höhe des Risikos, die Verfügbarkeit von Serviceleistungen von anderen Anbietern, die Zahlungsziele und der Einfluss von Meilensteinen oder Akzeptanzkriterien auf die Realisierbarkeit der Lizenzgebühr.

Soweit mehrere Leistungen Gegenstand einer Vereinbarung sind (sog. Mehrkomponentenverträge), teilt die Gesellschaft den Gesamterlös auf die einzelnen Elemente der Transaktion auf Basis ihrer jeweiligen Marktwerte auf. Die Marktwerte werden anhand von anbieterspezifischen, objektiven Nachweisen (sog. Vendor-Specific Objective Evidence, „VSOE“) bestimmt. Die VSOE basiert auf den normalen Preis- und Preisnachlasspraktiken für die betreffenden Produkte und Serviceleistungen, wenn diese einzeln verkauft werden. Wenn die VSOE noch nicht erbrachter Leistungen, die in gebündelten Software- und Servicevereinbarungen enthalten sind, nicht bestimmt werden kann, wird der Umsatz bereits erbrachter Leistungen so lange abgegrenzt, bis alle Leistungen ohne VSOE erbracht wurden oder bis die VSOE aller noch nicht erbrachten Leistungen bestimmbar ist. Im letzteren Fall erfolgt die Umsatzrealisierung für bereits erbrachte Leistungen nach der Residualwertmethode. Danach werden die auf Basis der VSOE ermittelten Marktwerte der noch nicht erbrachten Leistungen abgegrenzt und der verbleibende Teil des Gesamterlöses als Umsatz realisiert.

Intershops Lizenzvereinbarungen beinhalten in der Regel keine Akzeptanzbestimmungen. Wenn jedoch Akzeptanzbestimmungen innerhalb von zuvor festgelegten Geschäftsbedingungen, auf die in der vorliegenden Vereinbarung Bezug genommen wird, bestehen, bewertet die Gesellschaft die Bedeutung dieser Bestimmung. Wenn die Gesellschaft davon ausgeht, dass die Wahrscheinlichkeit einer Nichtakzeptanz in diesen Vereinbarungen gering ist, wird der Umsatz realisiert, wenn alle oben stehend beschriebenen Kriterien erfüllt sind. Falls eine solche Feststellung nicht getroffen werden kann, werden die Umsätze zum früheren Zeitpunkt der Zustimmung oder des Ablaufs des Zustimmungszeitraums realisiert.

Die Gesellschaft beurteilt, ob vereinbarte Lizenzgebühren zum Zeitpunkt des Verkaufs festgelegt oder bestimmbar sind, und realisiert diese dann als Umsatz, wenn alle anderen Bedingungen für eine Umsatzrealisierung gegeben sind. Die standardmäßige Zahlungsfrist der Gesellschaft beträgt 30 Tage, netto. Die Zahlungsmodalitäten können jedoch je nach Land, in dem Vereinbarungen getroffen werden, variieren. Zahlungsziele, die über die standardmäßigen Zahlungsmodalitäten des Landes hinausgehen, werden in der Regel als nicht festgelegt oder bestimmbar angesehen und entsprechen damit nicht den erforderlichen Kriterien für eine Umsatzrealisierung. Umsätze aus diesen Vereinbarungen werden abgegrenzt und erst bei Bezahlung durch den Kunden ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen werden in der Regel zum Zeitpunkt der Erbringung der Serviceleistung realisiert. Wenn es beträchtliche Zweifel an der Vollendung eines Projekts oder am Erhalt der Zahlung für die Beratertätigkeiten gibt, wird der Umsatz so lange abgegrenzt, bis diese Unsicherheit in ausreichendem Maße beseitigt ist.

Die Bestimmung der zu realisierenden Umsatzerlöse basiert teilweise auf Schätzungen und Annahmen. So schätzt die Gesellschaft beispielsweise den prozentualen Grad der Erfüllung von Verträgen (Percentage-of-Completion) mit fixen oder „nicht zu übersteigenden“ Gebühren auf monatlicher Basis, indem sie die Stunden ansetzt, die bisher als prozentualer Anteil der gesamten geschätzten Stunden für die Fertigstellung des Projektes geleistet worden sind. Dies findet Anwendung im Consultingbereich bei Festpreisprojekten. Falls Intershop keine ausreichende Grundlage hat, um den Fortschritt hin zur Vollendung des Projektes zu messen, wird der Umsatz realisiert, wenn Intershop die endgültige Zustimmung von Seiten des Kunden erhält. Wenn die geschätzten Gesamtkosten die vertraglich vereinbarten Erlöse übersteigen, bildet Intershop für den geschätzten Fehlbetrag sofort Rückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Tagessatzes und sämtlicher Aufwendungen von Dritten.

Die Komplexität der Schätzungen und der Fragen in Zusammenhang mit den Annahmen, Risiken und Unsicherheiten, die mit der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Verbindung stehen, beeinflussen die Höhe der Umsätze und die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die im Konzernabschluss der Gesellschaft ausgewiesen werden. Eine Reihe interner und externer Faktoren können Intershops Schätzungen beeinträchtigen, einschließlich der Kosten für Arbeitskräfte, Schwankungen in der Auslastung und Effizienz sowie Veränderungen der Spezifikations- und Testanforderungen.

Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Das betrifft insbesondere alle Kosten der Bereiche Beratung, Wartung, Schulung, Full Service und Online Marketing. Im Online-Marketing-Bereich werden jedoch die Kosten, die direkt an den Kunden weitergereicht werden (Mediakosten), von den Umsatzerlösen direkt abgezogen.

45

Fremdkapitalkosten

Zinsaufwendungen werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie entstehen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. IAS 20 sieht grundsätzlich eine ergebniswirksame und periodengerechte Behandlung der Zuwendungen vor. Die Gesellschaft weist, wenn alle Auflagen erfüllt sind, Ertragszuschüsse ohne Rückzahlungsforderung als „Sonstige betriebliche Erträge“ aus.

Intershop erhielt im Jahr 2006 einen Zuwendungsbescheid der Thüringer Aufbaubank über 1.038 TEUR. Der Zuschuss ist zweckgebunden für das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der vorwettbewerblichen Entwicklung und industriellen Forschung. Die Zweckbindungsfrist beträgt drei Jahre. Nach dem Ende des Bewilligungszeitraumes vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007 ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen. Insofern besteht eine bedingte Rückzahlungspflicht. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft im Jahr 2005 einen Zuwendungsbescheid vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Der Zuschuss ist zweckgebunden für ein Verbundprojekt im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Bewilligungszeitraum gilt vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2008.

Die Zuschüsse stehen wie folgt zur Verfügung (in TEUR):

	Thüringer Aufbaubank	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Gesamt
2006	443	36	479
2007	476	36	512
2008	119	44	163
2009		6	6
Gesamt	1.038	122	1.160

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Gemäß IAS 12 werden unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz latente Steuern gebildet. Für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften werden latente Steueransprüche in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Latente Steuern werden zu den Steuersätzen bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steuern sind nur insoweit auszuweisen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ für alle dargestellten Zeiträume ermittelt. Dabei wird das Ergebnis unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der ausgegebenen Stammaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Zahl der ausgegebenen Stammaktien und der noch nicht ausgegebenen Stammaktien und der möglichen Zahl von Stammaktien aufgrund von Optionen oder Garantien, solche Aktien zu erwerben, dargestellt. Bei wandelbaren Wertpapieren wird das verwässerte Ergebnis je Aktie unter der Annahme einer Wandlung (If-Converted-Method) berechnet. Die ausgeübten Optionen, die sich auf rückkaufbare Aktien beziehen, sind bei der Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Zahl der ausgegebenen Aktien zur Ermittlung des Gewinns je Aktie nicht berücksichtigt worden. Alle möglicherweise noch entstehenden Stammaktien sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für 2006 und 2007 einbezogen worden, da dies ansonsten dem Verwässerungseffekt entgegenwirken würde.

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle VG	Firmenwert	Summe
Anschaffungskosten Stand 01.01.2006	6.359	0	0	23.970	30.329
Zugänge	3	341	1.068	605	2.017
Abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-140	0	0	0	-140
Anschaffungskosten Stand 31.12.2006	6.222	341	1.068	24.575	32.206
Zugänge	7	31	0	105	143
Abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-127	0	0	0	-127
Anschaffungskosten Stand 31.12.2007	6.102	372	1.068	24.680	32.222
Abschreibungen Stand 01.01.2006	6.337	0	0	19.497	25.834
Zugänge	20	41	276	0	337
Abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-140	0	0	0	-140
Abschreibungen Stand 31.12.2006	6.217	41	276	19.497	26.031
Zugänge	5	121	553	0	679
Abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-127	0	0	0	-127
Abschreibungen Stand 31.12.2007	6.095	162	829	19.497	26.583
Nettobuchwert 31.12.2006	5	300	792	5.078	6.175
Nettobuchwert 31.12.2007	7	210	239	5.183	5.639

Zur „Selbst erstellten Software“ gehören die Software, die im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb der SoQuero GmbH identifiziert und bewertet wurde, sowie die aktivierten Entwicklungskosten für die Erstellungen von Onlineshops für die Full-Service-Kunden. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten die Vermögensgegenstände Kundenaufträge und vorteilhafte Arbeitsverträge mit dem Management, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert und bewertet wurden. Der Buchwert dieser beiden Vermögensgegenstände ist 1.068 TEUR. Die Kundenaufträge sind zum 31. Dezember 2007 voll abgeschrieben. Für die vorteilhaften Arbeitsverträge ist der verbleibende Abschreibungszeitraum 2,5 Jahre.

Die Zugänge unter „Firmenwert“ resultieren aus der Kaufpreiserhöhung für die Intershop Communications Online Marketing GmbH (zu Details verweisen wir auf Kapital „Konsolidierungskreis“ Abschnitt „Intershop Communications Online Marketing GmbH“).

(2) Sachanlagen

in TEUR	Computer	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Mietereinbauten	Summe
Anschaffungskosten Stand 01.01.2006	9.073	1.973	263	11.309
Zugänge	283	15	7	305
Abgänge	-1.048	-562	0	-1.610
Zugänge im Konsolidierungskreis	20	5	0	25
Währungsänderungen	-39	-4	0	-43
Anschaffungskosten Stand 31.12.2006	8.289	1.427	270	9.986
Zugänge	190	13	2	205
Abgänge	-354	-49	0	-403
Währungsänderungen	-39	-4	0	-43
Anschaffungskosten Stand 31.12.2007	8.086	1.387	272	9.745
Abschreibungen Stand 01.01.2006	8.817	1.926	83	10.826
Zugänge	207	39	24	270
Abgänge	-1.049	-560	0	-1.609
Zugänge im Konsolidierungskreis	8	2	0	10
Währungsänderungen	-38	-4	0	-42
Abschreibungen Stand 31.12.2006	7.945	1.403	107	9.455
Zugänge	235	12	24	271
Abgänge	-352	-49	0	-401
Währungsänderungen	-35	-4	0	-39
Abschreibungen Stand 31.12.2007	7.793	1.362	131	9.286
Nettobuchwert am 31.12.2006	344	24	163	531
Nettobuchwert 31.12.2007	293	25	141	459

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen und der Erbringung von Serviceleistungen in Höhe von 4.760 TEUR (2006: 3.118 TEUR) mit einer Restlaufzeit kleiner als ein Jahr (kurzfristige Vermögenswerte).

Das durchschnittliche Zahlungsziel bei Lizenzverkäufen und der Erbringung von Serviceleistungen beträgt 30 Tage nach Rechnungsstellung. Ab Fälligkeit der Forderungen werden die gesetzlich vorgeschriebenen Verzugszinsen (8 % über dem Basiszinssatz) auf die Außenstände erhoben.

Wertberichtigungen wurden in Höhe von 389 TEUR berücksichtigt. Wertberichtigungen werden entweder individuell oder generell durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach Gruppen entsprechend der Altersstruktur (30, 60, 90 Tage) aufgrund der Erfahrungswerte der Gesellschaft gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überfälligkeiten von nicht wertgeminderten Forderungen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verzug bis 90 Tage	1.139	1.018
	1.139	1.018

Die Wertminderungen veränderten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Stand zu Beginn des Jahres	201	1.338
Wertminderungen von Forderungen	238	-68
Aufgrund von Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	-50	-1.074
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenem Forderungen	0	5
Wertaufholung	0	0
Stand zum Ende des Jahres	389	201

(4) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	57	97
Kurzfristige Vermögenswerte		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.353	2.074

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Mietkautionen sowie Forderungen aus Vorauszahlungen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen	188	324
Vorauszahlungen	102	213
Festpreisprojekte	1.273	554
Forderungen gegen Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter	228	223
Forderungen Zuwendungen der öffentlichen Hand	147	140
Sonstige	415	620
	2.353	2.074

Bei der Position „Festpreisprojekte“ handelt es sich um drei Aufträge mit einem Gesamtauftragsvolumen von 1.585 TEUR. In 2007 wurde aus diesen Projekten 981 TEUR als Umsatz realisiert. Die Kosten der Projekte betragen 1.431 TEUR. Aus diesen Festpreisprojekten resultierte für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt ein negativer Ergebnisbeitrag von 450 TEUR. Die bis zum Abschluss der Projekte noch zu erwartenden negativen Ergebnisbeiträge in Höhe von 41 TEUR wurden unter „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die „Forderungen Zuwendungen der öffentlichen Hand“ sind der beantragte, aber noch nicht ausgezahlte Zuwendungsanspruch gegenüber der Thüringer Aufbaubank.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten kurzfristige und langfristige Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung sowie kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung - langfristig	1.213	3.090
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung - kurzfristig	2.736	4.439
	3.949	7.529
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.949	3.629

Im Hinblick auf die gemieteten Flächen für den Firmensitz in Jena muss die Gesellschaft bis zum Ende des Mietvertrags eine Mietsicherheit stellen. Die Höhe der Mietsicherheit reduziert sich regelmäßig automatisch um einen festen Betrag. Zu Beginn des Mietvertrags wurde die Mietsicherheit in der Form der direkten Verpfändung von Festgeldern der Gesellschaft an den Vermieter (Barmittelverpfändung) gestellt, wodurch Mittel in der vollen Höhe der zu stellenden Sicherheit verfügbarsbeschränkt waren. Im Februar 2008 hat das Unternehmen die Form der Besicherung geändert. Die Besicherung gegenüber dem Vermieter erfolgt seitdem über eine Mietbürgschaft. Gegenüber dem Bürgen muss die Gesellschaft diese Mietbürgschaft nur zu 50 % der jeweiligen Höhe bar besichern. Des Weiteren trat am 1. Januar 2008 die erste Reduzierung ein. Eine weitere Reduzierung wird zum 1. Oktober 2008 erfolgen. Durch die sinkende Höhe der Mietsicherheit sinkt auch der jeweilige damit verbundene Besicherungsbedarf entsprechend.

In den kurzfristigen Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen sind somit die frei werdenden Barmittel aus der Änderung der Besicherungsform und aus den Reduzierungen der Mietsicherheit zum 1. Januar und 1. Oktober 2008 enthalten.

Die langfristigen Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen beinhalten die Beträge ab 2009 bis zum Ende der Mietlaufzeit.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten die Guthabenbestände bei verschiedenen Kreditinstituten, die jederzeit verfügbar sind, Kassenbestände und Schecks.

(6) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der INTERSHOP Communications AG ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 24.878.728 Euro zum 31. Dezember 2007 und ist eingeteilt in 24.878.728 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Zum 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital 21.503.851 Euro. Die Veränderungen des gezeichneten Kapitals um insgesamt 3.374.877 Euro ist zurückzuführen auf Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital I und II sowie die Ausgabe von neuen Aktien aus Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital III infolge der Ausübung der Wandlungsrechte.

Zum Bilanzstichtag lagen der Gesellschaft Meldungen über einen Anteilsbesitz von 3 % oder über 3 % vor. Die D+S europe AG, Hamburg, hat der Gesellschaft am 12. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSHOP Communications AG am 6. Juli 2007 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und mit 1.456.297 Stimmrechten 6,40 % beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der D+S europe AG zu diesem Tag über die von ihr kontrollierte heycom GmbH gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die heycom GmbH Garbsen hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. Juli 2007 mitgeteilt, dass zum 27. Juni 2007 der Stimmrechtsanteil der heycom an Intershop weiterhin die Schwellen von 3 % und 5 % überschreitet und 6,40 % beträgt. Dies entspricht 1.456.297 Stimmrechte, die sie zu diesem Tag direkt hält.

Herr Michael Sauer, Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft, teilte Intershop gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. Oktober 2007 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der INTERSHOP Communications AG am 28. September 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,08 % (757.783 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Michael Sauer 2,12 % (522.783 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zum 31. Dezember 2007 betrug der Stimmrechtsanteil von Herrn Michel Sauer 3,38 % (841.504 Stimmrechte).

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 9. Mai 2007 wurden durch satzungsändernde Beschlüsse die Genehmigten Kapitalia I und II unter Aufhebung der bisherigen, von der Hauptversammlung am 6. Juni 2002 beschlossenen, zum 11. Dezember 2007 auslaufenden Ermächtigungen (Genehmigte Kapitalia 2002) neu geschaffen. Die Eintragung der neuen Genehmigten Kapitalia und die Aufhebung der Genehmigten Kapitalia 2002 im Handelsregister erfolgten am 5. Juli 2007.

Die neuen, von der Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 beschlossenen genehmigten Kapitalia betragen zum 31. Dezember 2007 8.669.093 Euro (Genehmigte Kapitalia 2007), während die aufgehobenen Genehmigten Kapitalia 2002 40.461.597 Euro zum 31. Dezember 2006 betragen. Die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapitalia resultiert daraus, dass die Genehmigten Kapitalia 2007 in Höhe des hälftigen Grundkapitals bei Beschlussfassung, und damit um 29.417.040 Euro weniger als die zuvor bestehenden Genehmigten Kapitalia 2002, neu beschlossen und danach bereits mehrfach ausgenutzt wurden. Insgesamt erfolgten Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital I 2002 in Höhe von 155.000 Euro sowie aus Genehmigtem Kapital I 2007 in Höhe von 1.600.000 Euro sowie Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital II 2002 in Höhe von 92.557 Euro und aus Genehmigtem Kapital II 2007 in Höhe von 527.907 Euro.

Gemäß Satzung der INTERSHOP Communications AG ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Stammaktien wie folgt zu erhöhen:

- Um bis zu insgesamt 7.038.000 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 4. Juli 2012 (Genehmigtes Kapital I 2007). Bei der Erhöhung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte eine Sachkapitalerhöhung aus dem mittlerweile aufgehobenen Genehmigten Kapital I 2002 gegen Einbringung von Abfindungsansprüchen des Herrn Ralf Männlein gegen die Gesellschaft in Höhe von 155.000 Euro, die am 6. Juni 2007 rechtlich wirksam wurde. Des Weiteren wurde eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Ausgabe von 1.600.000 neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital I 2007 durchgeführt. Diese wurde am 14. August 2007 mit der Eintragung ins Handelsregister rechtlich wirksam. Insgesamt verringerte sich das Genehmigte Kapital I von 30.835.337 zum 31. Dezember 2006 aufgrund seiner Neufassung sowie der Ausnutzungen auf 7.038.000 Euro zum 31. Dezember 2007.

- Um bis zu insgesamt 1.631.093 Euro gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2007 (Genehmigtes Kapital II 2007). Die Ermächtigung des Vorstands gilt bis 4. Juli 2012.

Aufgrund der Ausübungen von Mitarbeiteroptionen erfolgten in 2007 Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 620.464 Euro, hiervon in Höhe von 92.557 Euro noch aus dem Genehmigtem Kapital II 2002 sowie weitere 527.907 Euro aus Genehmigtem Kapital II 2007. Durch seine Neufassung durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 reduzierte sich das Genehmigte Kapital II um 7.374.703 Euro. Insgesamt verringerte sich aufgrund der Neufassung sowie der Ausnutzungen das Genehmigte Kapital II von 9.626.260 Euro zum 31. Dezember 2006 auf 1.631.093 Euro zum 31. Dezember 2007.

52

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital verringerte sich von 21.602.758 Euro zum 31. Dezember 2006 auf 10.555.603 Euro zum 31. Dezember 2007. Das Grundkapital der Gesellschaft ist damit zum 31. Dezember 2007 bis zu 10.555.603 Euro zur Ausgabe von 10.555.603 Aktien bedingt erhöht. Aufgrund von Anpassungen infolge der Kapitalherabsetzungen, des Verfalls und der Nichtentstehung von Bezugsrechten können jedoch maximal noch 2.219.960 Aktien aus dem bedingten Kapital herausgegeben werden. Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

- Zur Gewährung von Mitarbeiteroptionen entfallen 8.165.000 Euro auf Bezugsrechte entsprechend § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG (Bedingtes Kapital I). Das Bedingte Kapital I ist zur Ausübung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1999 vorgesehen (siehe auch Abschnitt Aktienoptionsplan 1999). Aufgrund der am 30. Oktober 2002 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1, die am 12. Dezember 2002 rechtlich wirksam wurde, sowie der am 26. April 2005 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 3:1, die am 28. Juni 2005 rechtlich wirksam wurde, haben sich die Bezugsrechte auf das Bedingte Kapital I im gleichen Verhältnis, also auf 544.333 Aktien, analog § 218 AktG reduziert.
- 690.016 Euro (Bedingtes Kapital II) dienen zur Gewährung von Umtauschrechten für alle der Gesellschaft namentlich bekannten Inhaber von Optionsrechten an der von der Gesellschaft 1998 erworbenen Intershop Communications Inc. Aufgrund der am 30. Oktober 2002 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1, die am 12. Dezember 2002 rechtlich wirksam wurde, sowie der am 26. April 2005 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 3:1, die am 28. Juni 2005 rechtlich wirksam wurde, haben sich die Bezugsrechte auf das Bedingte Kapital II im gleichen Verhältnis, also auf 46.001 Aktien, analog § 218 AktG reduziert.

- Das Bedingte Kapital IV wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 um 10.047.742 Euro herabgesetzt und in neues Bedingtes Kapital III umbenannt. Das bisherige Bedingte Kapital III war bereits durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2004 aufgehoben worden.

Die nunmehr als Bedingtes Kapital III bezeichnete bedingte Kapitalerhöhung kann infolge der Herabsetzung um EUR 10.047.742 sowie der Ausgabe weiterer 999.413 Aktien im Geschäftsjahr 2007 noch in Höhe von insgesamt 1.700.587 Euro durch Ausgabe von 1.700.587 Aktien durchgeführt werden. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2001 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2006 ermächtigt, einmalig oder mehrfach sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten (Wandelanleihe) als auch Optionsschuldverschreibungen (Optionsanleihen) auf insgesamt bis zu 21.449.703 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Im Januar 2005 erfolgte eine Platzierung der Wandelanleihe mit 11.331.000 Teilschuldverschreibungen im Gegenwert von 11.331.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 4.886.402 Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe, im Geschäftsjahr 2006 3.815.559 Teilschuldverschreibungen sowie im Geschäftsjahr 2007 999.413 Teilschuldverschreibungen gewandelt. Da wegen des Fristablaufs der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen keine neuen Bezugsrechte mehr begründet werden können, können bei vollständiger Wandlung aller noch ausstehenden Wandelschuldverschreibungen maximal 1.629.626 Aktien aus dem Bedingten Kapital III herausgegeben werden (siehe auch Abschnitt Wandelschuldverschreibung).

Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 fanden aus dem Genehmigten Kapital I eine Sachkapitalerhöhung sowie eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, aus Genehmigten Kapital II Barkapitalerhöhungen infolge der Ausübungen von Mitarbeiteroptionen statt. Ferner wurde das Kapital erhöht durch Ausgabe von neuen Aktien aus Bedingtem Kapital III infolge der Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe in Aktien der Gesellschaft.

Am 8. Mai 2007 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ein Kapitalerhöhung mit Sacheinlage um 155 TEUR mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 Euro je Aktie unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Die Sachkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I 2002 wurde gegen Einbringung von Abfindungsansprüchen des Herrn Ralf Männlein gegen die Gesellschaft in Höhe von 155 TEUR durchgeführt. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister am 6. Juni 2007 wurde diese rechtlich wirksam. Die Kosten der Sachkapitalerhöhung betragen 26 TEUR.

Am 26. Juli 2007 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die Durchführung einer Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Es wurden 1,6 Mio. Aktien zum Preis von je 3,00 Euro pro Aktie gezeichnet. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurden mehrere Investoren, die jeweils Tranchen von mindestens 50.000 Aktien übernahmen, zugelassen. Grundlage des Ausgabebetrags war der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs, zu dem die Aktie der Gesellschaft an den letzten fünf Börsentagen vor der Beschlussfassung notiert war. Intershop gab dazu 1,6 Mio. neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital I 2007 aus. Die neuen Aktien sind mit der Eintragung der Kapitalerhöhung am 14. August 2007 ins Handelsregister beim Amtsgericht Jena entstanden und wurden am 29. August 2007 zum Handel im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Durch die Transaktion flossen Intershop liquide Mittel in Höhe von 4.800 TEUR zu; die Kosten betragen 30 TEUR. Durch die Transaktion erzielte das Unternehmen einen Emissionserlös von 4.770 TEUR.

Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsprogramms wurden Mitarbeiter-Aktienoptionen ausgeübt und in Aktien der Gesellschaft getauscht. Infolgedessen erfolgten Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II.

Diese Kapitalerhöhungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Datum	Betrag (in Euro)
16. März 2007	92.557
14. August 2007	277.451
4. Dezember 2007	250.456
Gesamt	620.464

Durch diese Kapitalerhöhungen flossen der Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von 735 TEUR zu; die Kosten betragen 30 TEUR.

Vom 14. Mai bis 20. Juni 2007 war der dritte Ausübungszeitraum, in welchem die Teilschuldverschreibungen aus der Nullkupon-Wandelanleihe in Aktien der Gesellschaft gewandelt werden konnten. Es wurden 999.413 Teilschuldverschreibungen gewandelt. Infolge der Ausübung der Wandlungsoption hat sich durch die Ausgabe von 999.413 neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital III das Grundkapital der Gesellschaft um diesen Betrag entsprechend erhöht.

Aktionsoptionspläne

Optionen aus den von Intershop durchgeführten Aktienoptionsplänen geben den Mitarbeitern das Recht, Aktien des Unternehmens zu erwerben. Die Sperrfrist beträgt für den Aktienoptionsplan 2001 sechs Monate und für den Aktienoptionsplan 1999 zwei Jahre. Wird die Option nicht innerhalb von 5 Jahren (Aktienoptionsplan 1999 und 2001) ab dem Tag ihrer Gewährung ausgeübt, verfällt sie. Beim Ausscheiden eines Mitarbeiters aus dem Unternehmen verfallen die Optionen, die bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens noch nicht ausübbar sind; ausübbar Optionen können noch bis zu sechs Monate nach dem Ausscheiden ausgeübt werden, danach verfallen sie. Darüber hinaus werden dem Mitarbeiter alle Optionen entzogen, wenn dieser innerhalb der ersten sechs Monate ab Optionsgewährung das Unternehmen verlässt.

Zum 1. Januar 2006 hat die Gesellschaft im Rahmen der Aktienoptionsprogramme den Mitarbeitern neue Optionen gewährt. Weitere Optionsgewährungen erfolgten innerhalb des Geschäftsjahrs 2006 bei der Neueinstellung von Mitarbeitern sowie für die Mitarbeiter aus der übernommenen SoQuero GmbH. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Optionen aus Aktienoptionsprogramm 1999 sowie Aktienoptionsprogramm 2001 gewährt.

Die Veränderungen der Optionen aus den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2007	2007	2006	2006
	Anzahl der ausgegebenen Optionen (in Tausend)	Gewichteter Ø Ausübungspreis (Euro)	Anzahl der ausgegebenen Optionen (in Tausend)	Gewichteter Ø Ausübungspreis (Euro)
Stand zu Jahresbeginn	5.302	1,43	453	18,38
Zugesagt	612	3,40	5.301	1,19
Ausgeübt	-659	1,09	-23	1,00
Verfallen	-1.039	2,23	-429	13,08
Stand am Ende der Periode	4.216	1,68	5.302	1,43
Ausübbar Optionen am Ende der Periode	1.596	1,60	1.350	3,31
Gewichteter Ø Marktwert der zugesagten Optionen	612	1,71	5.301	0,67

Der gewichtete Durchschnittskurs für die ausgeübten Optionen am Tag der Ausübung betrug 2,96 Euro.

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die per 31. Dezember 2007 ausstehenden Optionen zusammen:

Intervall des Ausübungspreises	Anzahl der ausstehenden Optionen (in Tausend)	Gewichtete Ø verbleibende Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter Ø Ausübungspreis (Euro)	Ausübbar zum 31.12.07 (in Tausend)	Gewichteter Ø Ausübungspreis (Euro)
1,00–1,50	2.420	3,1	1,02	1.039	1,03
1,51–2,50	1.248	3,5	1,72	399	1,74
2,51–3,50	93	4,4	2,86	6	3,01
3,51–4,50	3	0,2	3,61	0	3,57
4,51–7,80	452	3,5	4,83	152	5,08
	4.216	3,3	1,68	1.596	1,60

Die Optionswerte wurden zum Gewährungszeitpunkt mit Hilfe des Black-Scholes-Optionspreismodells unter Verwendung folgender Annahmen berechnet:

		Bandbreite von – bis	
Erwartete Laufzeit	in Jahren	1,00	5,00
Risikoloser Zinssatz	in %	2,71	4,43
Erwartete Volatilität	in %	70,00	109,78
Dividendenrendite	in %	0,00	0,00
Ausübungspreis	in Euro	1,00	7,80
Marktpreis	in Euro	1,00	7,80
Optionswert	in Euro	0,56	4,62

Die Volatilität der Intershop-Aktie verzeichnet über den gesamten Betrachtungszeitraum einen sichtbaren Rückgang. Für die Optionen, die vor dem 1. Januar 2006 gewährt wurden, wurde die erwartete Volatilität durch Berechnung der durchschnittlichen historischen Volatilitäten des Aktienkurses des Unternehmens in den letzten drei Jahren bestimmt. Für die Optionen, welche im Geschäftsjahr 2006 gewährt wurden, wurde eine erwartete Volatilität von 80 % angenommen, da die tägliche historische Volatilität im Jahr 2005 in einem Korridor zwischen rund 80 % und rund 100 % schwankte. Für das Geschäftsjahr 2007 verlief die Volatilität in einem Korridor von 50 % bis 80 %. Deshalb wurde für die in 2007 ausgegebenen Optionen eine Volatilität von 70 % angenommen. Intershop hält eine erwartete Volatilität von 70 % über die nächsten Jahre für angemessen.

Entsprechend IFRS 2.53 wurden für die Berechnung der entstandenen Aufwendung aus Optionsplänen nur Optionen berücksichtigt, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und vor dem 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar waren sowie alle Optionen, die in den Jahren 2004 bis 2007 gewährt wurden.

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 Aufwand in Höhe von 700 TEUR erfasst. Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Aufwand 1.548 TEUR.

Zum Bilanzstichtag sind Verbindlichkeiten aus den Aktienoptionsprogrammen in Höhe von 56 TEUR ausgewiesen.

(6.1) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den Aufwand aus den Aktienoptionen sowie die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Ferner ist in der Kapitalrücklage die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung erfasst. Es wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Abschnitt „Verbindlichkeiten Wandelanleihe“ verwiesen.

(6.2) Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen sind eine Umstellungsrücklage, Rücklagen aus kumulierten Gewinnen/Verlusten sowie kumulierte Währungsdifferenzen enthalten. Die Umstellungsrücklage beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionen, welcher im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS zu erfassen war. Die Rücklage aus kumulierten Währungsdifferenzen zeigt die Differenzen, die aus Währungsumrechnung von Abschlüssen mit den Tochtergesellschaften in Euro resultieren.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus der Verbindlichkeit durch die Wandelanleihe.

(7) Verbindlichkeiten Wandelanleihe

Zum 24. November 2004 gab Intershop die Absicht zur Ausgabe einer Nullkupon-Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von bis zu 20 Mio. Euro auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses der Ordentlichen Hauptversammlung 2001 bekannt. Zur Begebung von Wandlungsrechten an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen hat die Hauptversammlung vom 13. Juni 2001 die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu 21.449.703 Euro beschlossen.

Die Nullkupon-Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis zum 14. Dezember 2008 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen zum Nennwert von 1 Euro. Wesentliche Ausstattungsmerkmale der Nullkupon-Wandelanleihe sind der Rückzahlungsbetrag von 1,46 Euro je Teilschuldverschreibung am Ende der Laufzeit, sofern nicht gewandelt wurde, was einer effektiven Verzinsung von 10 % p. a. entspricht, sowie das Wandlungsrecht in stimmberechtigte Inhaberstammaktien der Gesellschaft in bestimmten Ausübungszeiträumen. Der Wandlungspreis beträgt jeweils 1,00 Euro, ungeachtet eventueller Kapitalherabsetzungen. Eine Wandlungspflicht besteht, wenn der Aktienkurs nach dem 1. Januar 2006 an 10 aufeinander folgenden Börsentagen 5,00 Euro übersteigt. Als Sicherheit stellt Intershop ein erstrangiges Pfandrecht an ihren weltweiten urheberrechtlichen Verwertungsrechten an der Infinity Software.

Den Aktionären wurde in der Zeit vom 29. November bis 14. Dezember 2004 ein mittelbares Bezugsrecht im Verhältnis 1,3 zu 1 eingeräumt; darüber hinaus erhielten sie das Recht, weitere Teilschuldverschreibungen zu zeichnen. Innerhalb der Bezugsfrist wurde jedoch der Mindestbetrag von 5 Mio. Euro, der zur Begebung der Wandelanleihe notwendig war, nicht erreicht. Weitere Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung Investoren angeboten. Am 26. Januar 2005 gab Intershop die erfolgreiche Platzierung der Wandelanleihe bekannt. Es wurden Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe im Gegenwert von 11.331.000 Euro gezeichnet.

Die Einnahmen aus der Begebung der Wandelanleihe wurden in eine Fremdkapital- sowie eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt. Im ersten Wandlungsfenster (1. November bis 30. November 2005) wurden 4.886.402 Wandelschuldverschreibungen in 4.886.402 Aktien der Gesellschaft gewandelt, dies entspricht einen Anteil von 43,12 %. Im zweiten Wandlungsfenster (4. August bis 8. September 2006) wurden 3.815.559 Wandelschuldverschreibungen in 3.815.559 Aktien der Gesellschaft gewandelt. Da vor der zweiten Wandlung 6.444.598 Wandelschuldverschreibungen im Umlauf waren, entsprechen die 3.815.559 Teilschuldverschreibungen einem Anteil von 59,21 %. Im dritten Wandlungsfenster (14. Mai bis 20. Juni 2007) wurden 999.413 Wandelschuldverschreibungen in 999.413 Aktien gewandelt. Dies entspricht einem Anteil von 38,00 % bezogen auf die 2.629.039 im Umlauf befindlichen Wandelanleihen vor der dritten Wandlung.

Für die Berechnung wurde ein Zinssatz von 15 % zugrunde gelegt. Der verwendete Zinssatz entspricht einer marktüblichen Verzinsung für Fremdfinanzierungen bei vierjährigen Laufzeiten und einer Bonität, die mit der von Intershop vergleichbar ist. Der Effektivzinssatz beträgt 18,026 % pro Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe betragen zum 31. Dezember 2007 2.001 TEUR, die sich wie folgt herleiten (Angaben in TEUR):

Fremdkapitalkomponente zum 31. Dezember 2005	5.600
Angefallene Zinsen vom 1. Januar 2006 bis zum 2. Wandlungsfenster	776
Fortgeführte Anschaffungskosten vor 2. Wandlung	6.376
Gewandelter Anteil auf fortgeführte Anschaffungskosten (59,21 %)	-3.775
Angefallene Zinsen nach 2. Wandlungsfenster bis 31. Dezember 2006	115
Fremdkapitalkomponente zum 31. Dezember 2006	2.716
Fortgeführte Anschaffungskosten per 31. Dezember 2006	2.716
Angefallene Zinsen vom 1. Januar 2007 bis zum 3. Wandlungsfenster	245
Fortgeführte Anschaffungskosten vor 3. Wandlung	2.961
Gewandelter Anteil auf fortgeführte Anschaffungskosten (38,00 %)	-1.125
Angefallene Zinsen nach 3. Wandlungsfenster bis 31. Dezember 2007	166
Ausgleich Rundungsdifferenz	-1
Fremdkapitalkomponente zum 31. Dezember 2007	2.001
Gewandelte Teilschuldverschreibungen bei 2. Wandlung	3.816
Gewandelter Anteil auf fortgeführte Anschaffungskosten (59,21 %)	-3.775
Ausgleich Rundungsdifferenz	-1
Veränderung der Eigenkapitalkomponente nach 2. Wandlung	-40
Gewandelte Teilschuldverschreibungen bei 3. Wandlung	999
Gewandelter Anteil auf fortgeführte Anschaffungskosten (38,00 %)	-1.125
Veränderung der Eigenkapitalkomponente nach 3. Wandlung	126

Der abgezinsten Auszahlungsbetrag ist der Barwert der tatsächlich zu leistenden Zahlungen am Ende der Laufzeit der Wandelanleihe ohne Berücksichtigung der Wandlung.

Die Wandlung muss nach IAS 32 erfolgsneutral erfolgen. Der bereits erfasste Zinsaufwand darf nicht rückwirkend neutralisiert werden.

Zum 31. Dezember 2007 befanden sich 1.629.626 Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe im Umlauf. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Gezeichnete Teilschuldverschreibungen	11.331.000
Gewandelte Teilschuldverschreibungen im 1. Wandlungsfenster (November 2005)	4.886.402
Gewandelte Teilschuldverschreibungen im 2. Wandlungsfenster (August/September 2006)	3.815.559
Gewandelte Teilschuldverschreibungen im 3. Wandlungsfenster (Mai/Juni 2007)	999.413
Im Umlauf befindliche Wandelanleihen zum 31. Dezember 2007	1.629.626

(8) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr. Im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 3.294 TEUR gegenüber 6.205 TEUR im Geschäftsjahr 2006.

(9) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	719
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.718	1.566

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in 2006 resultieren aus der abgezinsten bedingten zweiten Kaufpreisrate aus dem Erwerb der SoQuero GmbH.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Festpreisprojekten	660	469
Sonstige Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	13	16
Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	528	605
Sonstige Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Lohnsteuer	409	240
Verbindlichkeiten Berufsgenossenschaft	50	57
Übrige Verbindlichkeiten	1.058	179
	2.718	1.566

Die Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Provisionen und erfolgsabhängigen Vergütungen.

In den übrigen Verbindlichkeiten ist in 2007 die zweite Kaufpreisrate aus dem Erwerb der SoQuero GmbH in Höhe von 853 TEUR enthalten.

(10) Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der SoQuero GmbH gebildet und resultieren aus der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte. Sie werden analog zu den Abschreibungen dieser immateriellen Vermögenswerte aufgelöst:

in TEUR	
Stand zum 30. Juni 2006 (Erwerb)	505
Auflösung latenter Steuern in 2006	-123
Stand zum 31. Dezember 2006	382
Auflösung latenter Steuern in 2007	-245
Verminderung durch Steuersatzsenkung	-25
Stand zum 31. Dezember 2007	112

Die Minderung des Steuersatzes erfolgt von 39,03 % auf 31,93 % ab 2008 aufgrund der Reduzierung des KSt-Satzes von 25% auf 15%. Zu weiteren Details verweisen wir auf Abschnitt (25) Steuern vom Einkommen und Ertrag.

59

(11) Umsatzabgrenzungsposten

Die Umsatzabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen von Kunden, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Erlösen aus Wartungsverträgen. Die Auflösung der Umsatzabgrenzungsposten und die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die Leistung von Intershop erbracht wird.

Bei den kurzfristigen Umsatzabgrenzungsposten erfolgen die Auflösung und Umsatzrealisierung innerhalb eines Jahres.

(12) Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen

Die Entwicklung der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	kurzfristige Rückstellungen
Stand 01.01.2007	1.055
Zuführung	29
Inanspruchnahme	-1.055
Auflösung	0
Umgliederung	0
Währungsanpassungen	-1
Stand 31.12.2007	28

Zur Bildung der Restrukturierungsrückstellungen verweisen wir auf Abschnitt „Restrukturierungskosten“.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betragen 50 TEUR. Da diese Rückstellungen nicht zu einem Ressourcenabfluss in 2008 führen, wurden sie zum 31.Dezember 2007 mit dem abgezinsten Betrag angesetzt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

Sonstige langfristige Rückstellungen:

in TEUR

Stand 01.01.2007	0
Zuführung	50
Inanspruchnahme	0
Auflösung	0
Währungsanpassungen	0
Stand 31.12.2007	50

Sonstige kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Rechtskosten und Prozessrisiken	Personal	Übrige	Summe
Stand 01.01.2007	461	240	304	1.005
Zuführung	0	243	387	630
Inanspruchnahme	-426	-210	-302	-938
Auflösung	0	0	-2	-2
Währungsanpassungen	0	-12	0	-12
Stand 31.12.2007	35	261	387	683

Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Urlaubsansprüche.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Hauptversammlung und Garantierückstellungen.

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen wird zwischen Bruttoumsatzerlösen und Nettoumsatzerlösen unterschieden. Die Bruttoumsätze enthalten die Mediakosten, die an den Kunden weitergereicht werden. Die Nettoumsätze resultieren aus den Bruttoumsätzen abzüglich der Mediakosten. Diese Kosten entstehen ausschließlich bei den Online-Marketing-Umsätzen. Damit gibt es Unterschiede zwischen Bruttoumsatzerlösen und Nettoumsatzerlösen nur bei Online-Marketing-Umsätzen.

Die Nettoerlöse aus Serviceleistungen, Wartung und Sonstige setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Wartung	6.576	6.667
Beratung	11.695	6.566
Schulung	378	302
Online Marketing	2.226	725
Sonstige Erlöse	289	92
	21.164	14.352

In den sonstigen Erlösen sind u. a. Full-Service-Erlöse enthalten.

Die Bruttoumsätze für Online Marketing betragen 5.971 TEUR in 2007 (Vorjahr: 1.688 TEUR).

61

(15) Mediakosten

Intershop plant und führt für seine Kunden Werbekampagnen im Internet durch. Für die Realisierung der Werbekampagnen kauft Intershop auf eigene Rechnung Werbeplätze bei verschiedenen Anbietern wie beispielsweise Google oder Yahoo ein. Die Kosten für den Einkauf dieser Werbeplätze werden den Kunden in der Regel mit einem fest vereinbarten Aufschlag weiterberechnet.

(16) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten für Lizenzen beinhalten Softwarelizenzgebühren an Dritte.

Die Herstellungskosten für Serviceleistungen, Wartung und Sonstige teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2007	2006
Wartung	2.587	2.993
Beratung	8.301	6.357
Schulung	288	342
Full Service	1.596	238
Online Marketing	1.889	747
	14.661	10.677

In den Herstellungskosten für Online Marketing sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, welche im Zusammenhang mit dem Erwerb der SoQuero GmbH aktiviert wurden, in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) enthalten. Im Full-Service-Bereich gab es Anlaufverluste, die aus dem Aufbau dieses neuen Geschäftsbereichs resultieren.

(17) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen, wobei der wesentliche Teil Personalaufwand ist. Die Reduzierung der Forschungs- und Entwicklungskosten um 6 % gegenüber 2006 von 3.177 TEUR auf 2.977 TEUR ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm zurückzuführen.

(18) Aufwendungen für Vertrieb und Marketing

Zu den Vertriebs- und Marketingaufwendungen gehören im Wesentlichen Personalkosten für Vertriebs- und Marketingmitarbeiter, Vertriebsprovisionen, Aufwendungen für die Distributoren, Werbung und Ausstellungskosten für verschiedene Messen. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen haben sich um 34 % gegenüber 2006 von 8.187 TEUR auf 5.433 TEUR reduziert. Die Kostenreduzierung resultiert aus den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, die insbesondere im Bereich Vertrieb und Marketing erfolgten. So reduzierte sich die Mitarbeiterzahl in diesem Bereich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 56 % von 50 Vollzeitkräften auf 22 Vollzeitkräfte zum 31. Dezember 2007. Programmkosten wie Messeauftritte verringerten sich. In 2007 nahm Intershop nicht an der CeBIT in Hannover teil.

(19) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten vor allem Personal- und Sachkosten und Abschreibungen, die auf den Verwaltungsbereich entfallen. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich um 4 % gegenüber 2006 von 4.150 TEUR auf 3.995 TEUR verringert.

(20) Restrukturierungskosten

Im Jahr 2002 hat das Unternehmen unter anderem Maßnahmen zur Reduzierung des Personalstands sowie zur Konsolidierung der Standorte ergriffen. Diese Maßnahmen dienen der Anpassung der Kostenstruktur der Gesellschaft an die geänderten Marktbedingungen und sollten das Erreichen der Rentabilität beschleunigen. Am 27. April 2007 hat Intershop die Durchführung eines umfangreichen Restrukturierungsprogramms bekanntgegeben. Im Rahmen dieses Programms wurden personalbezogene Maßnahmen und standortbezogene Maßnahmen durchgeführt, die in den Folgequartalen zur Kostensenkung führen werden. Im Jahr 2007 wurden die Restrukturierungsmaßnahmen fast vollständig abgeschlossen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Restrukturierungskosten für das Geschäftsjahr 2007 sowie über die Restrukturierungsrückstellungen zum 31. Dezember 2007:

in TEUR	Personal- bezogene Kosten	Standort- bezogene Kosten	Gesamt
Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum 01.01.2006	0	807	807
Restrukturierungsaufwand im Geschäftsjahr	0	459	459
Zahlungen	0	-203	-203
Währungsanpassungen	0	-8	-8
Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum 31.12.2006	0	1.055	1.055
Restrukturierungsaufwand im Geschäftsjahr	818	1.135	1.953
Zahlungen	-787	-2.190	-2.977
Währungsanpassungen	-3	0	-3
Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum 31.12.2007	28	0	28

**Personalbezogene
Kosten**

Die Rückstellungen für personalbezogene Kosten beinhalteten im Wesentlichen die voraussichtlichen zukünftigen Zahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung von Arbeitsverträgen einschließlich Abfindungen, Sozialabgaben und Rechtskosten sowie Distributorenverträge.

63

**Standortbezogene
Kosten**

Für standortbezogene Kosten hatte Intershop zum 31. Dezember 2006 eine Rückstellung in Höhe von 1.055 TEUR gebildet. Die Rückstellung betraf Kosten im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit des Vermieters bezüglich der Büroflächen des Unternehmenssitzes in Jena. Die Gesellschaft hat im Februar 2007 den Vermieter aufgrund eines Urteils des OLG Jena 1.055 TEUR zurückgezahlt. Im zweiten Quartal 2007 wurden im Hinblick auf eine kurzfristig angestrebte endgültige Beilegung der Risiken aus den Rechtsstreitigkeiten mit dem Vermieter die Rückstellungen um 1.374 TEUR erhöht. Die Rechtsstreitigkeiten wurden im August 2007 einvernehmlich im Vergleichswege beigelegt (Zu Details verweisen wir auf Abschnitt „Rechtsstreitigkeiten“). Die dafür gebildeten Rückstellungen wurden in Höhe von 1.135 TEUR in Anspruch genommen, der darüber hinausgehende Betrag von 239 TEUR wurde aufgelöst.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Erträge aus Entkonsolidierung	0	250
Erträge aus Währungsgewinnen	16	4
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	12	92
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	556	424
Erträge aus Rechtsstreitigkeiten	0	929
Übrige	282	476
	866	2.175

Von den Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 556 TEUR wurden in 2007 bereits 392 TEUR von der Thüringer Aufbaubank und 17 TEUR vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezahlt. Der beantragte, aber noch nicht ausgezahlte Zuwendungsanspruch gegenüber der Thüringer Aufbaubank in Höhe von 147 TEUR wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren aus folgenden Positionen:

in TEUR	2007	2006
Währungsverluste	161	49
Übrige	324	58
	485	107

In der Position „Übrige“ sind Aufwendungen aus der Auflösung einer Forderung gegenüber einem ehemaligen Aufsichtsratsmitglied enthalten.

(23) Zinserträge

Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen aus Bankguthaben.

(24) Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Zinsen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe	411	891
übrige Zinsaufwendungen	65	45
	476	936

Die Zinsen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe wurden nach der Effektivzinzmethode ermittelt. Der Effektivzinssatz beträgt 18,026 %.

(25) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft bilanziert und bewertet Ertragsteuern unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (sog. Liability-Methode) nach IAS 12. Latente Steuern werden mit den jeweiligen nationalen Ertragsteuersätzen berechnet. Bei der Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2007 ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (i.Vj. 25 %) zzgl. des Solidaritätszuschlages von 5,5 % (i.Vj. 5,5 %) sowie eines effektiven Gewerbesteuerhebesatzes von 14,52 % (i.Vj. 12,65 %) zugrunde gelegt. Die Änderungen der Steuersätze für latente Steuern zum 31.12.2007 resultieren aus der Unternehmensteuerreform 2008.

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Laufende Steuern		
Ausland	42	0
Inland	100	-13
Latente Steuern		
Ausland	0	0
Inland	-271	-123
Gesamt	-129	-136

Zur Ermittlung des erwarteten Steuerertrags wird der im Geschäftsjahr 2007 gültige Konzernsteuersatz von 39,03 % (i.Vj. 39,03 %) mit dem IFRS-Ergebnis vor Steuern multipliziert.

Die steuerliche Überleitungsrechnung stellt sich zum 31. Dezember 2007 im Detail wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
IFRS-Ergebnis vor Steuern	-2.162	-6.526
Konzernsteuersatz	39,03 %	39,03 %
Erwarteter Steueraufwand	-844	-2.547
Effekte aus Steuersatzänderung	23.613	0
Effekte aus geändertem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	-22.934	3.249
Effekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	35	149
Effekte aus unterschiedlichen ausländischen Steuersätzen	-5	83
Effekte aus Veränderung des Konsolidierungskreises und übrige	6	-1.070
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-129	-136

65

Die latenten Steuern setzten sich folgendermaßen zusammen (in TEUR):

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2007	2006
Steuern auf anrechenbare Verlustvorträge	154.042	202.199
Übrige	134	356
Aktive latente Steuern	154.176	202.555
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Wertberichtigte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	38.518	47.426
Übrige	138	252
Passive latente Steuern	38.656	47.678
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	-115.632	-155.259
Passive latente Steuern, netto	112	382

Zum 31. Dezember 2007 entfallen die übrigen aktiven latenten Steuern auf zeitliche Unterschiede von Rechnungsabgrenzungsposten und der Wandelanleihe. Die passiven latenten Steuern resultieren aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie erhaltenen Anzahlungen.

Wegen der unsicheren Realisierbarkeit der latenten Steuern aufgrund der nur begrenzten Historie der Geschäftstätigkeit und der mangelnden Rentabilität zum 31. Dezember 2007 wurden für alle Zeiträume zum 31. Dezember 2007 aktive latente Steuern gem. IAS 12.24 nicht angesetzt, für den Fall, dass wahrscheinlich kein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird.

Zum 31. Dezember 2007 hatte die Gesellschaft folgende steuerliche Verlustvorträge unter verschiedenen Steuerhoheiten:

in TEUR	2007	2006
US-Bundessteuern	84.051	98.225
US-Landessteuern	110.456	173.607
Deutsche Körperschaftsteuer	399.070	397.703
Deutsche Gewerbesteuer	391.070	389.147
Sonstige	5.823	6.077

Die Verlustvorträge für US-Bundes- und Landessteuern verfallen in verschiedenen Geschäftsjahren bis zum Jahr 2021. Die Verlustvorträge für deutsche Ertragsteuern betreffen die Körperschafts- und Gewerbesteuer und sind unbegrenzt vortragsfähig.

(26) Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf folgenden Daten:

in TEUR	2007	2006
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Konzernjahresfehlbetrag)	-2.033	-6.390
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Zinsen der Wandelanleihe	411	891
Basis für das verwässerte Ergebnis	-1.622	-5.499

Die Anzahl der Aktien berechnet sich wie folgt:

	2007	2006
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	22.871	22.898
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien:		
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	2.099	0
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Wandelanleihen	2.104	2.104
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis	27.074	25.002
	2007	2006
Ermittlung Ergebnis je Aktie (unverwässert)		
Konzernjahresfehlbetrag (in TEUR)	-2.033	-6.390
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien (unverwässert)	22.871	22.898
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (in EUR)	-0,09	-0,28
Ermittlung Ergebnis je Aktie (verwässert)		
Basis für das verwässerte Ergebnis	-1.622	-5.499
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien (verwässert)	27.074	25.002
Ergebnis je Aktie (verwässert) (in EUR)	-0,06	-0,22
Anpassung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) (in EUR)	-0,09	-0,28

Die ausgegebenen Aktienoptionen werden gemäß IAS 33.47 nur in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses einbezogen, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der Intershop-Stammaktien während des Geschäftsjahrs den Ausübungspreis der Aktienoptionen übersteigt. Da das verwässerte Ergebnis den Verlust je Aktie reduziert, erfolgt eine Anpassung auf den Betrag des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie (Verwässerungsschutz) gemäß IAS 33.43. Gemäß IAS 33.64 wurde die Ermittlung der Aktienanzahl rückwirkend für den Vorjahreswert angepasst.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel umfassen ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung wurden nicht mit einbezogen.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erläutert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, welches um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt wird, und aus der Veränderung der operativen Vermögenswerte und Schulden im Vergleich zur Bilanz des Vorjahres abgeleitet. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 6.330 TEUR im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zu 1.336 TEUR im Geschäftsjahr 2006. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge (2007: 1.097 TEUR; 2006: 1.163 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die

Aktienoptionsprogramme. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit beträgt 3.370 TEUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von liquiden Mittel in frei verfügbare Zahlungsmittel. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 5.397 TEUR. In diesem sind Mittelzuflüsse aus Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien von 5.479 TEUR und Mittelabflüsse für die Kosten der Ausgabe von Stammaktien von 82 TEUR enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden.

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Segmentbericht zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Europa	USA	Rest der Welt	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz mit externen Kunden					
Lizenzen	4.178	1.569	0	0	5.747
Beratung und Schulung	7.560	4.513	0	0	12.073
Wartung	5.507	1.069	0	0	6.576
Online Marketing	2.226	0	0	0	2.226
Andere	226	63	0	0	289
Gesamtnettoumsatz mit externen Kunden	19.697	7.214	0	0	26.911
Zwischen-Segment-Umsatz	1.763	248	0	-2.011	0
Gesamtnettoumsatz	21.460	7.462	0	-2.011	26.911
Periodenergebnis	2.582	-4.206	47	-456	-2.033
Periodenergebnis bereinigt	-3.509	1.860	50	-434	-2.033
Vermögen	20.948	2.057	28	133	23.166
Schulden	9.654	1.138	8	0	10.800
Abschreibung	934	16	0	0	950
Anlagenzugänge	327	21	0	0	348
Nicht zahlungswirksame Erträge	2	0	0	0	2
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.057	0	0	0	1.057

Segmentbericht zum 31. Dezember 2006

in TEUR	Europa	USA	Rest der Welt	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz mit externen Kunden					
Lizenzen	2.524	1.941	0	0	4.465
Beratung und Schulung	5.279	1.589	0	0	6.868
Wartung	5.370	1.297	0	0	6.667
Online Marketing	725	0	0	0	725
Andere	92	0	0	0	92
Gesamtnettoumsatz mit externen Kunden	13.990	4.827	0	0	18.817
Zwischen-Segment-Umsatz	1.228	0	0	-1.228	0
Gesamtnettoumsatz	15.218	4.827	0	-1.228	18.817
Periodenergebnis					
Periodenergebnis	-3.183	-4.852	2.120	-475	-6.390
Periodenergebnis bereinigt	-7.274	904	447	-467	-6.390
Vermögen					
Vermögen	21.624	1.454	39	36	23.153
Schulden					
Schulden	14.824	1.416	7	0	16.247
Abschreibung					
Abschreibung	595	13	0	0	608
Anlagenzugänge					
Anlagenzugänge	2.294	28	0	0	2.322
Nicht zahlungswirksame Erträge					
Nicht zahlungswirksame Erträge	0	87	250	0	337
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen					
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	3.196	0	0	0	3.196

Die Segmentberichterstattung ist nach IAS 14 (Segmentberichterstattung) aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Intershop-Konzerns. Die Gesellschaft verfügt über zwei direkte Vertriebsseinheiten: Deutschland und USA.

Die Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

Regionen 2007

Das Segment „Europa“ beinhaltet den Vertrieb von der INTERSHOP Communications AG sowie der Intershop Communications Online Marketing GmbH, die im Wesentlichen vertriebliche Aktivitäten in Europa haben. Zum Segment „USA“ gehört der Vertrieb der Intershop Communications Inc., der sich auf Nordamerika und asiatisch-pazifische Region erstreckt. Zum Segment „Rest der Welt“ gehören die Tochtergesellschaften in Tschechien und in Schweden, welche kein operatives Geschäft haben. Darin enthalten ist die Anteilsausbuchung der Intershop Communications Singapore Pte. Limited. Das Segment „Konsolidierung“ beinhaltet alle Geschäftsvorfälle innerhalb der einzelnen Segmente.

Regionen 2006

Das Segment „Europa“ beinhaltet den Vertrieb von der INTERSHOP Communications AG sowie der Intershop Communications Online Marketing GmbH, die im Wesentlichen vertriebliche Aktivitäten in Europa haben. Zum Segment „USA“ gehört der Vertrieb der Intershop Communications Inc., der sich auf Nordamerika erstreckt. Zum Segment „Rest der Welt“ gehören die Tochtergesellschaften in Tschechien, in Schweden sowie die in 2006 entkonsolidierte Tochtergesellschaft in Australien, welche alle drei kein operatives Geschäft in 2006 hatten. Das Segment „Konsolidierung“ beinhaltet alle Geschäftsvorfälle innerhalb der einzelnen Segmente.

Erläuterungen zu den Inhalten der einzelnen Berichtszeilen

- Der Nettoumsatz mit externen Kunden repräsentiert den Umsatz der Regionen mit Konzern-Externen.
- Der Zwischen-Segment-Umsatz beinhaltet den Umsatz aus den intersegmentiellen Beziehungen.
- Periodenergebnis ist der Jahresfehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Segmente.
- Das Periodenergebnis bereinigt setzt sich wie folgt zusammen: Das Periodenergebnis wurde um Zinserträge und Zinsaufwendungen, die innerhalb des Konzerns berechnet wurden, sowie um Erträge und Aufwendungen aus Entkonsolidierungen berichtigt.
- Das Segmentvermögen setzt sich aus den langfristigen Vermögenswerten und den kurzfristigen Vermögenswerten zusammen.
- Die Segmentschulden beinhalten die langfristigen Schulden und kurzfristigen Schulden.
- Die Abschreibungen betreffen die Abschreibungen auf die den einzelnen Regionen zugeordneten Segmentvermögen.
- Die Segment-Anlagenzugänge beziehen sich auf Investitionen von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen im jeweiligen Darstellungszeitraum. Die hohen Anlagezugänge im Geschäftsjahr 2006 sind auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb der SoQuero GmbH identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögensgegenstände und den damit entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert zurückzuführen.
- Die nicht zahlungswirksamen Erträge beinhalten die Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen und Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten sowie die Erträge aus Entkonsolidierung.
- Zu den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen gehören die Zinsen der Wandelanleihe, die Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten, Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Aufwendungen aus den Aktienoptionsplänen.

Die Sekundär-Segmentberichte für die Jahre 2006 und 2007 stellen sich wie folgt dar:

Segmentbericht zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Lizenzen	Beratung / Schulung	Wartung	Online Marketing	Andere	Gesamt
Nettoumsatz						
Europa	4.336	9.413	5.507	2.226	226	21.708
USA	1.569	4.513	1.069	0	63	7.214
Rest der Welt	0	0	0	0	0	0
Konsolidierung	-158	-1.853	0	0	0	-2.011
Gesamtnettoumsatz	5.747	12.073	6.576	2.226	289	26.911
Vermögen	5.516	9.709	4.413	1.101	2.427	23.166
Anlagezugänge	106	58	15	127	42	348

Segmentbericht zum 31. Dezember 2006

in TEUR	Lizenzen	Beratung / Schulung	Wartung	Online Marketing	Andere	Gesamt
Nettoumsatz						
Europa	2.717	6.314	5.370	725	92	15.218
USA	1.941	1.589	1.297	0	0	4.827
Rest der Welt	0	0	0	0	0	0
Konsolidierung	-193	-1.035	0	0	0	-1.228
Gesamtnettoumsatz	4.465	6.868	6.667	725	92	18.817
Vermögen	9.684	7.432	4.504	632	901	23.153
Anlagezugänge	132	80	43	2.021	46	2.322

Operating-Leasing

Bestimmte Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Geschäftsausstattung werden im Rahmen eines „Operating-Leasing“ gemietet. Die langfristigen Mindestleasingraten betreffen im Wesentlichen die Mietverpflichtungen für das Gebäude des Firmensitzes in Jena.

Die jährlich zu zahlenden Mindestleasingraten zum 31. Dezember 2007 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen				
aus Operating-Leasing-Verhältnissen	2.469	12.420	0	14.889

Die Summe aus künftigen Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen beträgt zum Bilanzstichtag 255 TEUR.

Im Jahr 2007 wurden 1.768 TEUR an Mietaufwendungen und im Jahr 2006 1.619 TEUR aufwandswirksam berücksichtigt. In den Jahren 2007 bzw. 2006 beliefen sich die Mieterträge auf 158 TEUR bzw. 337 TEUR, welche bis auf 4 TEUR im Jahr 2007 und 21 TEUR im Jahr 2006 mit den Mietaufwendungen verrechnet wurden.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist Beklagte in verschiedenen aus der normalen Geschäftstätigkeit resultierenden Prozessen. Ein negatives Urteil in einem solchen Rechtsstreit bzw. in mehreren oder allen solchen Rechtsstreiten könnte die Ertragslage der Gesellschaft stark nachteilig beeinflussen. Sämtliche Rechtskosten in Verbindung mit einer Niederlage werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam berücksichtigt.

Im Jahr 2002 wurde ein Schadenersatzanspruch von ca. 5 Mio. Euro wegen angeblicher Verletzung einer Lizenzvereinbarung von einem anderen Softwareunternehmen gerichtlich geltend gemacht. Nachdem zunächst eine außergerichtliche Einigung mit diesem Softwareunternehmen vereinbart wurde, die jedoch abschließend von dem Softwareunternehmen nicht vollzogen wurde, hat das Landgericht München die auf Zahlung gerichtete Klage im Jahr 2004 abgewiesen. Die Gesellschaft ist jedoch zur Erteilung von Auskunft über die Auslieferung von Software des anderen Softwareunternehmens

verurteilt worden. Die Gesellschaft hat diese Auskunft inzwischen erteilt. Die Gesellschaft geht danach davon aus, dass keine weitergehenden Ansprüche des anderen Softwareunternehmens bestehen.

Im Jahr 2004 wurde gegen die Gesellschaft bei einem Gericht in New York eine Klage einer Bank, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Börsengang in den USA im Jahre 2000 beraten hat, über ca. 750.000 USD eingereicht. Es handelt sich hierbei um Kosten, die der Bank für die Verteidigung gegen die Kläger des Sammelklageverfahrens, in dem auch die Bank verklagt wurde, entstanden sein sollen. Die Gesellschaft hat sich entschieden gegen die Zahlungsansprüche verteidigt und war der Auffassung, dass die geltend gemachten Erstattungsansprüche nicht bestanden haben. Gleichwohl hat sich die Gesellschaft entschlossen, mit der Bank außergerichtlich über einen Vergleich wegen der geltend gemachten Ansprüche zu verhandeln. Der Vergleich wurde am 12. Juni 2007 abgeschlossen und sah eine Zahlung von Intershop an die Bank in Höhe von 400.000 USD vor. Die Zahlung des Vergleichsbetrages erfolgte im zweiten und dritten Quartal des Berichtsjahres 2007. Die Bank hat daraufhin die Klage zurückgenommen.

Die Gesellschaft hat mehrere Rechtsstreitigkeiten mit dem Vermieter des Unternehmenssitzes in Jena über Ansprüche aus dem Mietvertrag. Es handelt sich dabei um drei Klagen des Vermieters auf Zahlung von Miete und Nebenkosten, eine Klage gegen eine Bank des Unternehmens wegen Freigabe von Teilen einer Mietbürgschaft sowie ein Räumungsverfahren des Vermieters. Die Gesellschaft selbst hatte gegen den Vermieter eine Klage auf Zahlung von Vertragsstrafe in Höhe von 929 TEUR erhoben.

Hintergrund aller Verfahren war, dass das Unternehmen wegen nicht ordnungsgemäßer Herstellung und Übergabe von Mietflächen, wegen Mängeln der Mietsache und wegen nicht ordnungsgemäßer Abrechnung von Nebenkosten seit Oktober 2003 Kürzungen der Mietzahlungen und Aufrechnungen mit Vertragsstrafenansprüchen vorgenommen hat, die schrittweise ausgeweitet wurden.

Das Unternehmen ging davon aus, dass die geltend gemachten Zahlungsansprüche nicht bestehen und folglich auch die ausgesprochene Kündigung unwirksam war.

Die Rechtsstreitigkeiten mit dem Vermieter des Hauptsitzes der Gesellschaft wurden gleichwohl einvernehmlich zwischen dem Vermieter und Intershop im Vergleichswege beigelegt. Zur Abgeltung sämtlicher strittiger Ansprüche aus dem beendeten Mietvertrag vereinbarten die Parteien, dass Intershop einen Pauschalbetrag in Höhe von 5,5 Mio. Euro (netto) an den Vermieter zahlt. Hiervon hat die Gesellschaft bereits im dritten Quartal des Berichtsjahres einen Betrag in Höhe von 4,0 Mio. Euro (netto) an den Vermieter gezahlt sowie im vierten Quartal 2007 einen weiteren Betrag in Höhe von 734 TEUR. Im Januar 2008 wurde der Restbetrag in Höhe von 766 TEUR an den Vermieter gezahlt. Damit ist der neue Mietvertrag rechtlich wirksam.

Des Weiteren haben die Parteien den alten Mietvertrag beendet und einen neuen Mietvertrag über deutlich reduzierte Mietflächen mit einer Laufzeit bis November 2013 abgeschlossen. Durch die Beendigung des alten Mietvertrages werden für Intershop liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung in Höhe von 6,1 Mio. Euro frei verfügbar. Die Gesellschaft muss für den neuen Mietvertrag eine neue Mietsicherheit in Höhe von anfänglich 3,9 Mio. Euro stellen, die sich jedoch jährlich um 766 TEUR reduziert. Die Zahlung des Vergleichsbetrags hat keine negativen Auswirkungen auf das künftige Betriebsergebnis von Intershop, da die in der Vergangenheit vorsorglich gebildeten Rückstellungen diesen Aufwand decken.

Nach der endgültigen Erfüllung des Vergleiches durch die Gesellschaft hat der Vermieter zwischenzeitlich sämtliche Klagen zurückgenommen.

Am 28. Juni 2007 wurde der Gesellschaft eine Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage eines Aktionärs zugestellt, welche dieser gegen die auf der Hauptversammlung vom 09. Mai 2007 zu TOP 8 (Erwerbsermächtigung) und zu TOP 13 (Verzicht auf eventuelle Rückforderungsansprüche gegen Herrn Gutsch) gefassten Beschlüsse erhoben hat. Diese Klage ist vor dem Landgericht Gera, Kammer für Handels-sachen unter dem Aktenzeichen 1 HK O 105/07 anhängig. Ein weiterer Aktionär ist dem Streit auf Seiten der Gesellschaft beigetreten. In dem Termin zur mündlichen Verhandlung hat der Kläger die Anfechtungsklage zurückgenommen, nachdem die Kammer in ihren Rechtsausführungen zum Aus-

druck brachte, dass die Klagen nach Auffassung des Gerichts unbegründet seien und das Gericht an der Wirksamkeit der Beschlüsse keine Zweifel habe. Damit bleiben die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2007 zu TOP 8 und TOP 13 wirksam. Die Kosten der Gesellschaft trägt nach § 269 Abs. 3 S. 2 ZPO der Kläger. Vereinbarungen, die mit der Verfahrensbeendigung im Zusammenhang stehen, wurden nicht getroffen. Leistungen der Gesellschaft sowie ihr zurechenbare Leistungen Dritter erfolgten nicht. Im Geschäftsjahr 2006 hat das Unternehmen eine Forderung in Höhe von 320 TEUR gebildet, die entsprechend die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte. Im Berichtsjahr wurde nun die Forderung aufgelöst, daraus resultierte im vierten Quartal 2007 ein sonstiger betrieblicher Aufwand in entsprechender Höhe.

Im Berichtsjahr 2006 ist das Unternehmen von einem Vertragspartner, der im Jahr 2004 Standardsoftware von dem Unternehmen erworben und im Jahre 2005 Dienstleistungen vom Unternehmen bezogen hat, auf Rückabwicklung der Verträge und Rückzahlung des Kaufpreises und Zahlung eines Schadensersatzes in Höhe von insgesamt 732.499 Euro in Anspruch genommen worden. Das Unternehmen verteidigt sich auch hier entschieden gegen die geltend gemachten Rückzahlungs- und Schadenersatzansprüche und geht davon aus, dass diese Ansprüche bereits dem Grunde nach nicht bestehen und im Übrigen auch der Höhe nach nicht gerechtfertigt sind. Unabhängig davon besteht für einen Teil der geltend gemachten Forderung Versicherungsschutz für die Gesellschaft. Das Landgericht Gera hat einen Güetermin für den 30. Mai 2008 anberaunt.

Aus einem arbeitsgerichtlichen Verfahren über eine Kündigung eines ehemaligen Mitarbeiters aus dem Vertriebs- und Marketingbereich musste das Unternehmen im ersten Quartal 2007 eine Abfindung in Höhe von 245 TEUR zahlen. Vorsorglich war im Geschäftsjahr 2006 eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet wurden.

Neben den im Einzelnen aufgeführten Rechtstreitigkeiten ist die Gesellschaft darüber hinaus Beklagte in verschiedenen weiteren Prozessen, die aus der normalen Geschäftstätigkeit resultieren. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, ist die Gesellschaft der Auffassung, dass der Ausgang der Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Eventualverbindlichkeiten.

Finanzielle Risiken

Intershop unterliegt hinsichtlich der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Transaktionen gewissen Risiken, insbesondere Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird im Lagebericht näher erläutert.

Die Gesellschaft steuert ihre Kapitalstruktur mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Unternehmensziele zu erreichen. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist hierzu im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 unverändert. Die Kapitalstruktur hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	in % des Vorjahr
Eigenkapital	12.366	6.906	79 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.294	6.205	-47 %
Verbindlichkeiten Wandelanleihe	2.001	2.716	-26 %
Sonstige Schulden	5.505	7.326	-25 %
Eigenkapitalquote	53 %	30 %	79 %

Die Eigenkapitalquote wurde aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme ermittelt.

Konzernanhang

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Umsetzung der nach IFRS 7 geforderten Klassifizierung von Finanzinstrumenten sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden, und deren Buchwerte:

Bewertung	Klassen	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in TEUR		31.12.2007		31.12.2006	
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten					
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	4.760	4.760	3.118	3.118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	5.949	5.949	3.629	3.629
Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
		10.709	10.709	6.747	6.747
Nicht als Finanzinstrumente definierte Bilanzpositionen		12.457	12.457	16.406	16.406
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.294	3.294	6.205	6.205
Verbindlichkeiten Wandelanleihe	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.001	2.106	2.716	3.009
Sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	853	853	719	719
		6.148	6.253	9.640	9.933
Nicht als Finanzinstrumente definierte Bilanzpositionen (ohne Eigenkapital)		4.652	4.652	6.607	6.607

Ausfallrisiken

Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Die Gesellschaft führt fortlaufend Kreditwürdigkeitsprüfungen bezüglich ihrer Kunden durch. Außerdem wird das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dadurch begrenzt, dass die Gesellschaft über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt. Die Gesellschaft verlangt darüber hinaus keine Besicherung ihrer Forderungen. Bei größeren Aufträgen wird das Risiko durch Vereinbarungen von Anzahlungen oder Teilzahlungen nach Projektfortschritt verringert.

Es werden außerdem angemessene Wertberichtigungen gebildet. Die liquiden Mittel sind bei deutschen Banken in sicheren Anlagen angelegt. Es besteht hier kein wesentliches Ausfallrisiko. Die laufende und zukünftige Rendite wird von der Gesellschaft regelmäßig überwacht.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft betreibt eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau. Mit Hilfe dieser detaillierten Liquiditätsvorschau steuert die Gesellschaft die kurz- und mittelfristige Liquiditätssituation. Langfristig besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn es dem Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr 2008 und den Folgejahren nicht gelingt, durch das operative Geschäft liquide Mittel in ausreichendem Umfang zu generieren. In diesem Fall wäre das Unternehmen gezwungen, eine Zufuhr zusätzlicher liquider Mittel über den Kapitalmarkt zu prüfen.

Die folgende Tabelle zeigt den künftigen undiskontierten Cashflow der finanziellen Verbindlichkeiten, die Auswirkungen auf die künftige Liquiditätslage haben:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2006	Buchwert zum 31.12.2007	Cashflow in 2008
Verbindlichkeiten Wandelanleihe	2.716	2.001	2.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.205	3.294	3.294
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.566	2.718	2.718
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	719	0	0

Die Gesellschaft geht davon aus, dass im letzten Wandlungsfenster ein hoher Prozentsatz der im Umlauf befindlichen Wandelanleihen in Aktien der Gesellschaft gewandelt wird, wodurch der wesentliche Teil der Finanzverbindlichkeiten aus der Wandelanleihe zu Eigenkapital der Gesellschaft wird und es nur zu geringen Liquiditätsabflüssen kommt.

75

Aktienpreisisiko

Die Gesellschaft ist einem Aktienpreisisiko im Zusammenhang mit der Wandelanleihe ausgesetzt. Der Kurs der Aktie der Gesellschaft hat Auswirkungen auf das Wandlungsverhalten der Besitzer der Wandelanleihen. Am Ende der Laufzeit der Wandelanleihe (14. Dezember 2008) bekommen die Wandelanleihebesitzer für einen Wandelanleihe-Anteil 1,46 Euro als Rückzahlungsbetrag. Dafür rationale Handlungsweise unterstellt, wird ein Wandelanleihebesitzer seine Anleihen im letzten Wandlungsfenster mit hoher Wahrscheinlichkeit in Aktien der Gesellschaft wandeln, wenn der Aktienkurs über 1,46 Euro liegt. In 2007 betrug der Durchschnittskurs der Intershop-Aktie 2,67 Euro. Sollte jedoch der Aktienkurs unter die Grenze von 1,46 Euro im letzten Wandlungsfenster fallen, muss die Gesellschaft umgekehrt davon ausgehen, dass nur ein sehr geringer Anteil der Wandelanleihen gewandelt wird und die Gesellschaft dadurch einen Liquiditätsabfluss von rund 2,4 Mio. Euro hat.

Kreditrisiken

Ein Kredit- bzw. Zinsrisiko kann grundsätzlich aufgrund der Änderung von Marktzinssätzen mittel- und langfristiger Verbindlichkeiten bestehen. An langfristigen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft zum einen die Wandelschuldverschreibung 2004/2008 zu berücksichtigen, welche mit einem festen endfälligen Zins ausgestattet und somit von Marktzinsschwankungen unabhängig ist. Zum anderen hat Intershop eine Verbindlichkeit, die aus der bedingten zweiten Kaufpreisrate an die Verkäufer der ehemaligen SoQuero GmbH resultiert. Hierfür fallen keine Zinsen an, so dass hier kein Risiko aus Marktzinsschwankungen besteht.

Währungsrisiken

Im Intershop-Konzern lauten bestimmte Geschäftsvorfälle auf fremde Währung. Es entstehen daher Risiken aus Wechselkursschwankungen. Da Geschäftsvorfälle auf fremde Währung bisher nur im geringen Umfang erfolgten, sind derzeit keine Maßnahmen zur Absicherung gegen Währungsrisiken getroffen. Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko des US-Dollars und des Australischen Dollars ausgesetzt.

Der Buchwert der auf diese Währungen lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Bilanzstichtag ist wie folgt:

in TEUR	Vermögenswerte		Schulden	
	2007	2006	2007	2006
in USD	730	744	391	215
in AUD	387	0	0	3

In der folgenden Tabelle werden aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der beiden Währungen dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Posten und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10 %igen Änderung der Wechselkurse an.

in TEUR	Jahresergebnis		Eigenkapital	
	2007	2006	2007	2006
Veränderung durch 10 % Aufwertung des Euros	-78	-48	-79	1
Veränderung durch 10 % Abwertung des Euros	94	58	97	-1

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft veröffentlichte gemäß § 15a WpHG am 20. März 2008, dass der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Sauer 10.000 Stück der Intershop-Aktie am 20. März 2008 im Gesamtwert von 25.000 Euro gekauft hat.

Der Vorstand der INTERSHOP Communications AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 26. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 8. April 2008. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und abgedruckt werden. Zusätzlich wird er auf der Unternehmensinternetseite verfügbar sein.

Angaben zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Intershop-Konzern beherrschen, von ihm beherrscht werden oder unter gemeinsamer Beherrschung stehen, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden oder einem Anteil am Unternehmen besitzen, der maßgeblichen Einfluss gewährt. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der INTERSHOP Communications AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die operative Geschäftspolitik des Managements des Intershop-Konzerns zu beeinflussen.

Zum Bilanzstichtag unterhielt der Intershop-Konzern keine Beziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen.

Mitglieder des Aufsichtsrats der INTERSHOP Communications AG sind als Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitgliedern bei anderen Unternehmen tätig. Mit einigen dieser Unternehmen unterhält Intershop Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Alle Geschäfte zu diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Mit diesen Unternehmen wurden Transaktionen aus Lieferungs- und Leistungsaustausch in folgender Höhe vorgenommen:

in TEUR	2007	2006
Erträge	244	165
Aufwendungen	26	0
Forderungen	213	0
Verbindlichkeiten	0	0

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2007 von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern 450.000 Stück der Intershop-Inhaberstammaktie zur Absicherung des Mitarbeiteroptionsprogramms unentgeltlich geliehen, wobei 411.091 Aktien zum Bilanzstichtag zurückgegeben waren.

Bezüglich der Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf Abschnitt „Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats“.

Lokale Offenlegungserfordernisse

Vorstand

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2007 aus folgenden Mitgliedern:

Name	Vorstandsfunktion	Mitgliedszeitraum
Andreas Riedel	Vorstandsvorsitzender	seit 10.10.2007
Friedhelm Bischofs	Vorstandsvorsitzender	02.04.2007 bis 10.10.2007
Ralf Männlein	Vorstand für Vertrieb und Marketing	05.07.2004 bis 08.05.2007
Dr. Jürgen Schöttler	Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand	15.04.2002 bis 31.03.2007 (als Vorsitzender seit 14.07.2003)

77

Aufsichtsrat

Folgende Mitglieder gehörten im Geschäftsjahr 2007 dem Aufsichtsrat an:

Name	Aufsichtsratsfunktion	Mitgliedszeitraum
Michael Sauer	Aufsichtsratsvorsitzender	seit 01.11.2006 (Vorsitz seit 02.04.2007)
Joachim Sperbel	Aufsichtsratsmitglied	seit 09.05.2007
Hanns R. Rech	Aufsichtsratsmitglied	seit 11.12.2007
Sven Heyrowsky	Aufsichtsratsmitglied	01.04.2007 bis 30.11.2007
Peter Krug	Aufsichtsratsmitglied	01.04.2007 bis 09.05.2007
Wolfgang Meyer	Aufsichtsratsmitglied	01.10.2005 bis 31.03.2007
Hans W. Gutsch	Aufsichtsratsvorsitzender	15.08.2001 bis 31.03.2007 (als Vorsitzender seit 26.08.2005)

Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung Vorstand

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile sind das Festgehalt sowie Nebenleistungen wie geldwerter Vorteil aus der Nutzung von Dienstwagen. Für die Vorstände, die bereits vor 2007 Vorstände waren und in 2007 ausgeschieden sind, wurde die variable Vergütung vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer persönlichen Leistungsbeurteilung, der wirtschaftlichen Lage sowie der erzielten Erfolge festgelegt. Für die in 2007 neu ernannten Vorstände ist die variable Vergütung abhängig vom erzielten finanziellen Ergebnis des Konzerns. Außerdem nimmt der Vorstand am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne Aktienoptionen und Abfindungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 387 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR), davon entfielen 376 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR) auf fixe Bestandteile (2007: 340 TEUR Festgehalt, 36 TEUR Nebenleistungen; 2006: 459 TEUR Festgehalt, 54 TEUR Nebenleistungen) und 11 TEUR (Vorjahr: 223 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Es wurden in 2007 den Vorständen 400.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1999 zu einem gesamten Optionswert (beizulegender Zeitwert) von 821 TEUR gewährt (Optionswert pro Option 1,16 Euro bzw. 2,35 Euro). In 2006 wurden den Vorständen 300.000 Aktienoptionen zu einem Optionswert von 0,62 Euro pro Option aus dem Aktienoptionsplan 1999 gewährt. In 2007 sind durch Vorstandsaustritte von den in 2006 und 2007 gewährten Optionen 287.500 Aktienoptionen verfallen.

Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Festgehalt		Variable Vergütung		Aufwand aus Aktienoptionen		Abfindungen	Gesamtbezüge	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006		2007	2007
Andreas Riedel (seit 10.10.07)	71	-	6	-	160	0	0	237	0
Friedhelm Bischofs (02.04.-10.10.07)	139	-	0	-	7	0	0	146	0
Dr. Jürgen Schöttler (bis 31.03.07)	86	294	5	142	0	78	0	91	514
Ralf Männlein (bis 08.05.07)	80	219	0	81	0	39	453	533	339
	376	513	11	223	167	117	453	1.007	853

Die folgende Übersicht zeigt Details zu den gewährten Aktienoptionen:

	gewährte Aktienoptionen (Stückzahl in Tausend)		Wert der Optionen (in TEUR)		Ausübungspreis der Optionen (in EUR)	verfallene Optionen* (Stückzahl in Tausend)
	2007	2006	2007	2006		
Andreas Riedel	300	-	705	-	4,70	0
Friedhelm Bischofs	100	-	116	-	2,10	87
Dr. Jürgen Schöttler	0	200	0	124	1,22	133
Ralf Männlein	0	100	0	62	1,22	67
	400	300	821	186		287

* der in 2006 und 2007 gewährten Optionen

Gemäß dem im Mai 2007 geschlossenen Aufhebungsvertrag erhielt Herr Ralf Männlein für die vorzeitige Beendigung des bis Juli 2008 bestehenden Dienstvertrags zusätzlich zu den oben genannten Bezügen eine Abfindung von 453 TEUR. Davon zahlte die Gesellschaft 150 TEUR in bar. Im Wert von 303 TEUR wurde der Abfindungsanspruch als Sacheinlage in die Gesellschaft gegen Ausgabe von 155.000 Intershop-Aktien an Herrn Ralf Männlein eingelegt.

Leistungen für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden Mitgliedern des Vorstandes nicht gewährt. Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Leistungen Dritter erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Vergütung Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet in 2007 feste und variable Bestandteile. Die feste Vergütung enthält eine in der Satzung festgelegte, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festzusetzenden Betrages. Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder laut Satzung jeweils, erstmalig für das Geschäftsjahr 2007, eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 5 TEUR pro Geschäftsjahr, wenn die Gesellschaft in dem festgestellten Jahresabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr einen Gewinn ausweist. Im Geschäftsjahr 2006 beinhaltet die Vergütung ausschließlich die in der Satzung festgelegte feste Vergütung.

Die den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Aufsichtsrats-tätigkeit entstehenden Auslagen werden von der Gesellschaft ersetzt.

Der Aufsichtsrat erhielt die folgende feste Vergütung, der Anspruch auf den variablen Vergütungsbestandteil in 2007 entstand aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht:

in TEUR	2007	2006
Michael Sauer (Vorsitzender)	0	0
Joachim Sperbel	10	-
Hanns R. Rech	1	-
ausgeschiedene AR-Mitglieder		
Sven Heyrowsky	0	-
Hans W. Gutsch	7	30
Wolfgang Meyer	4	15
Peter Krug	2	-
Peter Mark Droste	-	0
Summe der Aufsichtsratsvergütungen	24	45

Herr Michael Sauer verzichtete im Geschäftsjahr 2007 auf seine Vergütung für 2006 in Höhe von 3 TEUR sowie auf seine Vergütung von 2007 in Höhe von 26 TEUR. Herr Sven Heyrowsky verzichtete auf seine Vergütung für 2007 in Höhe von 10 TEUR und Herr Peter Mark Droste (Aufsichtsratsmitglied bis 31. Oktober 2006) verzichtete im Geschäftsjahr 2007 auf seine Vergütung für 2006 in Höhe von 12 TEUR.

Meldepflichtige Wertpapierbestände

Per 31. Dezember 2007 hielten die folgenden Organmitglieder der INTERSHOP Communications AG direkt oder indirekt Inhaberstammaktien oder Optionen zum Kauf derselben sowie Anteile an der von der Gesellschaft ausgegebenen Nullkupon-Wandelanleihe 2004/2008:

Name	Titel Funktion	Aktien	Aktien- Optionen	Wandelanleihe
Michael Sauer	Vorsitzender des Aufsichtsrats	841.504	-	-
Joachim Sperbel	Mitglied des Aufsichtsrats	-	-	-
Hanns R. Rech	Mitglied des Aufsichtsrats	-	-	-
Andreas Riedel	Vorstandsvorsitzender	53.955	300.000*	-

* Die Aktienoptionen wurden zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans 1999 gewährt. Einzelheiten zum Aktienoptionsplan 1999 sind im Kapitel „Aktienoptionsprogramme“ zu finden. Die Aktienoptionen haben einen Ausübungspreis von 4,70 Euro.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Im Geschäftsjahr 2007 wurden durch Organmitglieder der Gesellschaft bzw. durch Personen in enger Beziehung zu den Organmitgliedern folgende Käufe und Verkäufe von Intershop-Inhaberstammaktien bzw. Anteilen an der von der Gesellschaft ausgegebenen Nullkupon-Wandelanleihe 2004/2008 getätigt:

Name	Datum	Art des Wertpapiers	Geschäftsart	Stück	Gesamtwert (EUR)
Aufsichtsrat:					
Michael Sauer*	12.01.2007	Aktie	Kauf	50.428	99.611
	17.01.2007	Aktie	Kauf	19.000	44.080
	18.01.2007	Aktie	Kauf	17.473	36.936
	06.03.2007	Aktie	Leihe***	70.000	0
	07.03.2007	Aktie	Kauf	20.000	34.400
	15.05.2007	Aktie	Kauf	10.750	21.285
	16.05.2007	Aktie	Kauf	44.250	91.470
	08.06.2007	Aktie	Kauf	60.000	148.200
	27.06.2007	Aktie	Übertrag (Abgang)	1.200	3.588
	29.06.2007	Aktie	Leihe***	52.600	0
	02.07.2007	Aktie	Leihe***	277.400	0
	18.09.2007	Aktie	Kauf	100.000	300.000
	24.09.2007	Aktie	Kauf	50.000	184.944
	26.09.2007	Aktie	Kauf	20.000	76.753
	25.10.2007	Aktie	Kauf	10.000	38.000
	31.10.2007	Aktie	Kauf	15.000	49.800
	15.11.2007	Aktie	Kauf	15.000	51.380
	28.12.2007	Aktie	Kauf	20.000	66.116
Sven Heyrowsky**	26.06.2007	Aktie	Kauf	138.000	358.800
	27.06.2007	Aktie	Kauf	151.631	394.241

Vorstand:						
Dr. Jürgen Schöttler	10.01.2007	Aktie	Leihe****	50.000		0
Friedhelm Bischofs	11.05.2007	Aktie	Verkauf	40.000		80.000
	18.05.2007	Wandelanleihe	Kauf	5.000		10.150
	12.06.2007	Aktie	Wandlung	5.000		0
Andreas Riedel	31.10.2007	Aktie	Kauf	15.000		51.150
	08.11.2007	Aktie	Kauf	13.975		47.515
	23.11.2007	Aktie	Kauf	9.705		30.959
	19.12.2007	Aktie	Kauf	10.000		31.352

- * Die Wertpapiergeschäfte wurden von Herrn Michael Sauer direkt und durch die Kölner Parkhaus und Parkplatz GmbH sowie die Music Store A. Sauer GmbH, die in enger Beziehung zum ihm stehen und damit die Mitteilungspflicht auslösen, getätigt.
- ** Die Wertpapiergeschäfte wurden von der heycom GmbH, die in enger Beziehung zu Herrn Sven Heyrowsky steht und damit die Mitteilungspflicht auslöst, getätigt.
- *** Herr Michael Sauer hat der Gesellschaft zur Absicherung des Mitarbeiterprogramms die Aktien unentgeltlich geliehen. Zum 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft 361.091 Stück wieder zurückgegeben.
- **** Herr Dr. Jürgen Schötter hat der Gesellschaft die Aktien zur Absicherung des Mitarbeiterprogramms unentgeltlich geliehen. Die Gesellschaft hat alle geliehenen Aktien wieder zurückgegeben.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2007 hatte der Intershop-Konzern durchschnittlich 235 Vollzeit-Mitarbeiter, davon waren 234 Angestellte und 1 Organmitglied. Die Personalaufwendungen betragen 14.879 TEUR in 2007 und 16.458 TEUR in 2006. Die von der Gesellschaft geleisteten Rentenversicherungsbeiträge an die gesetzliche Rentenversicherung beliefen sich in 2007 auf 904 TEUR und in 2006 auf 835 TEUR.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von 85 TEUR (2006: 125 TEUR), für sonstige Bestätigungsleistungen 0 TEUR (2006: 31 TEUR) und für sonstige Leistungen 16 TEUR (2006: 13 TEUR). Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen sind in 2007 und 2006 nicht entstanden. Die genannten Honorare in 2007 betreffen die Leistungen des am 18. Dezember 2007 auf Antrag der Gesellschaft vom Gericht bestellten Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt.

Entsprechenserklärung

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz erforderliche Entsprechenserklärung am 14. Februar 2008 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Nähere Informationen sind im Kapitel „Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance)“ zu finden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, den 26. März 2008

Der Vorstand



Andreas Riedel



Unterschiede zwischen IFRS und HGB

Allgemeines

Der Konzernabschluss der INTERSHOP Communications AG ist gemäß § 292a Handelsgesetzbuch (HGB) mit befreiender Wirkung für den Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und Konzernlagebericht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (83/349/EWG), wobei diese Richtlinie entsprechend ihrer Auslegung im Standard Nr. 1 (DRS 1) „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) interpretiert wurde. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen. Die angewendeten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen von den HGB-Vorschriften in den folgenden Punkten:

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Nach HGB dürfen latente Steuererstattungsansprüche, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, in der Bilanz nicht ausgewiesen werden, da die erwarteten zukünftigen Steuerersparnisse als noch nicht realisiert gelten. Nach IFRS sind solche zukünftigen Steuererminderungsansprüche zu aktivieren, wenn der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann. Die Gesellschaft hat die aktivierten steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2007 wegen der Unsicherheit der Realisierung vollständig wertberichtigt.

Aktioptionen zur Mitarbeiterbeteiligung

Nach IFRS erfolgt die Bilanzierung von Vergütungen für Mitarbeiter in Form von Eigenkapitalbeteiligungen (Aktioptionsprogramme) nach dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der ausgegebenen Optionen und wird im Personalaufwand sowie einer korrespondierenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Nach der zurzeit geltenden Bilanzierungsauffassung entsteht gemäß HGB kein Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Umsatzrealisierung

Nach IAS 11 werden bei langfristiger Auftragsfertigung Umsatz und Ergebnis entsprechend dem Projektfortschritt realisiert, wenn der Projektfortschritt verlässlich bestimmt werden kann („Percentage-of-Completion-Methode“). Nach HGB erfolgt eine Realisierung von Umsatz und Ergebnis erst bei Erfüllung des Vertrages.

Wandelanleihe

Die Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe wird als Eigenkapitalerhöhung ausgewiesen. Die Fremdkapitalkomponente wird als Verbindlichkeit zu abgezinsten Marktwerten bilanziert. Nach IFRS mindern die Transaktionskosten durch Begebung der Wandelanleihe den Eigenkapitalanteil und den Fremdkapitalanteil. Nach HGB stellen die Transaktionskosten Perioden-Aufwendungen dar.

Kosten der Börseneinführung

Nach IFRS sind die Kosten im Zusammenhang mit der Platzierung von Aktien und Wandelanleihe an der Börse als Eigenkapitalminderung zu behandeln. Nach HGB stellen diese Kosten Perioden-Aufwendungen dar.

Fremdwährungsgeschäfte

Nach IFRS sind Geschäftsvorfälle in anderen Währungen als der funktionalen Währung des Unternehmens (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung) mit dem bei der Erstbuchung gültigen Devisenkurs zu erfassen. An jedem folgenden Bilanzstichtag sind diese Bilanzposten zum Stichtagskurs zu bewerten. Währungsumrechnungsdifferenzen infolge von Wechselkursschwankungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, wobei gegebenenfalls unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden. Nach HGB werden ausschließlich am Bilanzstichtag aus der Bewertung zum Bilanzstichtag entstehende Währungsverluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, Währungsgewinne werden erst bei der Realisierung (z. B. beim Zahlungsausgleich einer Verbindlichkeit in Fremdwährung) berücksichtigt.

Firmenwert

Die Kapitalkonsolidierung für von fremden Dritten erworbene Unternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3) nach der Erwerbsmethode. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Nach HGB werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können Gewinne oder Verluste des erworbenen Unternehmens rückwirkend berücksichtigt werden. Es erfolgt eine planmäßige Abschreibung des Firmenwertes.

Softwareentwicklungskosten

Nach IFRS werden Entwicklungskosten bei Erfüllung der aufgeführten Voraussetzungen aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach HGB darf selbst geschaffene Software des Anlagevermögens nicht aktiviert werden.

Jahresabschluss

Bilanz INTERSHOP Communications AG	86
Gewinn- und Verlustrechnung INTERSHOP Communications AG	87
Anhang	88
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	88
Erläuterungen zum Jahresabschluss	88

Jahresabschluss





Jahresabschluss

Bilanz INTERSHOP Communications AG

in EUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Softwarelizenzen	10.047	41.936
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	408.273	488.283
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.447.260	10.341.850
	10.865.580	10.872.069
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.217.602	504.672
Geleistete Anzahlungen	8.659	8.659
	1.226.261	513.331
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.302.356	1.982.440
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	504.097	301.794
Sonstige Vermögensgegenstände	974.350	1.327.174
	4.780.803	3.611.408
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.287.382	10.433.406
	14.294.446	14.558.145
Rechnungsabgrenzungsposten	74.255	173.777
Aktiva, insgesamt	25.234.281	25.603.991
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital: 10.555.603 Euro (Vorjahr: 21.602.758 Euro)	24.878.728	21.503.851
Kapitalrücklage	4.498.741	908.511
Bilanzverlust	-12.801.290	-10.899.656
	16.576.179	11.512.706
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.862.453	3.767.144
Verbindlichkeiten		
Anleihen		
davon konvertibel: 2.068.916 Euro (Vorjahr: 2.902.380 Euro)	2.068.916	2.902.380
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	660.000	461.930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.831.003	4.480.588
Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: 227.565 Euro (Vorjahr: 257.066 Euro)	1.189.989	1.141.867
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11.937 Euro (Vorjahr: 16.238 Euro)		
	5.749.908	8.986.765
Rechnungsabgrenzungsposten	1.045.741	1.337.376
Passiva, insgesamt	25.234.281	25.603.991

Gewinn- und Verlustrechnung INTERSHOP Communications AG

in EUR	1. Januar bis 31. Dezember	
	2007	2006
Umsatzerlöse	18.379.177	14.107.588
Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	712.930	493.844
Sonstige betriebliche Erträge	2.215.296	2.976.818
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-199.595	-160.619
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.132.022	-1.535.500
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-10.693.645	-10.663.200
Soziale Abgaben	-1.597.736	-1.702.105
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-248.514	-272.160
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-5.128.506	-5.185.288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.189.888	-8.256.957
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: 6.140.936 Euro (Vorjahr: 5.894.382 Euro)	6.395.334	6.228.146
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-8.777
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-414.465	-828.914
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.901.634	-4.807.124
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Jahresfehlbetrag	-1.901.634	-4.807.124
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.899.656	-6.104.852
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	5.920
Erträge aus Kapitalherabsetzung	0	6.400
Bilanzverlust	-12.801.290	-10.899.656

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB sowie des AktG aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen.

Die Vorräte wurden mit den Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert, vermindert um gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Anteil der Ausgaben/Einnahmen bewertet, der einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betrifft.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen decken sämtliche erkennbaren Risiken. Die Bewertung erfolgte in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips bzw. des Imparitätsprinzips bewertet.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar (in Euro):

	Immaterielle Vermögensgegenstände Softwarelizenzen	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand zum 01.01.2007	2.900.459	3.038.529	50.545.868	56.484.856
Zugänge	6.777	162.267	105.411	274.455
Abgänge	-31.606	-91.800	-61.571	-184.977
Stand zum 31.12.2007	2.875.630	3.108.996	50.589.708	56.574.334
Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2007	2.858.523	2.550.246	40.204.018	45.612.787
Zugänge	8.114	240.399	0	248.513
Abgänge	-1.054	-89.922	-61.570	-152.546
Stand zum 31.12.2007	2.865.583	2.700.723	40.142.447	45.708.753
Nettobuchwert zum 31.12.2006	41.936	488.283	10.341.850	10.872.069
Nettobuchwert zum 31.12.2007	10.047	408.273	10.447.260	10.865.580

Zum 1. Januar 2003 wurde die Intershop Software Entwicklungs GmbH auf die INTERSHOP Communications AG verschmolzen. Mit der Verschmelzung ging ein Firmenwert mit einem Buchwert von 0 Euro auf die INTERSHOP Communications AG über. Da kein Buchwert mehr vorhanden war, wurde auf den Ausweis des Firmenwerts in der Bilanz und im Anlagenspiegel verzichtet

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus der Konzernfinanzierung und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen hat ein Betrag von 1.245 Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die im Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen liquiden Mittel sind im Gesamtbetrag von 3.948.761 Euro (Vorjahr: 7.529.071 Euro) mit einem Pfandrecht besichert (liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung).

Das Grundkapital in Höhe von 24.878.728 Euro besteht aus 24.878.728 Stück auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 9. Mai 2007 wurden durch satzungsändernde Beschlüsse die Genehmigten Kapitalia I und II unter Aufhebung der bisherigen, von der Hauptversammlung am 6. Juni 2002 beschlossenen, zum 11. Dezember 2007 auslaufenden Ermächtigungen (Genehmigte Kapitalia 2002) neu geschaffen. Die Eintragung der neuen Genehmigten Kapitalia und die Aufhebung der Genehmigten Kapitalia 2002 im Handelsregister erfolgte am 5. Juli 2007.

Die neuen, von der Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 beschlossenen genehmigten Kapitalia betragen zum 31. Dezember 2007 8.669.093 Euro (Genehmigte Kapitalia 2007), während die aufgehobenen Genehmigten Kapitalia 2002 40.461.597 Euro zum 31. Dezember 2006 betragen. Die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapitalia resultiert daraus, dass die Genehmigten Kapitalia 2007 in Höhe des hälftigen Grundkapitals bei Beschlussfassung und damit um 29.417.040 Euro weniger als die zuvor bestehenden Genehmigten Kapitalia 2002 neu beschlossen und danach bereits mehrfach ausgenutzt wurden. Insgesamt erfolgten Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital I 2002 in Höhe von 155.000 Euro sowie aus Genehmigtem Kapital I 2007 in Höhe von 1.600.000 Euro sowie Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital II 2002 in Höhe von 92.557 Euro und aus Genehmigtem Kapital II 2007 in Höhe von 527.907 Euro.

Gemäß Satzung der INTERSHOP Communications AG ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Stammaktien wie folgt zu erhöhen:

- Um bis zu insgesamt 7.038.000 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 4. Juli 2012 (Genehmigtes Kapital I 2007). Bei der Erhöhung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte eine Sachkapitalerhöhung aus dem mittlerweile aufgehobenen Genehmigten Kapital I 2002 gegen Einbringung von Abfindungsansprüchen des Herrn Ralf Männlein gegen die Gesellschaft in Höhe von 155.000 Euro, die am 6. Juni 2007 rechtlich wirksam wurde. Des Weiteren wurde eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Ausgabe von 1.600.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital I 2007 durchgeführt. Diese wurde am 14. August 2007 mit der Eintragung ins Handelsregister rechtlich wirksam. Insgesamt verringerte sich das Genehmigte Kapital I von 30.835.337 zum 31. Dezember 2006 aufgrund seiner Neufassung sowie der Ausnutzungen auf 7.038.000 Euro zum 31. Dezember 2007.

- Um bis zu insgesamt 1.631.093 Euro gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2007 (Genehmigtes Kapital II 2007). Die Ermächtigung des Vorstands gilt bis 4. Juli 2012.

Aufgrund der Ausübungen von Mitarbeiteroptionen erfolgten in 2007 Kapitalerhöhungen in Höhe

von insgesamt 620.464 Euro, hiervon in Höhe von 92.557 Euro noch aus dem Genehmigten Kapital II 2002 sowie weitere 527.907 Euro aus Genehmigtem Kapital II 2007. Durch seine Neufassung durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 reduzierte sich das Genehmigte Kapital II um 7.374.703 Euro. Insgesamt verringerte sich aufgrund der Neufassung sowie der Ausnutzungen das Genehmigte Kapital II von 9.626.260 Euro zum 31. Dezember 2006 auf 1.631.093 Euro zum 31. Dezember 2007.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital verringerte sich von 21.602.758 Euro zum 31. Dezember 2006 auf 10.555.603 Euro zum 31. Dezember 2007. Das Grundkapital der Gesellschaft ist damit zum 31. Dezember 2007 bis zu 10.555.603 Euro zur Ausgabe von 10.555.603 Aktien bedingt erhöht. Aufgrund von Anpassungen infolge der Kapitalherabsetzungen, des Verfalls und der Nichtentstehung von Bezugsrechten können jedoch maximal noch 2.219.960 Aktien aus dem bedingten Kapital herausgegeben werden. Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

- Zur Gewährung von Mitarbeiteroptionen entfallen 8.165.000 Euro auf Bezugsrechte entsprechend § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG (Bedingtes Kapital I). Das bedingte Kapital I ist zur Ausübung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1999 vorgesehen (siehe auch Abschnitt Aktienoptionsplan 1999). Aufgrund der am 30. Oktober 2002 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1, die am 12. Dezember 2002 rechtlich wirksam wurde, sowie der am 26. April 2005 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 3:1, die am 28. Juni 2005 rechtlich wirksam wurde, haben sich die Bezugsrechte auf das bedingte Kapital I im gleichen Verhältnis, also auf 544.333 Aktien, analog § 218 AktG reduziert.
- 690.016 Euro (Bedingtes Kapital II) dienen zur Gewährung von Umtauschrechten für alle der Gesellschaft namentlich bekannten Inhaber von Optionsrechten an der von der Gesellschaft 1998 erworbenen Intershop Communications Inc. Aufgrund der am 30. Oktober 2002 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1, die am 12. Dezember 2002 rechtlich wirksam wurde, sowie der am 26. April 2005 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 3:1, die am 28. Juni 2005 rechtlich wirksam wurde, haben sich die Bezugsrechte auf das bedingte Kapital I im gleichen Verhältnis, also auf 46.001 Aktien, analog § 218 AktG reduziert.
- Das Bedingte Kapital IV wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2007 um 10.047.742 Euro herabgesetzt und in neues Bedingtes Kapital III umbenannt. Das bisherige bedingte Kapital III war bereits durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2004 aufgehoben worden.

Die nunmehr als bedingtes Kapital III bezeichnete bedingte Kapitalerhöhung kann infolge der Herabsetzung um EUR 10.047.742 sowie der Ausgabe weiterer 999.413 Aktien im Geschäftsjahr 2007 noch in Höhe von insgesamt 1.700.587 Euro durch Ausgabe von 1.700.587 Aktien durchgeführt werden. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2001 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2006 ermächtigt, einmalig oder mehrfach sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten (Wandelanleihe) als auch Optionsschuldverschreibungen (Optionsanleihen) auf insgesamt bis zu 21.449.703 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Im Januar 2005 erfolgte eine Platzierung der Wandelanleihe mit 11.331.000 Teilschuldverschreibungen im Gegenwert von 11.331.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 4.886.402 Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe, im Geschäftsjahr 2006 3.815.559 Teilschuldverschreibungen sowie im Geschäftsjahr 2007 999.413 Teilschuldverschreibungen gewandelt. Da wegen des Fristablaufs der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen keine neuen Bezugsrechte mehr begründet werden können, können bei vollständiger Wandlung aller noch ausstehenden Wandelschuldverschreibungen maximal 1.629.626 Aktien aus dem bedingten Kapital III herausgegeben werden.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

Stand 31.12.2006	908.511
Zuführung Agio aus Aktienoptionsausübung	58.592
Zuführung Agio aus Barkapitalerhöhung	3.200.000
Zuführung Agio aus Sachkapitalerhöhung	147.870
Zuführung Eigenkapitalanteil Wandelanleihe nach Wandlung von 38,01 % der Teilschuldverschreibungen	183.768
Stand 31.12.2007	4.498.741

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus Dauerschuldverhältnissen, Prozessrisiken und Festpreisprojekten, Kosten des Jahresabschlusses und der Hauptversammlung, ausstehende Rechnungen, Gewährleistungen, Urlaubsansprüche, Lizenzgebühren und Provisionen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit gesamt	Durch Grundpfandrechte gesichert
Anleihen	2.069	–	–	2.069	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	660	–	–	660	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.831	–	–	1.831	–
Sonstige Verbindlichkeiten	1.190	–	–	1.190	–
	5.750			5.750	–

Zum 24. November 2004 gab Intershop die Absicht zur Ausgabe einer Nullkupon-Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von bis zu 20 Mio. Euro auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses der Ordentlichen Hauptversammlung 2001 bekannt. Zur Begebung von Wandlungsrechten an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen hat die Hauptversammlung vom 13. Juni 2001 die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu 21.449.703 Euro beschlossen.

Die Nullkupon-Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis zum 14. Dezember 2008 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen zum Nennwert von 1 Euro. Wesentliche Ausstattungsmerkmale der Nullkupon-Wandelanleihe sind der Rückzahlungsbetrag von 1,46 Euro je Teilschuldverschreibung am Ende der Laufzeit, sofern nicht gewandelt wurde, was einer effektiven Verzinsung von 10 % p. a. entspricht, sowie das Wandlungsrecht in stimmberechtigte Inhaberstammaktien der Gesellschaft in bestimmten Ausübungszeiträumen (erstmalig im November 2005). Der Wandlungspreis beträgt jeweils 1,00 Euro, ungeachtet eventueller Kapitalherabsetzungen. Eine Wandlungspflicht besteht, wenn der Aktienkurs nach dem 1. Januar 2006 an 10 aufeinander folgenden Börsentagen 5,00 Euro übersteigt. Als Sicherheit stellt Intershop ein erstrangiges Pfandrecht an ihren weltweiten urheberrechtlichen Verwertungsrechten an der Enfinity Software.

Den Aktionären wurde in der Zeit vom 29. November bis 14. Dezember 2004 ein mittelbares Bezugsrecht im Verhältnis 1,3 zu 1 eingeräumt; darüber hinaus erhielten sie das Recht, weitere Teilschuldver-

schreibungen zu zeichnen. Innerhalb der Bezugsfrist wurde jedoch der Mindestbetrag von 5 Mio. Euro, der zur Begebung der Wandelanleihe notwendig war, nicht erreicht. Weitere Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung Investoren angeboten. Am 26. Januar 2005 gab Intershop die erfolgreiche Platzierung der Wandelanleihe bekannt. Es wurden Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe im Gegenwert von 11.331.000 Euro gezeichnet.

Die Einnahmen aus der Begebung der Wandelanleihe wurden in eine Fremdkapital- sowie eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt. Im ersten Wandlungsfenster (1. November bis 30. November 2005) wurden 4.886.402 Wandelschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft gewandelt, das entspricht einem Anteil von 43,12 %. Im zweiten Wandlungsfenster (4. August bis 8. September 2006) wurden 3.815.559 Wandelschuldverschreibungen in 3.815.559 Aktien der Gesellschaft gewandelt. Davon vor der zweiten Wandlung 6.444.598 Wandelschuldverschreibungen im Umlauf waren, entsprechen die 3.815.559 Teilschuldverschreibungen einem Anteil von 59,21 %. Im dritten Wandlungsfenster (14. Mai bis 20. Juni 2007) wurden 999.413 Wandelschuldverschreibungen in 999.413 Aktien gewandelt. Dies entspricht einem Anteil von 38,00 % bezogen auf die 2.629.039 im Umlauf befindlichen Wandelanleihen vor der dritten Wandlung.

Für die Berechnung wurde ein Zinssatz von 15 % zugrunde gelegt. Der verwendete Zinssatz entspricht einer marktüblichen Verzinsung für Fremdfinanzierungen bei vierjährigen Laufzeiten und einer Bonität, die mit der von Intershop vergleichbar ist. Der Effektivzinssatz beträgt 18,026 % pro Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt (in TEUR):

1.	Fortgeführter Fremdkapitalanteil am 01.01.2007	2.902
	Zinsen der Wandelanleihe vor Wandlung	210
	Fortgeführter Fremdkapitalanteil vor Wandlung	3.112
2.	Fortgeführter Fremdkapitalanteil vor Wandlung	3.112
	Gewandelter Anteil des fortgeführten Fremdkapitalanteils (38,01 %)	-1.183
	Fortgeführter Fremdkapitalanteil nach Wandlung	1.929
3.	Fortgeführter Fremdkapitalanteil nach Wandlung	1.929
	Zinsen der Wandelanleihe nach Wandlung	140
	Fortgeführter Fremdkapitalanteil zum 31.12.2007	2.069

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nullkupon-Wandelanleihe ist mit einem erstrangigen Pfandrecht an der Intershop-Software besichert. Aus einem Mietvertrag für die Geschäftsräume der Gesellschaft bestehen zum 31. Dezember 2007 finanzielle Verpflichtungen von 14,3 Mio. Euro, die bis zum Ende der Mietlaufzeit bis 14. November 2013 rätierlich fällig werden.

Gewinn- und Verlust- rechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen ist wie folgt:

Inland	11.415.092
Europäisches Ausland	4.509.417
Außereuropäisches Ausland	2.454.668
	18.379.177

Die Umsatzerlöse resultieren mit 4.372.510 Euro aus Lizenzerlösen und mit 14.006.667 Euro aus Erlösen für Serviceleistungen (Beratung, Wartung und Sonstiges).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Geschäftsjahr 2007 periodenfremde Erträge in Höhe von 561.110 Euro.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2007 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.801.212 Euro enthalten.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 HGB betragen 0 Euro (Vorjahr: 8.777 Euro) und nach § 253 Abs. 3 HGB 5.128.506 Euro (Vorjahr: 5.185.288).

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren mit 6.140.936 Euro (Vorjahr: 5.894.382 Euro) aus verbundenen Unternehmen.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 204 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 219 Mitarbeiter). Nicht berücksichtigt wurden ruhende Arbeitsverhältnisse von durchschnittlich 11 Mitarbeitern.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

Michael Sauer

(seit 01.11.2006, Aufsichtsratsvorsitzender seit 02.04.2007)

- Geschäftsführer und Gesellschafter der Firma Music Store A. Sauer GmbH
- Geschäftsführer und Gesellschafter der Firma Kölner Parkhaus und Parkplatz GmbH

Joachim Sperbel

(seit 09.05.2007)

- selbständiger Unternehmensberater

Hanns R. Rech

(seit 11.12.2007)

- Geschäftsführer Primondo Operations GmbH
- COO Primondo

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Quelle.Contact GmbH, Chemnitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Quelle.Contact Customer Services GmbH, Fürth (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Quelle AG, Linz, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Neckermann B.V., Hulst, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)

Sven Heyrowsky

(vom 01.04.2007 bis 30.11.2007)

- Geschäftsführer der Heycom GmbH
- Vorstandsmitglied (Chief Marketing Officer) der D+S europe AG (seit 01.07.2007)

Peter Krug

(vom 01.04.2007 bis 09.05.2007)

- selbständiger Unternehmensberater

Hans W. Gutsch

(bis 31.03.2007)

- Betriebswirt
- Ehemaliger Senior VP Human Resources and Organization, Compaq Computer Corporation

Dem Vorstand
gehörten im Jahr
2007 an:

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Sensomotion Inc., USA (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- EI-Nets, Ltd., Singapore
- ESCALURE Inc., USA (Aufsichtsratsmitglied)
- TELOVITAL GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender des Beirates)

Wolfgang Meyer

(bis 31.03.2007)

- Diplom-Ingenieur
- Geschäftsführer der SCHOTT Jenaer Glas GmbH (bis 28.02.2007)
- Vorstandsmitglied der SCHOTT Lithotec AG (bis 28.02.2007)
- Vorstandsmitglied der Ernst-Abbe-Stiftung in Jena
- Vorstand der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen

Andreas Riedel

(seit 10.10.2007)

- Vorstandsvorsitzender

Friedhelm Bischofs

(vom 02.04.2007 bis 10.10.2007)

- Vorstandsvorsitzender

Dr. Jürgen Schöttler

(bis 31.03.2007)

- Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer

Ralf Männlein

(bis 08.05.2007)

- Vorstand Vertrieb und Marketing

Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung Vorstand

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile sind das Festgehalt sowie Nebenleistungen wie geldwerter Vorteil aus der Nutzung von Dienstwagen. Für die Vorstände, die bereits vor 2007 Vorstände waren und in 2007 ausgeschieden sind, wurde die variable Vergütung vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer persönlichen Leistungsbeurteilung, der wirtschaftlichen Lage sowie der erzielten Erfolge festgelegt. Für die in 2007 neu ernannten Vorstände ist die variable Vergütung abhängig vom erzielten finanziellen Ergebnis des Konzerns. Außerdem nimmt der Vorstand am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne Abfindungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 387 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR), davon entfielen 376 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR) auf fixe Bestandteile (2007: 340 TEUR Festgehalt, 36 TEUR Nebenleistungen; 2006: 459 TEUR Festgehalt, 54 TEUR Nebenleistungen) und 11 TEUR (Vorjahr: 223 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Es wurden in 2007 den Vorständen 400.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1999 zu einem gesamten Optionswert von 821 TEUR gewährt (Optionswert pro Option 1,16 Euro bzw. 2,35 Euro). In 2006 wurden den Vorständen 300.000 Aktienoptionen zu einem Optionswert von 0,62 Euro pro Option aus dem Aktienoptionsplan 1999 gewährt. In 2007 sind durch Vorstandsaustritte von den in 2006 und 2007 gewährten Optionen 287.500 Aktienoptionen verfallen.

Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Festgehalt		Variable Vergütung		Abfindungen	Gesamtbezüge	
	2007	2006	2007	2006	2007	2007	2006
Andreas Riedel (seit 10.10.07)	71	-	6	-	0	77	0
Friedhelm Bischofs (02.04.-10.10.07)	139	-	0	-	0	139	0
Dr. Jürgen Schöttler (bis 31.03.07)	86	294	5	142	0	91	436
Ralf Männlein (bis 08.05.07)	80	219	0	81	453	533	300
	376	513	11	223	453	840	736

Die folgende Übersicht zeigt Details zu den gewährten Aktienoptionen:

	gewährte Aktienoptionen (Stückzahl in Tausend)		Wert der Optionen (in TEUR)		Ausübungs- preis der Optionen (in EUR)	verfallene Optionen* (Stückzahl in Tausend)
	2007	2006	2007	2006		
Andreas Riedel	300	-	705	-	4,70	0
Friedhelm Bischofs	100	-	116	-	2,10	87
Dr. Jürgen Schöttler	0	200	0	124	1,22	133
Ralf Männlein	0	100	0	62	1,22	67
	400	300	821	186		287

* der in 2006 und 2007 gewährten Optionen

Gemäß dem im Mai 2007 geschlossenen Aufhebungsvertrag erhielt Herr Ralf Männlein für die vorzeitige Beendigung des bis Juli 2008 bestehenden Dienstvertrags zusätzlich zu den oben genannten Bezügen eine Abfindung von 453 TEUR. Davon zahlte die Gesellschaft 150 TEUR in bar. Im Wert von 303 TEUR wurde der Abfindungsanspruch als Sacheinlage in die Gesellschaft gegen Ausgabe von 155.000 Intershop-Aktien an Herrn Ralf Männlein eingelegt.

Leistungen für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden Mitgliedern des Vorstandes nicht gewährt. Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Leistungen Dritter erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Vergütung Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet in 2007 feste und variable Bestandteile. Die feste Vergütung enthält eine in der Satzung festgelegte, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festzusetzenden Betrages. Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder laut Satzung jeweils, erstmalig für das Geschäftsjahr 2007, eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von

5 TEUR pro Geschäftsjahr, wenn die Gesellschaft in dem festgestellten Jahresabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr einen Gewinn ausweist. Im Geschäftsjahr 2006 beinhaltet die Vergütung ausschließlich die in der Satzung festgelegte feste Vergütung.

Die den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit entstehenden Auslagen werden von der Gesellschaft ersetzt.

Der Aufsichtsrat erhielt die folgende feste Vergütung, der Anspruch auf die variablen Vergütungsbestandteile in 2007 entstand aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht:

in TEUR	2007	2006
Michael Sauer (Vorsitzender)	0	0
Joachim Sperbel	10	-
Hanns R. Rech	1	-
Ausgeschiedene AR-Mitglieder		
Sven Heyrowsky	0	-
Hans W. Gutsch	7	30
Wolfgang Meyer	4	15
Peter Krug	2	-
Peter Mark Droste (Aufsichtsratsmitglied bis 31. Oktober 2006)	-	0
Summe der Aufsichtsratsvergütungen	24	45

Herr Michael Sauer verzichtete im Geschäftsjahr 2007 auf seine Vergütung für 2006 in Höhe von 3 TEUR sowie auf seine Vergütung von 2007 in Höhe von 26 TEUR. Herr Sven Heyrowsky verzichtete auf seine Vergütung für 2007 in Höhe von 10 TEUR und Herr Peter Mark Droste (Aufsichtsratsmitglied bis 31. Oktober 2006) verzichtete im Geschäftsjahr 2007 auf seine Vergütung für 2006 in Höhe von 12 TEUR.

Informationen bezüglich der zum 31. Dezember 2007 von Organmitgliedern (Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder) gehaltenen Aktien sind im Konzernanhang, Abschnitt „Lokale Offenlegungserfordernisse“ ausgewiesen.

Als börsennotiertes Unternehmen stellt die INTERSHOP Communications Aktiengesellschaft gemäß § 315a HGB einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und abgedruckt werden. Der Konsolidierungskreis umfasste zum 31. Dezember 2007 neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen:

- Intershop Communications, Inc., San Francisco, USA
- Intershop Communications Ventures GmbH, Jena
- Intershop Communications s.r.o., Prag, Tschechien
- Intershop Communications AB, Stockholm, Schweden
- Intershop Communications Online Marketing GmbH

Der Anteilsbesitz der INTERSHOP Communications Aktiengesellschaft am 31. Dezember 2007 gliedert sich wie folgt:

	Anteil in %	Währung	Nennkapital	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
Intershop Communications, Inc., San Francisco, USA	100	€	7.332.682	-123.270.288	-4.206.022
Intershop Communications Ventures GmbH, Jena	100	€	1.000.000	-2.296.586	-112.669
Intershop (UK) Ltd., London, Großbritannien	100	€	1.586	0	0
Intershop Communications S.a.r.l., Paris, Frankreich	100	€	300.000	0	0
Intershop Communications AB, Stockholm, Schweden	100	€	11.437	23.765	-7.990
Intershop Communications Hong Kong Co. Ltd., Hong Kong, China	99,99	€	1.378	0	0
Intershop Communications Korea Co. Ltd., Seoul, Korea	99,98	€	50.940	0	0
Intershop Communications Taiwan, Taipei, Taiwan	100	€	32.393	0	0
Intershop Communications Online Marketing GmbH, Frankfurt/Main	100	€	75.000	213.151	159.381
Intershop Communications s.r.o., Prag, Tschechien	100	€	6.746	-66.450	-9.701

* Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind vorläufig.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von 85 TEUR (2006: 125 TEUR), für sonstige Bestätigungsleistungen 0 TEUR (2006: 31 TEUR) und für sonstige Leistungen 16 TEUR (2006: 13 TEUR). Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen sind in 2007 und 2006 nicht entstanden.

Die genannten Honorare in 2007 betreffen die Leistungen des am 18. Dezember 2007 auf Antrag der Gesellschaft vom Gericht bestellten Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt.

Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die gemäß § 161 Aktiengesetz erforderliche Corporate Governance-Entsprechenserklärung wurde abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter http://www.intershop.de/corporate_governance seit dem 14. Februar 2008 dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Vorstand der INTERSHOP Communications AG schlägt vor, den Bilanzverlust von 12.801.290 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Jena, den 26. März 2008

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A' followed by a horizontal line and a small dot.

Andreas Riedel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der INTERSHOP Communications Aktiengesellschaft, Jena, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

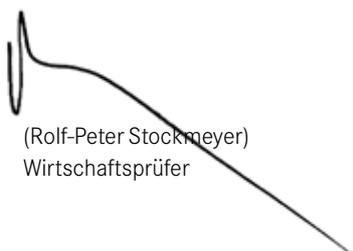
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, den 2. April 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Rolf-Peter Stockmeyer)
Wirtschaftsprüfer


(opa. Heinrich Peters)
Wirtschaftsprüfer





Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte durch den Vorstand entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat ist am 14. Februar 2007, 21. März 2007, 2. April 2007, 8. Mai 2007, 17. September sowie am 11. Dezember 2007 zu Sitzungen zusammengetreten. Zusätzlich wurden telefonische Abstimmungen zwischen dem gesamten Aufsichtsrat am 9. März 2007 sowie zwischen Aufsichtsrat und dem Vorstand am 19. November 2007 durchgeführt.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Jahr und die Vorschau auf zukünftige Perioden. In regelmäßigen Besprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand wurden vertieft Finanzthemen des laufenden Geschäftes erörtert, analysiert und überwacht.

Im Geschäftsjahr 2007 nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Interessenskonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind von keinem der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2007 angezeigt worden; bei keinem der im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diesen Bericht dem Aufsichtsrat angehörenden Mitgliedern sind im Geschäftsjahr 2007 Interessenskonflikte aufgetreten.

Im Jahr 2007 gab es zahlreiche Veränderungen im Aufsichtsrat. Am 28. Februar 2007 legten mit Wirkung zum 31. März 2007 Hans W. Gutsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Wolfgang Meyer, Mitglied des Aufsichtsrats, ihre Mandate nieder. Das Amtsgericht Jena bestellte mit Beschluss vom 26. März 2007 auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft die Herren Sven Heyrowsky und Peter Krug mit Wirkung zum 1. April 2007 bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als neue Aufsichtsratsmitglieder. Die am 9. Mai 2007 stattgefundene Hauptversammlung wählte als Aufsichtsratsmitglieder Sven Heyrowsky, Joachim Sperbel sowie meine Person, da ich mit Wirkung zum 1. November 2006 auf Antrag der Gesellschaft mit Beschluss des Amtsgerichts Jena in den Aufsichtsrat bestellt wurde. Am 29. Oktober 2007 legte das Aufsichtsratsmitglied Sven Heyrowsky mit Wirkung zum 30. November 2007 sein Mandat nieder. Am 11. Dezember 2007 bestellte das Amtsgericht Jena auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft Hanns R. Rech zum neuen dritten Aufsichtsratsmitglied. Ausschüsse wurden nicht gebildet, da nur ein dreiköpfiger Aufsichtsrat besteht.

Die Buchführung, der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der INTERSHOP Communications AG sind auf Antrag von Intershop durch den vom Gericht am 18. Dezember 2007 bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung nach eingehender eigener Prüfung zu und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss am 8. April 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss der INTERSHOP Communications AG ist damit festgestellt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr Engagement und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Jena, den 8. April 2008

Michael Sauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
INTERSHOP Communications AG

Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance)





Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance)

Intershop begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juli 2007 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ wurde im Geschäftsjahr 2007 weitgehend entsprochen. Hierzu gaben der Aufsichtsrat und der Vorstand am 13. Februar 2008 gemeinschaftlich die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) ab:

1. Die INTERSHOP Communications AG hat seit der letzten Entsprechungserklärung vom 6. März 2007 mit deren Ergänzung vom 24. Mai 2007 bis zum 19. Juli 2007 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 und ab dem 20. Juli 2007 bis zum heutigen Tag den Empfehlungen in der Fassung vom 14. Juni 2007 („Kodex“) mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- a) Für Aufsichtsrat und Vorstand bestand eine D&O Versicherung. Ein Selbstbehalt war nicht vorgesehen (Kodex-Ziffer 3.8).
- b) Der Vorstand bestand seit dem Ausscheiden von Herrn Ralf Männlein am 8. Mai 2007 nur aus einem Vorstandsmitglied; entsprechend sah die Geschäftsordnung für den Vorstand weder eine Ressortverteilung noch dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten oder Beschlussmehrheiten vor (Kodex-Ziffer 4.2.1).
- c) Interessenkonflikte des ehemaligen Vorstandsmitglieds wurden nach Auffassung der heutigen Organmitglieder nicht angezeigt (Kodex-Ziffer 4.3.4 Satz 1).
- d) Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder bestand aufgrund der befristeten Anstellungsverträge nicht (Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3).
- e) Bis zu seiner Amtsniederlegung war ein Mitglied des Aufsichtsrats Organ bei einem wesentlichen Wettbewerber (Kodex-Ziffer 5.4.2 Satz 4).
- f) Interessenkonflikte eines – zwischenzeitlich ausgeschiedenen – Aufsichtsratsmitglieds wurden dem Aufsichtsrat gegenüber nicht offengelegt (Kodex-Ziffer 5.5.2).

2. Die INTERSHOP Communications AG wird den Empfehlungen des Kodexes künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

- a) Ein Selbstbehalt für die bestehende D&O Versicherung ist nicht vorgesehen (Kodex-Ziffer 3.8).
- b) Der Vorstand wird auch zukünftig nur aus einem Vorstandsmitglied bestehen, so dass auch die Geschäftsordnung zukünftig weder eine Ressortverteilung noch Regeln über Angelegenheiten, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, oder Beschlussmehrheiten enthalten wird (Kodex-Ziffer 4.2.1).
- c) Es wird auch zukünftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands geben (Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3).
- d) Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wird 30 Tage nach der im Kodex genannten Frist, innerhalb der nach § 62 Abs. 3 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse, nach § 37v Abs. 1 WpHG sowie nach § 325 Absatz 4 HGB anwendbaren Frist veröffentlicht (Kodex-Ziffer 7.1.2).

Jena, 13. Februar 2008

INTERSHOP Communications AG
Für den Vorstand



Andreas Riedel

Für den Aufsichtsrat



Michael Sauer

Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite der Gesellschaft unter http://www.intershop.de/corporate_governance seit dem 14. Februar 2008 dauerhaft zugänglich gemacht wurden.

Erläuterungen zu den Abweichungen

Eine seit 2006 bestehende D&O Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Organe der Gesellschaft vor. Das Unternehmen bemühte sich seit mehreren Jahren, eine D&O Versicherung abzuschließen. Allerdings zögerten die Versicherungsunternehmen bisher grundsätzlich, D&O Versicherungen mit den sogenannten New-Economy-Firmen abzuschließen, da sie einen enormen Anstieg von Schadenssprüchen befürchteten. Weil diese Annahme jedoch tatsächlich nicht eintrat, wurde das Spektrum der Versicherungsnehmer von den Versicherungsgebern erweitert. Intershop lagen im Geschäftsjahr 2006 mehrere Angebote von D&O Versicherungen vor. Die Gesellschaft entschied sich aus Kostenaspekten für die günstigste Versicherung, deren Beiträge ohne Selbstbehalt – bei sonst vergleichbaren Konditionen – um ein Vielfaches günstiger sind als alle anderen Angebote mit Selbstbehalt.

Laut §6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat hält die Besetzung des Vorstands mit einer Person aufgrund der Größe der Gesellschaft für angemessen.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist aufgrund der Befristung der Vorstandsverträge und des Alters des gegenwärtigen Vorstandsvorsitzenden nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass Interessenkonflikte von einem ehemaligen Vorstandsmitglied und einem ehemaligen Aufsichtsratsmitglied nicht angezeigt wurden.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wird allein aus internen Kapazitätsgründen erst 30 Tage nach der im Kodex genannten Frist, aber innerhalb der nach § 62 Abs. 3 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse, nach § 37v Abs. 1 WpHG sowie nach § 325 Absatz 4 HGB anwendbaren Frist veröffentlicht.

105

Vergütung Vorstand

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat (Vergütungsbericht)

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile sind das Festgehalt sowie Nebenleistungen wie geldwerter Vorteil aus der Nutzung von Dienstwagen. Für die Vorstände, die bereits vor 2007 Vorstände waren und in 2007 ausgeschieden sind, wurde die variable Vergütung vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer persönlichen Leistungsbeurteilung, der wirtschaftlichen Lage sowie der erzielten Erfolge festgelegt. Für die in 2007 neu ernannten Vorstände ist die variable Vergütung abhängig vom erzielten finanziellen Ergebnis des Konzerns. Außerdem nimmt der Vorstand am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne Aktienoptionen und Abfindungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 387 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR), davon entfielen 376 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR) auf fixe Bestandteile (2007: 340 TEUR Festgehalt, 36 TEUR Nebenleistungen; 2006: 459 TEUR Festgehalt, 54 TEUR Nebenleistungen) und 11 TEUR (Vorjahr: 223 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Es wurden in 2007 den Vorständen 400.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1999 zu einem gesamten Optionswert von 821 TEUR gewährt (Optionswert pro Option 1,16 Euro bzw. 2,35 Euro). In 2006 wurden den Vorständen 300.000 Aktienoptionen zu einem Optionswert von 0,62 Euro pro Option aus dem Aktienoptionsplan 1999 gewährt. In 2007 sind durch Vorstandsaustritte von den in 2006 und 2007 gewährten Optionen 287.500 Aktienoptionen verfallen.

Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance)

Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Festgehalt		Variable Vergütung		Aufwand aus Aktienoptionen		Abfindungen	Gesamtbezüge	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2007	2006
Andreas Riedel (seit 10.10.07)	71	-	6	-	160	0	0	237	0
Friedhelm Bischofs (02.04.-10.10.07)	139	-	0	-	7	0	0	146	0
Dr. Jürgen Schöttler (bis 31.03.07)	86	294	5	142	0	78	0	91	514
Ralf Männlein (bis 08.05.07)	80	219	0	81	0	39	453	533	339
	376	513	11	223	167	117	453	1.007	853

Die folgende Übersicht zeigt Details zu den gewährten Aktienoptionen:

	gewährte Aktienoptionen (Stückzahl in Tausend)		Wert der Optionen (in TEUR)		Ausübungspreis der Optionen (in EUR)	verfallene Optionen* (Stückzahl in Tausend)
	2007	2006	2007	2006		
Andreas Riedel	300	-	705	-	4,70	0
Friedhelm Bischofs	100	-	116	-	2,10	87
Dr. Jürgen Schöttler	0	200	0	124	1,22	133
Ralf Männlein	0	100	0	62	1,22	67
	400	300	821	186		287

* der in 2006 und 2007 gewährten Optionen

Gemäß dem im Mai 2007 geschlossenen Aufhebungsvertrag erhielt Herr Ralf Männlein für die vorzeitige Beendigung des bis Juli 2008 bestehenden Dienstvertrags zusätzlich zu den oben genannten Bezügen eine Abfindung von 453 TEUR. Davon zahlte die Gesellschaft 150 TEUR in bar. Im Wert von 303 TEUR wurde der Abfindungsanspruch als Sacheinlage in die Gesellschaft gegen Ausgabe von 155.000 Intershop-Aktien an Herrn Ralf Männlein eingelegt.

Leistungen für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden Mitgliedern des Vorstandes nicht gewährt. Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Leistungen Dritter erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Vergütung Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet in 2007 feste und variable Bestandteile. Die feste Vergütung enthält eine in der Satzung festgelegte, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festzusetzenden Betrages. Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder laut Sat-

zung jeweils, erstmalig für das Geschäftsjahr 2007, eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 5 TEUR pro Geschäftsjahr, wenn die Gesellschaft in dem festgestellten Jahresabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr einen Gewinn ausweist. Im Geschäftsjahr 2006 beinhaltet die Vergütung ausschließlich die in der Satzung festgelegte feste Vergütung.

Der Aufsichtsrat erhielt die folgende feste Vergütung, der Anspruch auf die variablen Vergütungsbestandteile in 2007 entstand aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht:

in TEUR	2007	2006
Michael Sauer (Vorsitzender)	0	0
Joachim Sperbel	10	-
Hanns R. Rech	1	-
Ausgeschiedene AR-Mitglieder		
Sven Heyrowsky	0	-
Hans W. Gutsch	7	30
Wolfgang Meyer	4	15
Peter Krug	2	-
Peter Mark Droste	-	0
Summe der Aufsichtsratsvergütungen	24	45

107

Herr Michael Sauer verzichtete im Geschäftsjahr 2007 auf seine Vergütung für 2006 in Höhe von 3 TEUR sowie auf seine Vergütung von 2007 in Höhe von 26 TEUR. Herr Sven Heyrowsky verzichtete auf seine Vergütung für 2007 in Höhe von 10 TEUR und Herr Peter Mark Droste (Aufsichtsratsmitglied bis 31. Oktober 2006) verzichtete im Geschäftsjahr 2007 auf seine Vergütung für 2006 in Höhe von 12 TEUR.

Meldepflichtige Wertpapierbestände

Per 31. Dezember 2007 hielten die folgenden Organmitglieder der INTERSHOP Communications AG direkt oder indirekt Inhaberstammaktien oder Optionen zum Kauf derselben sowie Anteile an der von der Gesellschaft ausgegebenen Nullkupon-Wandelanleihe 2004/2008:

Name	Titel Funktion	Aktien	Aktien-Optionen	Wandelanleihe
Michael Sauer	Vorsitzender des Aufsichtsrats	841.504	-	-
Joachim Sperbel	Mitglied des Aufsichtsrats	-	-	-
Hanns R. Rech	Mitglied des Aufsichtsrats	-	-	-
Andreas Riedel	Vorstandsvorsitzender	53.955	300.000*	-

* Die Aktienoptionen wurden zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans 1999 gewährt. Die Aktienoptionen haben einen Ausübungspreis von 4,70 Euro.

Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance)

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Im Geschäftsjahr 2007 wurden durch Organmitglieder der Gesellschaft bzw. durch Personen in enger Beziehung zu den Organmitgliedern folgende Käufe und Verkäufe von Intershop-Inhaberstammaktien bzw. Anteilen an der von der Gesellschaft ausgegebenen Nullkupon-Wandelanleihe 2004/2008 getätigt:

Name	Datum	Art des Wertpapiers	Geschäftsart	Stück	Gesamtwert (EURO)
Aufsichtsrat:					
Michael Sauer*	12.01.2007	Aktie	Kauf	50.428	99.611
	17.01.2007	Aktie	Kauf	19.000	44.080
	18.01.2007	Aktie	Kauf	17.473	36.936
	06.03.2007	Aktie	Leihe***	70.000	0
	07.03.2007	Aktie	Kauf	20.000	34.400
	15.05.2007	Aktie	Kauf	10.750	21.285
	16.05.2007	Aktie	Kauf	44.250	91.470
	08.06.2007	Aktie	Kauf	60.000	148.200
	27.06.2007	Aktie	Übertrag (Abgang)	1.200	3.588
	29.06.2007	Aktie	Leihe***	52.600	0
	02.07.2007	Aktie	Leihe***	277.400	0
	18.09.2007	Aktie	Kauf	100.000	300.000
	24.09.2007	Aktie	Kauf	50.000	184.944
	26.09.2007	Aktie	Kauf	20.000	76.753
25.10.2007	Aktie	Kauf	10.000	38.000	
31.10.2007	Aktie	Kauf	15.000	49.800	
15.11.2007	Aktie	Kauf	15.000	51.380	
28.12.2007	Aktie	Kauf	20.000	66.116	
Sven Heyrowsky**	26.06.2007	Aktie	Kauf	138.000	358.800
	27.06.2007	Aktie	Kauf	151.631	394.241
Vorstand:					
Dr. Jürgen Schöttler	10.01.2007	Aktie	Leihe****	50.000	0
Friedhelm Bischofs	11.05.2007	Aktie	Verkauf	40.000	80.000
	18.05.2007	Wandelanleihe	Kauf	5.000	10.150
	12.06.2007	Aktie	Wandlung	5.000	0
Andreas Riedel	31.10.2007	Aktie	Kauf	15.000	51.150
	08.11.2007	Aktie	Kauf	13.975	47.515
	23.11.2007	Aktie	Kauf	9.705	30.959
	19.12.2007	Aktie	Kauf	10.000	31.352

* Die Wertpapiergeschäfte wurden von Herrn Michael Sauer direkt und durch die Kölner Parkhaus und Parkplatz GmbH sowie die Music Store A. Sauer GmbH, die in enger Beziehung zum ihm stehen und damit die Mitteilungspflicht auslösen, getätigt.

** Die Wertpapiergeschäfte wurden von der heycom GmbH, die in enger Beziehung zu Herrn Sven Heyrowsky steht und damit die Mitteilungspflicht auslöst, getätigt.

*** Herr Michael Sauer hat der Gesellschaft zur Absicherung des Mitarbeiterprogramms die Aktien unentgeltlich geliehen. Zum 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft 361.091 Stück wieder zurückgegeben.

**** Herr Dr. Jürgen Schöttler hat der Gesellschaft die Aktien zur Absicherung des Mitarbeiterprogramms unentgeltlich geliehen. Die Gesellschaft hat alle geliehenen Aktien wieder zurückgegeben.

Aktienoptionsprogramme

Die Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft erlauben es den Mitarbeitern, Aktien des Unternehmens zu erwerben. Es gibt folgende Aktienoptionsprogramme bei INTERSHOP Communications AG:

Aktienoptionsplan 1999

Mit Wirkung zum 21. Juni 1999 hat die Gesellschaft einen neuen Aktienoptionsplan (Plan 1999) zur Ausgabe von Aktien an Vorstandsmitglieder, leitende Angestellte und verschiedene Mitarbeiter aufgelegt. Die Optionen des Plans 1999 werden ratierlich über einen Zeitraum von vier Jahren erworben, beginnend sechs Monate ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes sind jedoch keine Optionen vor Ablauf einer Zweijahresfrist ab dem Zeitpunkt der Gewährung ausübbar, auch wenn ein Teil bereits unverfallbar wäre. Der Ausübungspreis der Option beträgt 120 % des Börsenkurses der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Der Börsenkurs ermittelt sich dabei als der durchschnittlich im Prime Standard festgestellte Schlusskurs der letzten zehn Handelstage vor dem Zeitpunkt der Gewährung.

Aktienoptionsplan 2001

Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 hat die Gesellschaft einen neuen Aktienoptionsplan (Plan 2001) zur Ausgabe von Aktien an alle Mitarbeiter aufgelegt. Im Rahmen dieses Plans wurden dem Vorstand keine Optionen gewährt. Die Optionen des Plans 2001 werden ratierlich über einen Zeitraum von fünfzig Monaten erworben, beginnend ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes sind jedoch keine Optionen vor Ablauf von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt der Gewährung ausübbar, auch wenn ein Teil bereits unverfallbar wäre. Der Ausübungspreis der Optionen basiert auf dem Marktwert am Datum der Gewährung, der dem XETRA-Tagesschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse für stimmberechtigte Stammaktien der Gesellschaft entspricht.



Intershop-Aktie

Börsendaten zur Intershop-Aktie

ISIN	DE000A0EPUH1
WKN	A0EPUH
Börsenkürzel	ISH2
Zulassungssegment	Prime Standard/Geregelter Markt
Branche	Software
Zugehörigkeit zu Börsen-Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share

Kennzahlen zur Intershop-Aktie

		2007	2006
Jahresschlusskurs*	in EUR	3,43	1,58
Jahreshöchstkurs*	in EUR	4,28	3,84
Jahrestiefkurs*	in EUR	1,54	0,92
Anzahl der ausgegebenen Aktien (zum 31.12.)	in Stück	24.878.728	21.503.851
Anzahl der Aktien - verwässert (zum 31.12.)	in Stück	26.508.354	24.132.890
Marktkapitalisierung (zum 31.12.)	in Mio. EUR	85,3	34,0
Marktkapitalisierung (zum 31.12.) verwässert	in Mio. EUR	90,9	38,1
Streubesitz	in %	91	100
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag*	in Stück	115.088	114.663
Eigenkapital	in Mio.EUR	12,4	6,9

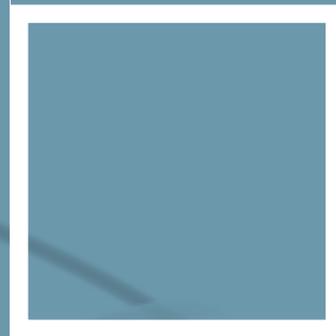
*im Xetra

Finanzkalender 2008

Datum	Ereignis
14. Februar 2008	Veröffentlichung der Q4- und GJ-2007-Zahlen
8. Mai 2008	Veröffentlichung der Q1/08-Zahlen
24. Juni 2008	Ordentliche Hauptversammlung 2008
7. August 2008	Veröffentlichung der Q2/08-Zahlen und der 6-Monatszahlen
6. November 2008	Veröffentlichung der Q3/08-Zahlen und der 9-Monatszahlen

Investor Relations Kontakt:

Investor Relations
INTERSHOP Communications AG
Intershop Tower
D-07740 Jena
Telefon +49-3641-50-1370
Telefax +49-3641-50-1309
E-Mail ir@intershop.de
www.intershop.de/investors





INTERSHOP Communications AG
Intershop Tower
D-07740 Jena, Germany

Telefon +49 -3641-50-1100
Telefax +49 -3641-50-1111
E-Mail info@intershop.de
www.intershop.de

